

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Dln, zustellen 24 Dln, durch Post monatl.
23 Dln, für das übrige Ausland monatl. 35 Dln. Einzelnummer 1 bis 2 Dln.



Mariborer Zeitung

China und Rußland verhandlungsbereit!

Ein Krieg wegen Geldmangels unmöglich — Amerika in der Vermittlerrolle
Chinesische Truppen nur in der Defensive

M. London, 20. Juli.

Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß der russisch-chinesische Konflikt vorläufig nur auf die vollständige Unterbindung aller zwischenstaatlichen Beziehungen beschränkt bleiben wird. Keiner von den beiden in Konflikt geratenen will die alleinige Verantwortung für den Ausbruch der Feindseligkeiten übernehmen, sondern sie begründen die militärischen Operationen als Vorsichtsmaßnahmen für den Fall eines Angriffs.

Gestern fand tagsüber ein angeregter Meinungsaustausch zwischen den Staatskanzleien Europas, Amerikas und Japans statt. Amerika hat sich nämlich die Aufgabe gestellt, in diesem Konflikt die Vermittlerrolle zu übernehmen, damit ein Weltbrand im Fernen Osten vermieden werde. Amerika erachtet dies umso mehr als seine Pflicht, als die beiden in Streit befindlichen Staaten

den Kellogg-Pakt unterzeichnet haben, den Amerika in diesen Tagen feierlich in Kraft treten lassen will. Ein Krieg aber wäre eine schlechte Einleitung in die Realisierung des Kellogg-Paktes.

Washingtoner Berichten zufolge empfing Staatssekretär Stimson gestern den russischen, chinesischen, französischen und japanischen Gesandten und teilte ihnen den Wunsch seiner Regierung nach baldiger Beilegung des Konfliktes mit. Gleichzeitig riet er Mäßigung nach beiden Seiten hin. Den französischen Gesandten ersuchte Stimson, er möge der französischen Regierung den Wunsch der amerikanischen Regierung mitteilen, der französische Gesandte möge in Moskau im Auftrage der amerikanischen Regierung den Sowjets den amerikanischen Vermittlungsvorschlag unterbreiten. Bemerkenswert ist, daß keine streikende Partei die Vermittlung ablehnt.

Rußland hat aber andererseits gute Gründe, sich in keinen Kriegszuwickeln, da ein Krieg viel Geld kostet, welches aber in Rußland heute nicht aufzutreiben ist. In russischen Kreisen hegt man nur Befürchtungen, daß sich die sowjetfeindlichen Kräfte der Welt unter englischer Führung im Fernen Osten auswirken und ihrer Politik in Asien ein Ende bereiten wollen. Im übrigen herrscht heute bereits die Auffassung vor, daß es zu einem Krieg nicht kommen werde und daß die amerikanische Vermittlungsaktion erfolgreich zu sein verspricht.

M. Charkow, 20. Juli.

Die Lage in der Mandschurei ist unverändert. Die Truppen befinden sich kampfbereit an der Grenze, ohne die Feindseligkeiten zu beginnen, abgesehen von kleineren Zusammenstößen der chinesischen und russischen Vorposten.

Die Zukunft Europas

Von Reichsfinanzminister a. D. Dr. Bernhard Dernburg.

Die Bestrebungen, Europa oder mindestens den Kontinent wirtschaftlich zusammenzuschließen, sind alte. Im Krieg hat Friedrich Naumann in seinem lebhaften und eindringlichen Buch den Gedanken: „Mitteleuropa“ in den Vordergrund gestellt; ebenso lebhaft und eindringlich wirkt Graf Coudenhove für sein „Pan-Europa“. Kürzlich haben sich aktive Staatsmänner wie Douhet und De Jouvenel mit der Frage beschäftigt und auch aus der letzten Rede Stresemanns im Reichstag glaubte man ähnliche Töne heraus hören zu können. Die Nachkriegsentwicklung zeigt ein fortwährendes wirtschaftliches Übergewicht der Vereinigten Staaten

mit gewaltigen Expansionsbestrebungen und ein aufgeplittertes, teilweise lahmes, teilweise impotentes Europa, eine Folge der sogenannten Friedensverträge, die durch Balkanisierung des europäischen Ostens und widersinnige Grenzziehung in Deutschland die politische Führung in Hände gelegt hat, die zur wirtschaftlichen Führung nicht geeignet sind. Diesem geschwächten, mit Schulden überlasteten und nationalistisch aufgepeitschten Europa steht der amerikanische Riese im Kampfe um den Ausbau und die Entwicklung industriell zurückgebliebener Gebiete und Völker gegenüber. Die Saugpumpe der interalliierten Schulden und deutscher Reparationen entzieht unserem Kontinent alljährlich gewaltige Kapitalien zugunsten der Vereinigten Staaten, die sie in Konkurrenz mit Europa verwenden und dort und im Rest der Welt zur Verstärkung ihres Einflusses ausnützen. Diese Summen steigen alljährlich an und machen diese Bewegung von Tag zu Tag nachhaltiger. Die Stärke der Vereinigten Staaten beruht aber keineswegs im wesentlichen auf dieser Trägnisse. Neben dem ungeheuren Reichtum Nordamerikas an Naturgütern, der sich auf eine verhältnismäßig dünn gesäte Bevölkerung verteilt, beruht die amerikanische Stärke auf der Tatsache eines gewaltigen geschlossenen Wirtschaftsgebietes, innerhalb dessen es keinerlei Grenzen und deswegen auch keinerlei Handelszölle gibt. Und auf einer uniformen Lebensgewohnheit, die der rationellen Herstellung von Gebrauchsgüterartikeln jeweils in gewaltiger Masse, also bei geringsten Generalunkosten, früher ungeahnte Möglichkeiten verleiht. Hier also ein Land größer als der europäische Kontinent ohne wirtschaftliche und nicht ausgleichbare politische Reibungsflächen in heute praktisch unangreifbarer Stellung; dort ein

wirtschaftlich und politisch zerklüfteter Kontinent,

regiert von Furcht, niedergebrückt von Rüfungslasten ohne gemeinsames Ideal, weder wirtschaftlich, noch politisch. Es kann nicht verwundern, daß die Frage entsteht, was bei der Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes schließlich aus Europa werden soll. Fragt man aber nach den Motiven, die die einzelnen Befürworter europäischen Zusammenschlusses bewegen, so sind sie ziemlich komplexer Natur. Die neuerliche Bewegung in Frankreich hat wohl ihre Wurzel in der

Riesenbrand in Angora

Mehrere Hunderte von Häusern eingeeäschert — Der „Chast“ als Leiter der Löschaktion — Viele Kinder und Greisinnen in den Flammen umgekommen

M. Angora, 20. Juli.

Gestern nachmittags wurde die türkische Hauptstadt von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht. Aus bislang noch nicht aufklärten Gründen entstand in den alten türkischen Vorstädten an mehreren Stellen Schandfeuer, welches sich in der gegenwärtigen tropischen Hitze mit Blitzesschnelle verbreitete. Es wurde die hauptstädtische Feuerwehr und die Umgebungsfirewehren alarmiert, die unter persönlichem

Kommando des Staatspräsidenten Mustapha Kemal Pascha die Löschaktion ins Werk setzten. Die ganze Aktion mußte sich gar bald auf die Lokalisierung begrenzen. Während derselben spielten sich im alten Stadtviertel herzerreißende Szenen ab. Viele Kinder und Greisinnen, die vermißt werden, mußten im Feuer umgekommen sein. Der Brand hat mehrere hundert Häuser eingeeäschert. Der Schaden geht in die Millionen.

Höchstgeburtenziffern durch — Wettbewerb ...

Mussolinis Bevölkerungspolitik — Ein seltsames Angebot mehrerer Abruzzendörfer — Mussolini: Protektor über den Wettbewerb

M. Rom, 20. Juli.

Im Zusammenhange mit der neuen Bevölkerungspolitik des faschistischen Regimes entstanden in einigen Gegenden diesbezüglich die für die Regierung günstigen Vorkerbungen. Einige Gebirgsgemeinden in den Abruzzen ersuchten nämlich den Ministerpräsidenten Mussolini, er möge das Protektorat über einen Wettbewerb darüber übernehmen, welche Gemeinde im Laufe eines Jahres mehr Geburten zusammenbringt. Mussolini übernahm das Protektorat tatsächlich und versprach der Siegergemeinde

einen goldenen Pokal. Die edle Geste des Premiers hat in den diesbezüglichen Gemeinden Zung und Alt auf das angenehmste berührt. Man befürchtet nur, daß der Wettbewerb, welcher der Verwirklichung so hoher patriotischer Ziele zugebacht ist, nicht etwa die zulässigen Grenzen überschreiten und sich auf geschwätzte Handlungen erstrecken möchte. Man will zu diesem edlen Wettbewerb im Dienste am Vaterland namentlich die Familienväter der älteren Jahrgänge heranziehen, um auf diese Weise der ganzen Welt

Enttäuschung und der Bitterkeit darüber, daß man auch dort jener über zwei Generationen laufenden Zahlungspflicht, die man mit Vorliebe als Tribut zu bezeichnen pflegt, nicht entkommen kann. Die von Deutschland erwartete Kriegskontribution liegt zum größten Teil nach Amerika weiter; die französische Haftung bleibt bestehen. Der Satz wird eindringlich, daß es gewonnene Kriege nicht mehr gibt. Das führt zu dem

vollständigen Empfinden einer europäischen Einheitsfront gegen die Vereinigten Staaten. Aber mit diesen politischen Tendenzen ist nichts anzufangen. Sie verbessern nicht, sondern gefährden die europäische Gesamtlage, und m. E. sind die europäischen Wirtschaftsführer, die ein geschlossenes wirtschaftliches Kontinentaleuropa erwägen, über solche Tendenzen erhaben. Vernünftigerweise werden sie die unvermeidlichen Reife aus

der Fruchtbarkeit und Gesundheit der italienischen Nation zu beweisen.

Kurze Nachrichten

M. London, 20. Juli.

Nach Fehlschlägen der Lohnverhandlungen in der Textilindustrie ist die Aussperrung von etwa 500.000 Textilarbeitern nach dem 29. Juli sehr akut geworden.

M. Peking, 20. Juli.

Wie aus gut unterrichteter chinesischer Quelle verlautet, ist die chinesische Regierung bereit, den amerikanischen Vermittlungsantrag unter der Bedingung anzunehmen, daß die Russen ihre militärischen Vorbereitungen an der mandschurischen Grenze sofort einstellen.

Zürich, 20. Juli. Devisen: Beograd 9.12875, Paris 20.365, London 25.22, New York 519.95, Mailand 27.20, Prag 15.3825, Wien 73.20, Budapest 90.60, Berlin 123.895. Ljubljana, 20. Juli. Devisen (freier Verkehr): Berlin 1358, Budapest 993.26, Zürich 1095.90, Wien 803.20, London 276.30, New York 56.865, Paris 223.12, Prag 168.66, Triest 298.03.

KUPARIM
bei Dubrovnik

Das schönste und größte Strandseebad von südlichem Jadran. — 4 moderne Hotels. Zimmer von ab Din 20.—. Erstklassige Küche. Vorzügliches Trinkwasser, Spielplätze für Kinder und Erwachsene, 2 Tennisplätze, täglich Konzerte, Bar, Dancing, Autogarage, Post, Telefon, Arzt. — Informationen und Bestellungen: Kupariste Kupari. Odj. A.

der Vergangenheit und aus den Kriegsverflechtungen akzeptieren, sie durch eine kluge Verhandlung möglichst erträglich zu gestalten und abzurufen versuchen und das europäische Problem ohne Spitze nach außen, aber durch innere Kräftigung zu lösen suchen, die Europa gestattet, mit gleicher Sonne und Wind mit Amerika die Nationalwirtschaften zu heben und allen Europäern angemessene Lebensbedingungen zu sichern.

Die das aber gemacht werden kann, zeigt gerade das amerikanische Vorbild und die Parole muß deshalb nicht lauten: „gegen Amerika“, sondern „Amerika nach“.

Prüft man aber die Aussichten, welche bei dem gegenwärtigen Zustand unseres Kontinents ein so weit gestecktes Ziel haben, so muß man heute noch überaus pessimistisch sein. Deshalb darf man ja nicht nachlässig, oder gar den Mut verlieren. Aber man hat sich darüber klar zu sein, daß die Erfahrungen, durch die unser Kontinent zur Zeit geht, sich zunächst in der

Entwicklung eines starken europäischen Solidaritätsgefühls

auswirken müssen, das gestattet, nationale Barrieren zu überwinden. Dieses Solidaritätsgefühl setzt aber ein gefestigtes Vertrauen in den guten Willen europäischer Völker zueinander voraus. Und dieses Vertrauen kann nur erzeugt werden oder wiederkehren, wenn innerhalb unseres Kontinents alle jene Kriegsreste beseitigt werden, die heute noch die Beziehungen der Völker zueinander vergiften, wenn die verschiedenen Bündnis-systeme neben dem Völkerbund her verschwinden und der Friede Europas als durch den Pariser Vertrag und den Völkerbund garantiert angesehen wird, denn ohne das Gefühl politischer Sicherheit wird man nicht vorankommen, wenn auch sicher späterhin eine erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit das System politischer Sicherungen ersetzen wird. Das zweite große Hindernis ist der immer noch in Anwesenheit befindliche Protektionismus, für den jedes Land durch aus plausible Gründe anführen zu können glaubt, ohne zu sehen, daß sich durch ihn auch der wirtschaftliche Spielraum zu verengen glaubt, ohne zu sehen, daß sich durch ihn auch der wirtschaftliche Spielraum täglich verengt. Schließlich aber ist ein europäischer Zollverein nicht ohne gewaltige Umschichtungen eine sehr komplizierte Gesetzgebung, also vermutlich ohne ein

„Ueberparlament“

und ziemlich sicher ohne eine gleichzeitige Angleichung von Rechtsinstitutionen u. Währung, nicht wohl denkbar. So lödend also das Problem ist, so verwickelt wird es beim Versuch seiner Vertiefung. Aber ich wiederhole, schon die Beschäftigung mit dieser Aufgabe wird die Atmosphäre bessern und reinigen. Sie wird zu Teillösungen führen und wird hoffentlich und schließlich, wenn auch nach langen Wehen und Kämpfen, zu Resultaten kommen, ja kommen müssen, deren sich der internationale Gedanke zu freuen hat.

Kauft Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Der jugoslawisch-bulgarische Konflikt

Französische Mahnung an die Adresse Bulgariens — Die Zusammenkunft Briand-Burov

Paris, 19. Juli.

Die Pariser Presse verfolgt mit größter Spannung die Vorgänge an der jugoslawisch-bulgarischen Grenze und beschäftigt sich eingehend mit der zunehmenden Spannung zwischen Jugoslawien und Bulgarien. Es ist dies nicht zuletzt eine Folge der kürzlichen Intervention des Außenministers Burov bei Briand, deren Zweck darin bestand, das Terrain für eine bulgarische Aktion auf der Septembertagung des Völkerbundes vorzubereiten. Der Schritt Burovs hatte große Aufmerksamkeit hervorgerufen, vielleicht eine größere, als man es in Sofia erwartet hatte, nur scheinbar mit den entgegengesetzten Folgen. Die französische Presse kommt hierbei zu Schlüssen, die in Sofia nicht gerade angenehm empfunden werden dürften.

Auguste Gauthier veröffentlicht im „Journal des Debats“ einen Leitartikel, in welchem vor allem festgelegt wird, daß sich die Grenzzwischenfälle trotz der bewiesenen Friedensliebe der jugoslawischen Regierung und trotz der Versicherungen Burovs über den guten Willen Bulgariens mehren. Nach Ansicht des Autors falle alle Verantwortung auf das mazedonische revolutionäre Komitee zurück, welches die Unterstützung der bulgarischen Regierung genieße und mit deren Wissen auch die Einfälle auf jugoslawisches Territorium vor sich gehen. Gauthier kommt zur Schlussfolgerung, daß im südwestlichen Teil Bulgariens eine ganze Provinz bestünde, in der die Mazedonier ausschließlich die Herren seien. Diese sich untereinander beschließenden Bande hätten nur ein einziges Ziel: die Herrschaft auch über den jugoslawischen Teil Mazedoniens zu erringen. Zur Erreichung dieses Zieles schreiden sie vor keinem Mittel zurück. Sie geben Blätter in deutscher, französischer und englischer Sprache heraus — es sei bekannt, mit welchen Geldmitteln —, in denen sich die Schmähungen und Verleumdungen nur so häufen, wenn einer der Jünger die Schärfe des Gesekes zu spüren bekommt. Das Bemerkenswerte aber sei, daß diese Leute einen großen Einfluß auf die Regierung Raptischew und auf noch höhere Kreise besäßen.

Unter solchen Umständen könne sich Jugoslawien nicht mit Grenzvorfällen begnügen, wie sie etwa zwischen Frankreich und der Schweiz in Geltung seien. Wenn sich die bulgarische Regierung außerstande fühlte, an der Grenze Ordnung zu schaffen, dann werde sie sich eben fügen müssen, wenn Ausnahmemaßnahmen getroffen werden. Noch ist es Zeit — schließt Gauthier —, daß Bulgarien vernünftig einlenkt und sich mit Jugoslawien einigt, welcher Staat nichts sonst

wünscht als Ruhe und Ordnung auf seinem Territorium.

Sofia, 19. Juli.

Die heutige „Zora“ veröffentlicht die Informationen der jugoslawischen Presse über die Zusammenkunft Briand-Burov und fügt dem hinzu:

Nach unseren Ermittlungen hat Herr Burov bei dieser Gelegenheit den Standpunkt Bulgariens hinsichtlich der Regelung des Konfliktes mit Jugoslawien dargelegt, wobei er den Wunsch der bulgarischen Regie-

rung zum Ausdruck brachte, man möge das Problem abkommen sobald als möglich in Kraft treten lassen, mit Ausnahme der Bestimmungen über die Grenzzone, über die zu einem späteren Zeitpunkt verhandelt werden sollte. Zur Zeit seines Aufenthaltes in Paris habe der Außenminister auch in Zusammenkünften mit anderen maßgebenden Faktoren die wirkliche Lage auf dem Balkan dargelegt und sie gebeten, eine friedliche Liquidierung des Konfliktes zu unterstützen, der Beunruhigung nicht nur in Bulgarien und auf dem Balkan, sondern in ganz Europa geschaffen habe.

Russischer Einbruch in die Mandschurei

Die chinesischen Vorbereitungen — Die Mongolei auf Seite der Sowjets — Belagerungszustand in Chargin

London, 19. Juli.

Nach letzten hier eingelangten Meldungen haben die russischen Truppen an der mandchurischen Grenze mit der Offensive begonnen und bereits zwei wichtige Grenzpunkte, das nordwestlich liegende Mandchuli und das südöstliche Pogranitschna eingenommen. Die Chinesen haben angeblich in der Nähe der Bahnstation Pogranitschna die Tunnel zerstört, um ein weiteres Vordringen der Russen zu verhindern.

Mit Rücksicht auf die Meldung, daß russische Kriegsschiffe in Sicht seien, legten die Chinesen bei San Fen So in aller Eile einige Minenfelder. Der gleichen Nachricht zufolge soll sich die russische Amur-Handelsflotte bei Blagoweschensk konzentriert haben, um nötigenfalls große russische Truppenkontingente auf dem Flusse Sungara ins Innere der Mandschurei bringen zu können.

Schanghai, 19. Juli.

Nach hier eingelangten Privatmeldungen sollen die russischen Truppen, die bei Blagoweschensk den Amur-Fluß zu überqueren versuchten, von den Chinesen zurückgeschlagen worden sein.

Peking, 19. Juli.

Die mongolische Regierung hat dem sowjetrussischen Gesandten die Mitteilung gemacht, daß sie auf Grund einer Militärkonvention die Sowjetunion im Kampfe gegen China unterstützen werde. Die mongolische Armee wird von russischen Offizieren befehligt.

Wie die Blätter aus Tokio berichten, ha-

ben zwei japanische Regimenter die Orde erhalten, die südmandchurische Bahn zu besetzen.

Schanghai, 19. Juli.

Die Korrespondenten der amerikanischen Presse berichten über fieberhafte Kriegsvorbereitungen der Nanjing-Regierung. Ueber Mulden und Chargin rollen unablässig Militär- und Materialtransporte an die nordmandchurische Grenze. Insbesondere aber in der Richtung auf den Fluß Uuri, der die Grenze zwischen der Mandschurei und der russischen Küstenprovinz bildet. Das Arsenal in Mulden hat drei Schichten eingeführt, um Tag und Nacht Munition erzeugen zu können.

In ganz China herrscht gegen die Russen eine einzige Empörung. Marschall Tschang-Kai-Schek hielt in Nanjing im Rahmen einer Versammlung der Kuomintang-Partei eine Rede, in der er das Vorgehen seiner Regierung begründete und hinzufügte, China müsse sich endlich einmal gegen die fortwährenden Eingriffe der Russen in ihre souveränen Rechte erheben. Die Russen hätten mit ihrer Agitation die Mongolei schon derart China entfremdet, daß sie nur mehr ein formaler Bestandteil der chinesischen Republik sei, während sie in Wirklichkeit schon der Sowjetunion angehöre.

Die chinesische Regierung wird, wie verlautet, die russische Note, in welcher der Einbruch der diplomatischen Beziehungen angekündigt wurde, überhaupt nicht beantworten. Die Tokalansprüche der Kuomintang-Partei erließen an die Bevölkerung eine

Die Tochter des Bigeuners

Roman von Gustav A. Weinberg.

Copyright by Mart. Feuchtwanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

Vergeblich suchte er es zu deuten. Er konnte in diesen Augen so vieles lesen, aber immer wieder kam es ihm zum Bewußt sein: sie mußte viel gelitten haben.

Unter solchen Gedanken war er vor seiner Wohnung angelangt. Mit flüchtigen Sähen eilte er hinauf, legte Hut und Handschuhe fort, machte eilig Toilette und begann Vorbereitungen für das Essen zu treffen.

Er löste die Delikatessen aus ihren Umhüllungen, legte sie auf Teller, Tellerchen, Schüsseln und Schüsseln.

Dann deckte er eigenhändig den Tisch, wo bei ihm Erinnerungen kamen. Erinnerungen an Ereignisse, die mit einem riesengroßen Krach oder mit einer ebenso großen Enttäuschung geendet hatten.

Mit einem sorgsam-kritischen Blick überflog er noch einmal von der Tür aus den ganzen Raum. Und dabei machte er eine Entdeckung, die ihn erschreckte: im ganzen Zimmer war nicht eine einzige Blume zu sehen, trotzdem draußen alles blühte —

Aber dem war ja rasch abzuhelfen. Er rief den Diener, und schickte ihn fort, Blumen zu holen. Viel Blumen.

Als dieser wiederkam, schmückte er das Zimmer; nicht nur den Tisch. Das ganze Zimmer sollte ein Blumenmeer sein.

Dann aber eilte er, um Margarete Berger abzuholen.

Als er um das Zigarrengeschäft an der Ecke bog, sah er sie schon auf sich zukommen.

Eine leichte Verlegenheit bemächtigte sich seiner, als er sie begrüßte, doch mit einem Scherz versuchte er, sich darüber hinwegzuhelfen.

Margarete, die auch mit ihren Gefühlen zu kämpfen hatte, empfand es dankbar und ging auf seine Unterhaltung ein.

Plaudernd, scherzend und lachend gingen sie dann die Straße entlang.

Abköchlich führte er sie auf Umwegen seinem Heim zu, um nicht neue Verlegenheit in ihr wachzurufen.

Aber allmählich näherten sie sich doch der Lebziger Straße, und bald standen sie vor dem Portal.

Arnim schloß auf.

„Bitte, treten Sie ein ins Märchen-schloß!“ verfluchte er, sie über die etwas peinliche Situation hinwegzuhelfen.

Oben half ihnen der Diener ablegen, und

öffnete dann die Tür zum Speisezimmer, wo schon Licht brannte.

Doch Arnim trat nicht hinein.

Er führte Margarete erst in sein Arbeitszimmer, wo er ihr verschiedene Kostbarkeiten zeigen wollte.

Für ihn galt jetzt nur eins: Zeit gewinnen! Er kam sich unagbar lächerlich vor. „Wie ein Primaner, der mit seiner Flamme zum ersten Male separiert sitzt“, dachte er, und suchte angestrengt nach einem passenden Gesprächsstoff.

Und Margarete?

Ihr erging es nicht viel anders. Sie bereute schon, daß sie gekommen war, und hatte nur den Wunsch, so rasch wie möglich von hier fortzukommen.

Trotzdem unterhielten sie sich ganz nett, bis Arnim sich einen Ruck gab.

Mit einem verbindlichen Wort öffnete er die Tür zum Speisezimmer und bat Margarete, einzutreten.

Jäh rühte überflügelt ihr Gesicht, als sie den festlich geschmückten Tisch sah.

„Sie Verschwender!“ Damit gab sie sich einen innerlichen Stoß, sich gleichzeitig aber gefangen gebend!

Und damit lehrten ihre Harmlosigkeit und ihre natürliche Heiterkeit wieder, was Arnim mit inniger Freude begrüßte.

Scherzend nahmen sie Platz.

Arnim entlockte eine Flasche, füllte zwei Gläser, bot ihr eins und stieß mit ihr an.

„Auf ein glückliches, zufriedenes Ende des glücklichen Anfangs!“

Er sah ihr in die Augen.

„Nagelprobe!“

Er leerte sein Glas in einem Zuge, stülpte es dann um. Nicht ein Tröpfchen des kostbaren Tokaisers roste heraus.

Margarete hatte nur erst genippt, als ob sie probieren wollte. Dann trank sie das Glas langsam leer.

Er schenkte gleich wieder ein, und noch einmal tranken sie. Damit war auch der letzte Vorrat von ihnen gefallen, und mit gutem Appetit ließen sie sich die Delikatessen schmecken.

Da, als sie mit ihren zarten Fingern ein Raviarbrötchen für ihn zurecht machte, lachte er plötzlich laut auf.

Erstaunt über diese unerwartete Heiterkeit, sah ihn Margarete, ihre Tätigkeit unterbrechend, an.

Er entschuldigte sich:

„Mir fiel eben ein Erlebnis ein, das ich, das heißt verschiedene meiner Kameraden und ich, bei einem Jagdbesuch hatten. Raviar spielte dabei eine große Rolle.“

Lebhaft bat sie ihn, es doch zu erzählen.

„Gern“, nickte er, legte Messer und Gabel hin, trank einen Schluck Wein, und erzählte: „Wie ich Ihnen wohl schon gesagt habe, war ich bei Ausbruch des Krieges freiwillig eingetreten.“

(Fortsetzung folgt)

Rußland demonstriert gegen China



Der Konflikt mit China wurde in zahlreichen russischen Städten mit chinefeindlichen Kundgebungen beantwortet. Auch vor der — militärisch bewachten — chinesischen Bot-

schaft in Moskau demonstrierten Tausende, die Plakate trugen mit der Aufschrift: „Nieder mit der chinesischen Gegenrevolution der Bourgeoisie und der Generale!“

Proklamation, in der das chinesische Volk aufgefordert wird, sich in geschlossener Phalanx hinter Regierung und Partei zu stellen.

T o k i o, 19. Juli.

Wie aus Charkow berichtet wird, ist dort der Belagerungszustand verhängt worden. In den Straßen der Stadt patrouillieren verstärkte Wachen. In einer Publikation des Gouverneurs wird den Verbreitern falscher Gerüchte die Todesstrafe angedroht. Ueber die Presse wurde eine scharfe Präventivzensur verhängt. Der Handelsverkehr ist vollkommen lahmgelegt. In den japanischen Konsularen sammeln sich zahlreiche sowjetrussische Staatsangehörige an, die das Visum für Dairen anfordern.

M o s k a u, 19. Juli.

Die Sowjetregierung wird aus prinzipiellen Gründen China den Krieg nicht offiziell erklären, und zwar solange nicht, bis die chinesischen Truppen die Integrität des russischen Territoriums verletzen.

Unter der Devise: „Unsere Antwort den chinesischen Banditen!“ begann die Arbeiterschaft eine Sammlung zum Baue russischer Kampfflugzeuge. Die Straßendemonstrationen sind abgeflaut. Wohl aber wird die Arbeiterschaft aufgefordert, ihre Tätigkeit zu verdoppeln und damit die Aufgaben des Landes für Luft- und Seefahrt zu unterstützen. Die kommunistische Internationale erließ eine Proklamation an das Weltproletariat, es möge mit einer revolutionären Bewegung gegen die Bekämpfungen des Weltimperialismus anknüpfen, in erster Linie gegen den Kriegsherrn China. Die Kommintern gibt ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Chinesen unter dem Schutze der englischen Regierung, der deutschen Sozialdemokratie und des internationalen Kapitalismus im neuen Kriege der Arbeiterschaft einen neuen Schlag verfehen wollen.

P a r i s, 19. Juli.

Außenminister Briand empfing den russischen und den chinesischen Gesandten, die ihm den russisch-chinesischen Konflikt auseinandersetzen. Briand empfahl den Diplomaten Mäßigung, damit der Krieg verhindert werde.

W a s h i n g t o n, 19. Juli.

Staatssekretär Stimson erklärte, die Vereinigten Staaten würden auf diplomatischem Wege zwischen China und Rußland verhandeln, um den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern.

Nachklang der Tragödie von Meyerling

Auf seinem Schlosse Leesdorf in Niederösterreich ist vor einiger Zeit der Baron Heinrich B a l t a z z i gestorben. Baron Baltazzi war ein Onkel der unglücklichen Baronessa Maria B e t t e r a, die im Jahre 1889 gemeinsam mit dem Kronprinzen Rudolf von Österreich in Mayerling aus dem Leben schied. An dieser Tragödie war der verstorbene Baron Baltazzi beteiligt, denn er war es, dem der Befehl erteilt wurde, den Leichnam der Maria Betteira, vollkommen angeteilt, als wenn sie lebte, in einem Wagen durch einen rasenden Schnee-

sturm nach dem Kloster Heiligenkreuz zu bringen, wo sie dann in aller Stille von den Mönchen beigesetzt wurde. Die Rolle, welche die drei Brüder Baltazzi überhaupt in dieser Tragödie gespielt haben, ist niemals völlig aufgeklärt worden, jedenfalls wurden sie auf Befehl des Kaisers Franz Josef für lange Jahre aus Österreich verbannt.

Bitte, lassen Sie uns im Gefängnis!

In der Türkei wurde vor mehreren Wochen die große Generalamnestie verkündet, die 15.000 türkischen Strafgefangenen die Freiheit wiedergab. In Konstantinopel hat sich jedoch der wohl einzig bestehende Fall ereignet, daß sich über 200 Gefangene weigerten, das Gefängnis zu verlassen. Sie richteten umgehend eine Petition an das Ministerium und baten flehentlich um weiteres Verbleiben im Gefängnis. Sie hätten, so gaben sie an, nicht die geringste Lust in die Freiheit zurückzukehren. Hunderte andere Gefangene, die mit Gewalt aus dem Gefängnis vertrieben werden mußten, haben

Heftiges Erdbeben in Beograd

Tragikomische Zwischenfälle — Geologische Verschiebungen im Rudnik-Gebiet

Beograd, 19. Juli.

Heute vormittags um 9 Uhr 30 ereignete sich in Beograd und Umgebung ein ziemlich heftiges Erdbeben. Die Erdbewegung dauerte volle drei Minuten. Das Epizentrum liegt 97 Kilometer südwestlich von Beograd. Das Beben entstand infolge geologischer Schichtverschiebungen im Bereich des Rudnik-Gebietes. Die Erdbewegung wird voraussichtlich noch drei bis vier Monate dauern. Dies werden aber kaum spürbare Erschütterungen sein, die man in Beograd wahr scheinlich nicht spüren wird.

Der Bevölkerung bemächtigte sich trotzdem eine große Panik. Die Leute rannten auf die Straßen, wobei sich einige sehr tragiko-

mische Zwischenfälle ereigneten. Eine Dame lief im Schlafhemd auf die Straße und erwartete zitternd den Zusammenbruch des vierstöckigen Hauses. Bald hatte sich um sie eine große Menschenmenge angesammelt, die sie auf ihre etwas mangelhafte Toilette aufmerksam machte. An der Peripherie waren die Kaffeefieber und Restaurateure die Leidtragenden, da die Gäste beim ersten Erdstoß ins Freie liefen und dabei die Beche zu bezahlen „vergessen“. Die Telephone der seismographischen Station wurden ununterbrochen in Anspruch genommen. Man konnte die Bevölkerung kaum beruhigen.

Die Heldentat eines Chauffeurs

Der französische Chauffeur Louis Pujot ist vor einigen Tagen mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden. Man wollte ihn damit für eine Heldentat belohnen, durch die er hunderte von Menschenleben gerettet hat. Pujot sah eines Tages, als er eine große Tour von Paris nach Nancy machte, daß der Schnellzug Paris-Strasbourg in voller Fahrt an einer Station vorbeifam, an welcher er laut Kursbuch halten mußte. Der Stationschef rief dem Chauffeur aufgeregt zu, daß ihm das Vorbeifahren des Schnellzuges rätselhaft sei. Auch die Passagiere, die genau wußten, daß der Zug halten muß, blickten verblüfft aus den Fenstern. Pujot überlegte einen Augenblick und sagte sich schließlich, daß mit der Lokomotive etwas nicht in Ordnung sein müsse, umso mehr als er beim Vorbeifahren weder den Zugführer noch den Heizer gesehen hat-

te. Im nächsten Augenblick raste er schon mit höchster Geschwindigkeit dem Zuge nach, entschlossen, wenn es möglich sein sollte, auf den fahrenden Zug aufzuspringen und nach dem Rechten zu sehen.

Das war aber nicht so einfach wie man vielleicht glaubt. Die Straße hatte mehrere Meter Abstand vom Schienenweg. Er mußte so nahe als möglich an den Zug herantommen und beim Aufspringen darauf achten, daß er nicht durch die ungeheure Wucht der schnellen Fahrt wieder weggeschleudert würde. An einer Wegbiegung versuchte er es. Mit einem Ruck riß er das Auto von der Straße, brachte es ohne Geschwindigkeitsverminderung neben den laufenden Zug u. sprang auf den Tender. Er hieß einige Minuten bewußtlos liegen und glaubte, daß er sich alle Glieder gebrochen habe. Dann kroch er unter Aufbietung aller Kräfte langsam zur Lokomotive vor. Da sah er, daß Führer und Heizer bewußtlos am Boden lagen. Nachher hat es sich herausgestellt, daß sie verdorbenes Büchsenfleisch gegessen



Schwimmen - der wahre Frauentyp

Kaum eine andere Leibesübung gibt den Frauen so vollendete Schönheit wie das Schwimmen. Gute Schwimmerinnen haben immer eine schöne Gestalt und — wenn sie vorsichtig sind, eine wunder-volle Haut. Die meisten müssen jedoch vorsichtig sein, um Schädigungen des Teints durch Sonne und Wasser vorzubeugen. Die Vereinigung der beiden Elida Cremes ist das ideale Mittel, um die Haut zart und fein zu erhalten.

Vor dem Bade im Freien und am Abend vor dem Schlafengehen, Elida Nacht-creme. Sie gibt der Haut das entzogene Fett wieder. Nach dem Bade und zu jeder Stunde des Tages bei Sonne und scharfem Wind, Elida Jede Stunde Creme. Sie schützt Ihre Haut, gibt ihr die vielbegehrte matte, alabastergleiche Tönung.

ELIDA CREMES

sich umgehend neuer Vergehen schuldig gemacht, um wieder in das ersehnte Gefängnis zurückzukommen. Die türkischen Gefängnisse waren früher einmal berüchtigt und gefürchtet. Der neue Kurs in der Türkei muß scheinbar auch hier allenthalben Wandel geschaffen haben.

hatten. Der Chauffeur, der mit der Bedienung einer Lokomotive Beschäftigung wußte, verminderte sofort die Geschwindigkeit und hielt an der ersten vorbeikommenden Station. Die beiden bewußtlosen Leute wurden einem Arzt übergeben. Neues Personal führte den Zug fahrplanmäßig weiter.

Es ist anfangs wenig Aufhebens von dieser unerhörten Tat gemacht worden. Man wollte das Publikum nicht beunruhigen. Erst anlässlich seiner Auszeichnung brachte die Presse große Berichte. Der Chauffeur hatte natürlich auch sein Auto verloren. Das selbe war beim Aufspringen vollständig in Trümmer gegangen. Unter den geretteten Passagieren wurde aber eine Geldsammlung eingeleitet, die ihm vollständigen Ersatz brachte.

Tage der Hitze

— h. P a r i s, im Juli.

Mit steigender Schärfe macht sich in Paris eine B i e r k r i s i s bemerkbar, deren Folgen gar nicht abzusehen sind. Die Brauereien waren offenbar auf den Massenkonzum des 14. Juli nicht vorbereitet und gaben ihre letzten Reserven her; von auswärts treffen die Sendungen nur spärlich ein, so daß zum Schrecken der Durstigen hier und dort bereits das Schildchen hängt: „Schränkt den Bierverbrauch nach Möglichkeit ein, trinkt schwarzen Kaffee mit Wasser.“ Der Rat ist gut, aber nur schwer zu befolgen: der Pariser liebt nun einmal seinen „Bock“, seinen „Demi“ über alles, und es fiel ihm zum Beispiel nicht ein, außer den Mahlzeiten einen Schoppen Wein zu verlangen. So richten sich denn aller Augen sehnsüchtig nach Osten; und ein „Bistrot“ in der Avenue d'Orleans verkündet triumphierend: „Keine Biernot mehr! Tretet ein, kostet von dem berühmten Bier aus D u n k e l in München!“

Der große B a n d o n g e n hat die Künstlerin Edmonde G u y gemalt. „Nach der Natur“, hieß es im Vertrag. Edmonde Guay tritt in einem Musikhall auf; von Dingen malte sie also naturgemäß nackt. Darüber klagte sie auf 100.000 Franken Schadenersatz. Sie sagt: Ein Bild ist keine Bühne. Es hängt in einem grauen Saal im schärfsten, prosaischen Lichte des Tages. Es ist nicht die geringste Illusion dabei. Im Ru-

stall ist mein schöner, nackter Körper eine Gottheit. Hier ist er nichts als eine unanständige Frage. Ein Frauenleib wirkt nur in der passenden Umgebung. Er hat darauf ein heiliges Recht, das von niemand, und hieße er auch van Dongen, geschmälert werden darf. Van Dongen antwortet: Edmonde Guy hat Recht, wenn sie so spricht. Sie hatte Unrecht, als sie mir saß. Denn wir befanden uns damals nicht im Muséum. Ich malte sie, wie sie sich mir freiwillig darbot. Ich habe stets den Willen schöner Frauen respektiert und bin darüber ein alter Mann geworden. Die Aufgabe des Bildhauers ist ebenso angenehm wie schwierig. Das Urteil wird jedenfalls erst nach eingehender Untersuchung erfolgen.

Es gilt auf dem Montparnasse nicht mehr als schick, zu den Sportshosen einen Riemen aus grauem oder braunem Damirsleder zu tragen. Die letzte Eleganz verlangt ein seidenes Tuch oder „Foulard“, braun mit roten oder schwarz mit grünen Blümchen, und über der — hoffentlich schmalen — Hüfte mit romantischer Falte gebunden.

S a s t o u e t, der beste Präsident, den Frankreich seit Georges Zeiten besaß, hat sein Vaterhaus in Nîmes herrichten lassen. Seine Amtszeit läuft 1931 ab, und er wartet sehnsüchtig auf den Tag, wo er dem goldenen Ehrentag enttrinnen darf. Die Franzosen allerdings meinen es ganz anders. Sie denken mit Grauen an den Staatsstreicher Millerand und den „Kriegspräsidenten“ Poincaré, und ihr heißester Wunsch ist, daß der lächelnde, bescheidene „Gastouet“ bleibe. Nur müßten sie ihm dann ein wenig mehr Freiheit geben und ihn nicht wie ein seltsames Tier in einen Zwinger sperren, den er nur in Begleitung eines Wärters (der ganz wie ein Bändiger aussieht) und für kurze Augenblicke verlassen darf.

Vor einigen Tagen starb ganz unerwartet der Schriftsteller Paul S o u d a y, den man mit Recht als den neuen Sainte-Beuve und den „Fürsten der Kritik“ bezeichnete. Er hatte die Gewohnheit, bereits im ersten Akt sanft einzuschlummern. Als sich einmal ein Autor darüber beklagte, antwortete er mit der ihm eigenen, rücksichtslosen Freimütigkeit: „Mein Herr, der Schlaf ist auch eine Meinung!“ Es war sogar in diesem Falle ein Symptom, daß, hätte es Souday beachtet, ihn auf eine schleichende Zuckerkrankheit aufmerksam gemacht haben würde. So entdeckte man sie erst bei einer geringfügigen Operation. Es war zu spät...

Aohlwollende Reisende versichern, in Neapel gebe es unter dem neuen Regime keine B e t t l e r mehr. Stimmt diese Behauptung, so sind sie sicherlich alle nach Paris gewandert. Denn die Zahl der Seine-Lazzaroni ist in der letzten Zeit ganz unglaublich angewachsen. Es sei dabei nicht von den alten, gutparishischen „clochards“ die Rede; die betteln übrigens nur im äußersten Notfall, drehen im gewöhnlichen Leben allerlei „Combines“, die zum Lebensunterhalt genügen. Sondern von den aufdringlichen „Velschern“, die sich mit Vorliebe an den Fremden heranmachen — was der echte Pariser vom Hotel „Unterdenbrückerstraße“ nie tut — und zur richtigen Stadtplage werden. Die braven Pariser „Kies“ finden es unter ihrer Würde, sich mit dergleichen Gefindel, das nicht einmal ordentlich schimpfen kann, abzugeben; so sind denn die armen Besucher auf sich selber angewiesen, um die Unerwünschten, deren Frechheit in dem gleichen Maße wächst wie die Stadt- und Sprachfremdheit des Reisenden, vom Leibe zu halten. Am besten ist, man steckt seine sämtlichen gefächerten Zigaretten- und Zigarettenstummel in die Tasche und reicht sie ihnen; das haben sie bald her aus und geben Ruhe.

Wer kennt nicht das Paradies der Pariser Kinder, das Kaspertheater oder „Guignol“ in der Avenue des Champs-Élysées? Weniger bekannt ist das erste Pariser Guignol, das in einem prachtvollen „Hotel“ untergebracht war, Brioche mit Namen, und das oben an dem berühmten Pont-neuf niedergelegt wird. Darin wohnte ein Künstler namens Pierre Datin, der fast ein ganzes Jahrhundert Bürger und Edelmann mit seinen holzgeschnittenen Figuren belustigte und sich dabei manch derben Witz, manch kahne Satire erlaubte. Der „galante Grüne“, Heinrich der Vierte, die Kanzler Sully und Richelieu wohnten öfters den Darbietungen

Das Innere der „Bremen“



Oben: das Schwimmbad und eine Kabine der 1. Klasse und der Turnsaal der 2. Klasse — in der Mitte: das Wahrzeichen der Vaterstadt des Schiffes, die Statue des „König von Bremen“ im Vestibül — unten: das Kinderpielzimmer

Die Tragödie im Hause Hofmannsthal



Der ältere Sohn des Dichters Hugo von Hofmannsthal (links), der 26-jährige Franz von Hofmannsthal, hat sich am 13. Juli in der elterlichen Villa in Rodaun bei Wien erschossen. Der unglückliche Vater (rechts) erlitt am 15. Juli während der Vorbereitungen zum Begräbnis seines Sohnes einen Schlaganfall, dem er am gleichen Tage — erst 55 Jahre alt — erlag.

Wien, 18. Juli.

Dieses Herz, das jetzt für immer zu schlagen aufgehört hat, ist seit vielen Jahren krank gewesen. Es war immer ein ängstliches Bemühen seiner Umgebung, alle Aufregungen von dem Dichter fern zu halten, dessen nervös gesteigerte Empfindsamkeit Gemütserschütterungen nicht mehr gewachsen schienen. Auch der Entschluß seines ältesten Sohnes, sein Leben wegzuworfen, um den Vater von dieser Last zu befreien, entsprang letzten Endes irgendwie solchem Bestreben. Der junge Hofmannsthal sah keine Zukunft vor sich und es war ihm unerträglich, sich von seiner Familie erhalten zu lassen. Nicht, daß er jemals diese Abhängigkeit hätte merken müssen. Man zeigte sie ihm gewiß nicht mit lauter Aufdringlichkeit. Aber da war dann doch noch irgendeine Distanz, die sich nicht überbrücken ließ, ein luftleerer Raum gleichsam, in dem die Liebe des Va-

ters zum Sohn erstarrte. Der junge Hofmannsthal wollte nicht weiter stören. Er wollte nicht länger unnützlich im Wege stehen und so ging er freiwillig in eine andere Welt, ohne zu überlegen, daß gerade dieser Entschluß den Vater am härtesten treffen mußte. Es war sein tragischer Irrtum, zu glauben, daß sein Leben wertlos geworden sei auch für die anderen. Er wollte dem Vater die Sorge nehmen und gab ihm dabei den Tod. So wie der junge Euphron im „Faust“ noch aus dem Abgrund herauf die Mutter zu sich ruft: „Lasse mich im Totenreiche nicht allein!“...

Hugo von Hofmannsthal hatte in der letzten Zeit oft von seinem Tode gesprochen und es war fast, als ahnte er das Ende. Er wollte seine Freunde darauf vorbereiten. Aber wenn er darüber redete, so klang aus seinen Worten nichts von einer Angst heraus. Er sprach davon wie von etwas Selbstverständlichem und Notwendigem, das er mit aller Sachlichkeit überdenken konnte. Er fürchtete den Tod nicht, aber er konnte es nicht begreifen, daß ein Anderer ihn freiwillig suchen ging. Als man ihm den Selbstmord des Sohnes mitteilen mußte, vermochte er zuerst noch mit übermenschlicher Anstrengung äußere Fassung zu bewahren. Er erörtere in dem kleinen Kreise seiner nächsten Umgebung die tiefsten Gründe dieser Lebensmüdigkeit des jungen Mannes, aber er verstand sie nicht, so sehr er sich auch bemühte. Solchem Erleben war er nicht mehr gewachsen. Seine Nerven versagten und er verlor das Gleichgewicht seiner Seele. Als er sich aufrufen wollte, um dem toten Sohn das letzte Geleit zu geben, verweigerte das milde Herz den Dienst. Ein Schlaganfall ließ ihn zusammenbrechen und nahm ihm das Bewußtsein. Das Schicksal ersparte ihm den Schmerz, vor dem offenen Grab zu stehen und befreite ihn von der Qual der Entscheidung.

Seltam die Tragik dieses Todes, gemessen an den eigenen Werken des Dichters. Hofmannsthal war immer der Dichter des Todes gewesen und vielleicht niemand vor ihm hat es so sehr verstanden, das Auslösen einer Menschenseele zu erklären, in der kleinen Szene „Der Tod und der Tod“, die der Achtzehnjährige geschrieben hat, um schon damals seinen Ruhm zu begründen, ebenso wie im „Jedermann“, diesem „Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ oder in jener wunderbar feinen Lyrik, die wie aus uralten Geheimnissen herausgeholt ist. So war ihm aus seinem Dichten der Gedanke des Todes zeitweilig gegenwärtig gewesen. Nur mit der Realität der Dinge konnte er sich nicht abfinden. Er schloß die Augen und starb. Friedlich schlummerte er hinüber u. dieses ruhige Sterben verflüchtete sein Gesicht um viele Jahre. Die Freunde, die ihn am Totenbett gesehen haben, erzählen verwundert von dieser Veränderung, die den fünfundsünfzigjährigen wieder zum Jüngling werden ließ. So hat der Tod auch ihn verklärt und es sieht fast wie eine Dankbarkeit aus, wie ein letztes Gegengeschenk. Oder, wenn man will, wie ein Symbol. Denn die Geistigkeit Hugo von Hofmannsthal's paßte kaum noch in diese Zeit. Sie begreift die Wandlungen nicht, die ein einziges Jahrzehnt an dem Leben von heute verschuldet hat. So wollte der Tod den Dichter wenigstens äußerlich noch einmal in die Vergangenheit zurückführen und gab dem entseelten Antlitz die Züge der Jugend...

Richard W. Politz

Die Flugfahrt als Warenzugabe

In dem Städtchen Valparaiso im Staate Indiana der Vereinigten Staaten kam, wie berichtet wird, Morris Löwenstein, der Besitzer eines Lebensmittelgeschäftes, auf einen schlauen Einfall, um seinen Umsatz an Konsumspargel, Würstchen und sauren Gerichten zu heben und alle Konkurrenten aus dem Felde zu schlagen. Eines Morgens prangte im Schaufenster vor den Augen aller Hausfrauen, die seine Preise mit denen der Konkurrenz verglichen, ein Plakat, in dem Löwenstein der Kundschaft mitteilte, daß auf alle Bareinkäufe im Werte von mindestens 25 Dollar gratis eine 25 Meilen Fahrt in einem Flugzeug gewährt wird. Ueber Nacht wurde Valparaiso vom Flugfieber gepackt. Wer 25 Dollar Bargeld hatte, versorgte sich mit einem gehörigen Vorrat an Lebensmitteln und flog. Auch aus den Nachbarorten, in denen sich schnell die Nachricht von dem zugegebenen Fluge verbreitet hatte, erschienen Käufer und Käuferinnen. Sie kauften und flogen. „Ich habe meinem Geschäftse Flügeln verliehen“, sagte der smarte Löwenstein angesichts dieser riesigen Steigerung seines Umsatzes.

Lokale Chronik

Maribor, 20. Juli.

Eine halbe Million Kilometer

Rasche Entwicklung des städtischen Autobusunternehmens

Raum anderthalb Jahre sind verflossen, seitdem die ersten Wagen der neugegründeten Städtischen Autobusunternehmung in Maribor ihre regelmäßigen Fahrten aufgenommen haben, und doch weist in dieser kurzen Zeitspanne die Entwicklung unserer „Tramway“ Fortschritte auf, die das Herz jed. Lokalpatrioten freudig stimmen müssen. Wegen der stellenweise allzu engen Straßen im Weichbilde der Stadt kam die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn nicht in Frage. Uebrigens kommt diese Art des Straßenverkehrsmittels im Stadtzentrum in der ganzen Welt immer mehr aus der Mode, da die Autobusse bei weitem größere Vorteile bieten. Der Kraftwagen ist rascher und kann jederzeit durch eine andere Gasse befördert werden, falls sich die Notwendigkeit hiezu ergibt. Die Betriebsführung ist zwar teurer, dagegen entfallen die kostspieligen Gleisanlagen und Stromleitungen, die nebstbei mehr oder weniger den Straßenverkehr behindern. Unsere Draustadt kann sich rühmen, gleich zu Beginn ein auf der Höhe der Zeit stehendes Straßenverkehrsmittel eingeführt zu haben.

Mit zwei Wagen nahm der Autobusverkehr seinen Betrieb auf. Heute verfügt die Unternehmung bereits über 18 Kraftwagen, die sukzessive angeschafft wurden. Die ersten Gefährten waren kleine „Chevrolet“, da man für die Rentabilität des Verkehrs keine verlässlichen Anhaltspunkte besaß und man nicht gleich mit tonnenschweren Autobussen beginnen konnte. Im Laufe der Monate zeigte es sich, daß die gemachten Hoffnungen vollaus berechtigt waren und daß diesem Zweig der städtischen Unternehmungen die Zukunft verbürgt erscheint. Es kamen die „Renaults“, dann der große und später der kleine „Saurer“, und zuletzt die beiden Schmucken „Fiat“, die im vergangenen Herbst die Probefahrt glänzend bestanden und nun den Dienst auf der Hauptlinie Tag für Tag versehen.

Die ersten Wagen werden nun gar bald ausrangiert werden müssen, da ihre Lebenskraft sozusagen fast erschöpft ist. Damit will jedoch nicht gesagt sein, daß diese Wagen keinen Kilometer mehr zu machen imstande wären. Im Gegenteil, noch mehrere Zehntausend Kilometer sind aus denselben herauszubringen, allein nicht mehr im Stadtverkehr, sondern bei Fernfahrten über Land. Sobald ein Wagen die entsprechende Kilometerzahl erledigt, muß er aus dem anstehenden Lokaldienst ausscheiden, wogegen im Fernverkehr seine Lebensdauer bei einer sachmännischen Behandlung und nicht zu schlechten Straßen noch um einige Jahre verlängert werden kann. Die in letzter Zeit vorgenommenen Neuanfassungen sind eigentlich als Ersatz für die bereits unzulänglich gewordenen Wagen anzusehen.

Um sich ein Bild zu entwerfen, welche Ariesenarbeit die städtischen Autobusse zu bewältigen haben, sei erwähnt, daß allein im ersten Halbjahr 1929 alle Wagen zusammen rund 290.000 Kilometer zurückgelegt haben. Seit Aufnahme des Betriebes, Ende Oktober 1927, wurden insgesamt über eine halbe Million Kilometer bewältigt. Die Stadtgemeinde beabsichtigt demnächst einige neue Wagen anzuschaffen, doch bereitet die Frage der nötigen Mittel — ein großer Wagen kostet ja gegen eine Viertelmillion Dinar — noch einige Schwierigkeiten.

Große Auslagen erwuchsen der Stadtgemeinde durch die Errichtung der ausgedehnten Garagen in der städtischen Gasanstalt und der nötigen Rängeplätze, die alle Zentralsheizung besitzen, sowie durch die Erbauung der großen Benzinsäule, die durch eine Schlauchleitung direkt von der auf dem Bahndamm stehenden Waggonsäule angefüllt wird. Durch die Errichtung des zweistöckigen Wohnhauses für die Chauffeure ist auch in dieser Hinsicht für eine kluge Betriebsführung gesorgt. Hierbei darf nicht vergessen werden, daß sich neben den Garagen auch ausgedehnte Werkstätten befinden, in denen alle nötigen Reparaturen vorgenommen werden, so daß die Wagen nicht in die Ferne zu wandern brauchen, falls sich eine größere Reparatur für nötig erweist. Es

braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß Radreifen und Motorbestandteile stets in hinreichender Menge auf Lager geführt werden.

Bei dieser Gelegenheit drücken wir im Namen der Bevölkerung den Wunsch aus, die Stadtgemeinde möge im Stadtverkehr die Wagen nicht zu sehr ausnützen und für den Lokaldienst genügend große und vor allem schöne und praktische Autobusse in Verkehr setzen. Ein zu weitgehendes Sparsystem ist in dieser Hinsicht weniger am Platze. Als Beispiel möge das Ausland dienen, wo im Stadtverkehr nur elegante, bequeme und geräumige Wagen verkehren, während ausrangierte Autobusse im Fernverkehr auf Nebenlinien Verwendung finden. Hoffentlich wird sich bald ein Ausweg finden lassen, damit die nötigen Mittel für die Anschaffung einiger Fiat- oder Saurer-Wagen für den Lokaldienst aufgebracht werden können.

Da nicht alle Lokallinien in gleicher Weise rentabel sind, muß die Betriebsleitung öfters zu Änderungen der Fahrordnung Zuflucht nehmen. So wurde im Februar die Linie 6 (Hauptplatz—Melsje) als zu stark passiv vorläufig aufgelassen. Dagegen weist die Teilstrecke zwischen dem Hauptplatz und dem Hauptbahnhof eine so starke Frequenz auf, daß die beiden Fiat-Wagen den Verkehr zu gewissen Tagesstunden kaum bewältigen können. Deshalb wird demnächst der Verkehr in der Weise eingerichtet werden, daß auf der Linie 2 (Studenten) nur ein Wagen, und zwar erst vom Hauptplatz an, verkehren wird, wogegen der zweite Autobus zwischen dem Hauptplatz und dem Hauptbahnhof in Dienst gestellt werden wird, so daß auf dieser Strecke alle 7½ Minuten ein Wagen verkehren wird. Der Anschluß nach Studenten wird durch Umsteigen bewerkstelligt werden.

Der Fernverkehr entwickelt sich ebenfalls sehr günstig. Auch neuer erfreut sich die an Sonn- und Feiertagen nach Rogaska Slatina eingerichtete Linie großer Beliebtheit. Leider stand das bisher ungünstige Wetter einer größeren Frequenz hindernd im Wege. Eine starke Frequenz weist ferner die neuerrichtete Zwischenlinie Celje—Bosniz auf. Dasselbe gilt mehr oder weniger auch für die übrigen Fernlinien. In Bälde wird auch der Verkehr zwischen Konjice und Dolenica aufgenommen, da die nötige Konzeption bereits erteilt wurde. Wie schon berichtet, schweben gegenwärtig Verhandlungen mit Desterreich, die darauf hingingen, einen täglichen zweimaligen Verkehr zwischen Maribor und Graz einzurichten. Die Wagen sollen vorläufig von den Desterreichischen Bundesbahnen, die auch Kraftwagenlinien führen, beigestellt werden. Es ist damit zu rechnen, daß der Betrieb auf dieser Strecke, die sich wohl sehr lohnen dürfte, bereits in einigen Wochen wird aufgenommen werden können.

Das schöne Hügelland der „Slovenjske gorice“ entbehrt derzeit noch einer durchgehenden Autobuslinie. Diese sich nicht ein Arrangement treffen, daß die Stadtgemeinde Maribor auch durch dieses schöne und reiche Stück Land eine Linie einrichtet, ohne hierbei die bestehenden Unternehmungen zu schädigen?

Erfreulich ist die Tatsache, daß für Sonderfahrten besonderes Interesse an den Tag gelegt wird. Auf dem Lande ist es bereits Mode geworden, daß die Hochzeitsgesellschaften einen geräumigen Kraftwagen der Städtischen Autobusunternehmung bestellen, mit welchem dann der Hochzeitsausflug unternommen wird.

Hand in Hand mit der Verkehrsentwicklung nimmt auch die Zahl des Personals der Städtischen Autobusunternehmung ständig zu. Gegenwärtig zählt der Personalstand in der Verwaltung drei Beamte und einen Diener und beim Betrieb zwei Garagenmeister, einen Verkehrsleiter, zwei Kontrolloren, 25 Chauffeure, von denen einige als Mechaniker in den Werkstätten beschäftigt sind, im Bedarfsfalle jedoch auch die Wagen lenken, einen Elektrotechniker, sechs Arbeiter sowie zwei Portiere. Bei der fortschreitenden Entwicklung des Verkehrs

werden die Garagen und Werkstätten in der Gasanstalt bald zu klein werden, weshalb an die Errichtung eigener Anlagen wird gedacht werden müssen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Stadtgemeinde mit der Eröffnung des Autobusverkehrs Vorbildliches geleistet hat und in verkehrstechnischer Hinsicht in Jugoslawien gewiß eine führende Stelle einnimmt. Und darauf können wir stolz sein.

Straßensperre

Wegen Kanalisierungsarbeiten bleibt die Petrijnska ulica zwischen der Jurčičeva ulica und dem Hauptplatz Montag, den 22. und Dienstag, den 23. d. M. für jeden Verkehr gesperrt.

Radfahrerplage

Viele unserer, insbesondere jugendlichen Radfahrer sind unverbesserlich. Fast kein Gehweg ist vor ihnen sicher. Einer erhöhten „Aufmerksamkeit“ scheinen sich aber der Tomšičev drevored, die Korosčeva ulica und — last not least — die Wege im Stadtpark zu erfreuen, wo die ruhigen und erholungsbedürftigen Passanten fast fortwährend von vorbeiraufenden Radfahrern bedroht werden. Läßt sich denn wirklich nichts machen? Wir sind der Ansicht, daß eine etwas strengere Vorgangsweise der Polizeibehörde hier bald Wandel schaffen könnte, weshalb an dieselbe mit dem Ersuchen herangetreten wird, diesem Uebel mit allen verfügbaren Mitteln zu steuern.

Mußergiltige Ordnung am Fleischmarkt

Die strenge Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit frischem Fleisch und die Fleischschau, die im Sinne der kürzlich erlassenen Verlautbarung des Stadtmagistrats vom Marktinспекtorat befolgt wird, hat die Gemüter der Umgebungsbaupersonal stark in Erregung versetzt, sie ist jedoch ganz und gar am Platze und ist bereits die erwartete Auswirkung nicht ausgeblieben.

Alle Speckbauern, die mit ihren Waren heute am Fleischmarkt erschienen waren, hielten sich bereits streng an die, doch nur im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung und des Renommées, den unsere Stadt in hygienischer Beziehung genießt, erlassenen bzw. eingehärteten Vorschriften. Die Schweine waren kluglos mit den entsprechenden Ausweisen und vorchriftsmäßigen Stempeln aufzubrühen versehen und wurden im Sinne der geltenden Bestimmungen halbiert und mit den entsprechenden inneren Organen auf den Markt gebracht. Dem Marktinспекtor war dadurch die Arbeit außerordentlich erleichtert.

Bisher brauchte der Marktinспекtor gegen drei Stunden angestrengter Arbeit, bis er mit der genauen Fleischschau fertig war und die Waren für den Verkauf freigeben konnte. Heute war in einer guten halben Stunde die ganze Arbeit mühelos bewältigt, so daß die Bevölkerung ihren Fleischbedarf bereits in den frühen Vormittagsstunden eindenken konnte.

Die Einkundungen, die Einhaltung der strengen Bestimmungen sei unbedenklich und werde die Speckbauern von Maribor abfinden nicht stichhältig, wie der heutige Fleischmarkt zur Genüge bewies. Am 21. Juli des Vorjahres betrug die Schweinezufuhr aus der Umgebung 19 Stück, heute zwar nur 17, dagegen jedoch bedeutend mehr andere Fleischwaren, so daß der Markt noch besser versorgt war als vor Jahresfrist, wo die strengen Vorschriften noch nicht in Geltung waren. Wenn die Vorschriften weiterhin so vorbildlich eingehalten werden wie heute, wird niemand auch nur den geringsten Grund haben, gegen die „Speckharen“ einzuschreiten.

m. Promotion. Herr Hermann Dörbner aus Maribor wurde heute an der Grazer Universität zum Doktor der Rechte promoviert.

m. Ein neuer Ingenieur. Dieser Tage erhielt Herr Paul Gasparyn, der Sohn des hiesigen Realgymnasialprofessors, das Jug-



Das Kunstseidenkleid ist leicht zu schonen und lang zu erhalten, wenn es in Lux-Seifenflocken gewaschen wird

LUX

nieurdiplom des Elektrotechnischen Instituts in Nancy (Frankreich).

m. Aus dem Justizdienste. Der Richter Herr Andreas Lepst, der sich in hiesigen Kreisen und Bekanntenkreisen allseitiger Sympathien erfreut, wurde nach Kojze versetzt.

m. Eine landwirtschaftliche Ausstellung findet am 14. August in Lutomer statt. Insgesamt werden über 50 Vollblutpferde, 100 Köpfe Zuchtvieh sowie Geflügel ausgestellt werden. Gleichzeitig findet eine Prämierung statt. Am folgenden Tage findet auf der Reimbahn in Cuen bei Lutomer das traditionelle Murfeld-Trabfahren, verbunden mit einem Galopprennen statt.

m. Der heutige Wochenmarkt war wie gewöhnlich gut besucht und besucht. Die Umgebungsbaupersonal brachten 17 geschlachtete Schweine, 3 Kälber, 2 Rinder und ein Schaf auf den Markt. Gewisse Artikel wiesen heute etwas geringere Mengen auf, andere waren hingegen reichlich vorhanden. Die Preise wiesen gegen die Vorwoche, soweit es sich nicht um Saisonartikel handelt, nur geringfügige Unterschiede auf. Geflügel (gegen 700 Stück) stand etwas niedriger im Preise. Gemüse (14 Wagen) wurde rasch abgesetzt. Dasselbe gilt für Obst (2 Wagen), welches reichlich gekauft wurde. Wirsen kosteten 8 bis 10, Birnen 4—8, Marillen 20—22, Pfirsiche 22—28 und Äpfel 16 Dinar per Kilo. Für Holz- und Hafnerwaren galten ziemlich feste Preise.

m. Der Verband der Privatangestellten Jugoslawiens, Ortsgruppe Maribor, veranstaltete Dienstag, den 23. d. um 20 Uhr im Hotel „Zamora“ eine Versammlung, in welcher die neue Verordnung über die Geschäftszeit in Betrieben sowie über die Stellungnahme der Privatangestellten zu derselben zur Sprache gelangen werden. Zu dieser wichtigen Aussprache sind alle Privatangestellten eingeladen. Der Vorstand.

m. Tabaktrafik-Übersiedlung mit Hindernissen. Auf dem Slomkov trg konnten die Passanten seit einigen Wochen den Bau eines Bretterhäuschens beobachten, welches als Tabaktrafik nicht weniger als drei Metarmorphosen mitgemacht hat. Die Inhaberin, eine Kriegswitwe slowenischer Nationalität, verdankt es nun dem Herrn Ernst Gert bzw. der Familie Gert, daß sie nach hindernisreichen Tagen endlich in ein nett gebautes Lokal übersiedeln kann und auf diese Weise von ihrer schweren Existenzsorge befreit ist.

m. Arbeiter für Frankreich. Am Montag, den 23. d. wird in der Arbeitsbörse in Maribor die Aufnahme neuer Arbeiter, die in

Frankreich untergebracht zu werden wünschen, erfolgen. Interessenten wollen sich des halb am erwähnten Tage vormittag dortselbst einfinden.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 62 Fremde, darunter 16 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. **Unfall.** Die 50jährige Private Marie S t a n e r stürzte gestern abends in ihrer Wohnung in der Kacijanerjeva ulica so unglücklich zu Boden, daß sie sich eine Verrenkung des linken Fußgelenkes zuzog. Die Rettungsgesellschaft überführte sie ins Krankenhaus.

m. **Ein Schwein zugelaufen.** Gestern gegen Mittag ist der in der Rajpna ulica 9 in Dobrezje wohnhafte Elisabeth R o s t e v c ein etwa 7 Monate altes Schwein zugelaufen. Das Schwein dürfte aus einer gestern vormittags zum Schweinemarkt getriebenen Herde stammen.

m. **Die Polizeichronik** weist je eine Verhaftung wegen Landstreicherei, allgemeinen Verdachtes, Karambols, Störung der nächtlichen Ruhe und wegen unbefugten Verkaufes von Fruchteis auf, ferner je zwei Verhaftungen wegen Vagabundierens und körperlicher Beschädigung. Zur Anzeige wurden 6 Fälle wegen Ueberschreitung der Straßenpolizeivorschriften sowie drei Fund- und eine Verlustanzeige gebracht.

m. **Wetterbericht** vom 20. Juli, 8 Uhr: Luftdruck 742, Feuchtigkeitmesser +17, Barometerstand 740, Temperatur +24, Windrichtung WD, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. **Den Apothekenachtdienst** versteht v. morgen, Sonntag, mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Magdalenen“-Apotheke (S a v o s t) am Kralja Petra trg.

Freiwo. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 21. Juli 1929 ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin G r i t l.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200 und 336.

* **Dr. Marinic** ordiniert vom 20. Juli bis auf weiteres nicht. 4910

* **Gartenterrasse „Aptoria“** täglich Abendkonzert. 9280

* **Belika Savarna:** täglich Kabarett, Konzert, Tanz. 9338

* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Jäger, Maribor, Golpostva ulica 15. 8216

* **Parkcafe.** Prachtvolle Lage im schattigen und ozonreichen Stadtpark. Vorzügl. Bedienung. Jeden Abend erstkl. Musik. Der Besuch wird jedermann warm empfohlen.

* **Anerkannt das frische Union-Bier** im Hotel Halbvißl erhältlich, wovon sich jedermann überzeugen kann. Bekannt beste Küche. 9455

* **Hotel Halbvißl** heute Samstag Konzert Sonntag: Früh- und Abendkonzert. — **Voranzeige: Dienstag konzertiert Schönherr!**

* **Beim Eichlagwirt** (Erzerjerplatz, Tazno), Vinco Blohl, heute, Sonntag sowie jeden Sonntag Konzert. Frisches Union-Bier, gute Weine. Kalte und warme Küche. Schöne Sitzgelegenheit. 9475

* **„Vollselbsthilfe“-Verein** („Judska jamopoz“ in Maribor bietet allen Ständen Sloweniens ohne Unterschied des Geschlechtes und Alters die vorteilhafteste Altersfürsorge. In die neu aufgestellte Abteilung „G“ mit 20.000 Dinar Unterstützungssumme und 10 Dinar Sterbefallbeitrag finden nur noch 200 Mitglieder vom 51. bis 70. Lebensjahres Aufnahme, jedoch nur mit Gesundheitsnachweis. Verlangen Sie noch heute einen Aufnahmeprospekt. 123

* **Der Gesangsverein „Lira“** in Radvanje veranstaltet am 11. August eine Gründungsfeier im Gasthause L o b n i g g (Tomse) wozu alle Freunde eingeladen sind. Der Ausschuß. 122

* **Gallo!** Am Sonntag, den 21. d. Gartenkonzert mit Tanz im Gasthause Polje, Studenci. Eintritt frei. 9473

* **Vollstombola in Petre.** Die Freiwillige Feuerwehr Petre veranstaltet am 28. Juli in Petre eine große Vollstombola. Zur Verlosung kommen: eine Singer-Nähmaschine, ein Fahrrad, ein Faß Piderer Wein, 4 Meter hartes Buchenholz u. 350 andere wertvolle Preise. Die Bevölkerung wird ersucht, durch Beschaffung der Tombolafarten zum

Gelingen der Veranstaltung nach Kräften beizutragen. Tombolafarten erhält man bei jedem Mitglied. Der Beihaußschuß. 105

* **Gasthaus Mandl in Radvanje.** Zu jeder Tageszeit Bad- und Bratendel zu 25 Dinar das Stück und die gut bekannten Piderer Weine sowie „Union“-Bier. Es ladet höflich ein der Gastgeber. 9469

* **Sommerfest des Arbeitergesangsvereines „Frohinn“.** Sonntag, den 21. Juli um 18 Uhr findet das Sommerfest des obigen Vereines in P s c h u n d e r s Gasthausgarten und Lokaltäten mit anerkannt guter Bewirtung. Musik der Eisenbahn-Bediensteten (Schönherr), Tanz, Volksbelustigungen und Gesang. Eintritt 5 Dinar, für Mitglieder 3 Dinar. Kinder frei. Autoverkehr ab Glavni trg. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest nächsten Sonntag statt. 120

* **Bei Stuhlverhaltung, Unterleibsbefüllung, Kongestionen, Hüftennervenschmerz, Seitenbeschmerzen, Atemnot, Herzklopfen, Migräne, Ohrensausen, Schwindel, Gemütsverstimmung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgiebige Darmentleerung und Befreiung von den beängstigenden Gefühlen. Viele Ärzte wenden das Franz-Josef-Bitterwasser auch bei Beschwerden der Wechseljahre mit höchst befriedigendem Erfolg an. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 37**

Aus Blui

p. **Herrn Schenks letzte Fahrt.** Dieser Tage ist der 74jährige Privat-Herr Heinrich S c h e n k, Vater der Weinhandlerin und Realitätenbesitzerin Frau W i b m e r, aus der Schweiz, wo er sich seit seiner Kindheit aufhielt, zu seiner Tochter nach Grazdovec bei Zavrje zurückgekehrt, um den Lebensabend daheim zu verbringen. Dem betagten Herrn waren jedoch nur einige Tage Verweilens in der hiesigen Gegend beschieden. Herrn Schenk fand man eines Morgens tot im Bette vor. Die Leiche wurde am evangelischen Friedhof in Ptuj zur letzten Ruhe beigesetzt. Am offenen Grabe hielt Herr Viktor R o h r aus Et. Nj dem Dasingeschiedenen einen warmen Nachruf, der auf die zahlreichen Trauergäste einen tiefen Eindruck machte. Ehre seinem Andenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. **Unfall oder Selbstmord?** Knapp an der Stadtgrenze wurden bei der Einnäherung des Grajenabaches in die Drau am Ufer Kleider einer Frau gefunden, während die Trägerin derselben nicht aufzufinden ist. Soweit man in Erfahrung bringen konnte, dürfte es sich um ein 20 bis 24 Jahre altes Dienstmädchen handeln, das sich in letzter Zeit ohne Beschäftigung hier aufhielt. In den Kleidern wurde ein geringer Geldbetrag gefunden. Man nimmt an, daß die Frau beim Baden ertrunken ist. Andere neigen hingegen der Ansicht zu, die Trägerin der zurückgelassenen Kleider sei freiwillig in den Tod gegangen, wollte jedoch aus irgendeinem Grunde bei der Bevölkerung die Ueberzeugung erwecken, sie sei beim Baden verunglückt. Die bisherigen Nachforschungen nach der Leiche blieben ergebnislos.

p. **Wegen Bettelns** wurde der 55jährige Stefan J l o g a r verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

Aus Dravograd

g. **Feuerwehrrfest.** Sonntag, den 4. August veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Dravograd ein Feuerwehrrfest, verbunden mit einer großen Tombola. Der Reingewinn ist für die Anschaffung von Löschgeräten bestimmt, weshalb um zahlreiche Beteiligung an der Veranstaltung ersucht wird.

g. **Lebensmüde.** Die 40jährige, nach Zudenburg in Obersteiermark zuständige Paula S c h r o t t stürzte sich von der Draubrücke in den Fluß. Der Gasthauspächter Herr G r e g l, der zufällig vorbeikam, sprang rasch entschlossen in die Drau und rettete unter eigener Lebensgefahr die bereits in den Wellen Versinkende. Mit großer Anstrengung gelang es ihm, die Frau in Sicherheit zu bringen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. Da jedoch die Lebensmüde beim Sprung ins Wasser Verletzungen erlitten hatte, wurde sie unverzüglich ins Krankenhaus nach Elonenigrahe überführt.

Soweit man in Erfahrung bringen konnte, wollte Frau Schrott ihre schwerkranke Mutter in Prevalje besuchen, konnte jedoch die Mittel für das Bism nicht aufbringen. Aus Verzweiflung darüber, daß es ihr nicht vergönnt war, die Mutter noch einmal zu sehen, soll die Bedauernswerte versucht haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Dem mutigen Retter Herrn G r e g l gebührt aber für seine Tat die vollste Anerkennung.

g. **Schwere Verletzung bei Feldarbeiten.** Der in Goriski vrh ansässige Besitzer vlg. S a l e c n i t glitt beim Mähen auf einer stark abschüssigen Wiese aus und kollerte samt der Sense in einen Graben. Hierbei wurde ihm der Bauch aufgeschlitzt und der linke Unterarm bis zum Knochen zerschnitten. Der Bedauernswerte wurde ins Krankenhaus nach Wolfsberg überführt.

Aus Celje

c. **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starb am 17. d. M. der 77jährige Auszügler Johann S r a m aus Poljela, am 19. d. M. aber die 48jährige Auszüglerin Agnes B e l e aus Donoča gora. Friede ihrer Asche!

c. **Bau einer Gebäranstalt in Celje.** Der Kreiskommissär in Maribor hat eine öffentliche schriftliche Licitation über die Abgabe der Tagelöhner-, Maurer-, Dachbeder-, Spengler- und Schlosserarbeiten beim Bau der Gebäranstalt in Celje ausgeschrieben. Die diesbezüglichen Kosten sind mit 1.800.000 Dinar veranschlagt. Informationen sind im Hofgebäude des Kreisgebäudes in Maribor einzuholen. Schriftliche Angebote sind bis 20. Juli in Maribor einzureichen.

c. **Bautätigkeit.** Der Bau des großen Gebäudes der „Ljudska posojilnica“ an der Ecke der König Peter-Straße und Bodnikgasse sowie des Gebäudes des städtischen Elektrizitätswerkes beim ehemaligen Hotel „Zur Krone“ gehen allmählich der Beendigung entgegen. Am Gebäude der Firma R. Sterneckl an der Ecke der König Peter-Straße und Preserngasse wird ein zweites Stockwerk gebaut und das Gebäude modernisiert. Ebenso wird am Hause des Herrn Dr. Gollitsch am Hauptplatz ein zweites Stockwerk aufgebaut. Das Gebäude des Handelsvereins in der Raglagasse wird derzeit umgebaut. Im Hof des Hotels „Zur weißen Ochse“ in der König Peter-Straße wird ein Magazingebäude mit zwei Zimmern und einer Dachveranda zu Ende gebaut. Die Wohnungen in den Häusern der städtischen allgemeinen und der Arbeiterwohnbauaktion beim Unterlahnhof werden in einigen Wochen bezogen werden können. Die Renovierung des Kaffeehauses „Europa“ am Kreisplatz wird in Kürze beendet sein. Am Jolefberg werden neuer wieder einige Wohnhäuser gebaut werden. Die Großindustrie Westen in Gaberje baut an Stelle des niedergerissenen, im Jahre 1895 errichteten Magazins ein neues Festongebäude und zwei schöne Beamtenhäuser unter dem Umgebungsfriedhof. Die Fabrik Arko, Schiemel & Co. beim Unterlahnhof soll in absehbarer Zeit vergrößert, in der Nachbarschaft aber eine Wirkwarenfabrik der Firma Weinberger gebaut werden.

c. **Eine Ferienkolonie bei Celje.** Das Gesundheitsheim in Barabdin hat im Schloß Prešnik bei Smartno im Rosental eine Ferienkolonie für 50 Kinder gegründet.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Wochendienst versteht von Sonntag, den 21. d. M. bis einschließlich Samstag, den 27. d. M. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich B e r n a. Telephon Nr. 99.

c. **Abfälliges Unglück.** Vor einigen Tagen stürzte der 70jährige Tagelöhner Josef S u p e r g e r vom Dreschboden des Besitzers Gajsel in Brbno bei Sv. Jurij a. d. Südbahn ab und holte sich schwere Verletzungen. Der Greis wurde in das hiesige Krankenhaus überführt, wo er am 18. d. M. seinen Verletzungen erlag.

c. **Auf der Straße zusammengebrochen.** Am Donnerstag, den 18. d. M. um 1/10 Uhr abends fand man den 49jährigen Arbeiter Franz B u d a r aus Rošnica auf der Straße in Breg bei Celje liegen. Der Bedauernswerte, welcher schon lange Zeit von einem Fußleiden geplagt wird, wurde in das öffentliche Krankenhaus überführt.

c. **Ferbe auf der Festwiese.** In der letzten Zeit werden Klagen laut, daß Militärpferde auf die Festwiese zur Weide geführt werden und die dort spielenden Kinder und Sportler



Vertreter für Slowenien:
Dr. A. Kinsky, kemična tovarna,
Ljubljana, Gledališka ulica.

gefährden. Die Stadtgemeinde wird ersucht, für das Welten der Pferde einen anderen Platz zu bestimmen.

c. **Ein unvorsichtiger Fuhrmann** ist der 30jährige Besitzersohn Peter O. aus Ložnica. Am 17. d. M. gegen halb 9 Uhr vormittags fuhr er mit einem Fuhrwerk von Celje gegen Boinik. Auf der Straße in der Nähe der Villa Livada in Sp. Subinja kam der Bürgermeister Blasius J e s e n i k aus Dramlje mit einem Wagen entgegengefahren. Da O. auf der linken Straßenseite fuhr, wollte Jesenik ausweichen, prallte aber dennoch gegen das Fuhrwerk an. Hierbei wurde an Jeseniks Wagen u. a. ein Rad gebrochen. Der Schaden beträgt 225 Dinar.

c. **Den Apothekenachtdienst** versteht von Samstag, den 20. d. M. bis einschließlich Freitag, den 26. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Theater und Kunst

+ **Moissi bei den Salzburger Festspielen.** Die Festspielgemeinde Salzburg teilt mit: Alexander M o i s s i hat den August für Salzburg freibekommen. Er wird auch in diesem Jahre die von ihm kreierte und mit ihm so eng verbundene Titelrolle in „Jedermann“ bei den diesjährigen Festspielen darstellen. Die Premiere von „Jedermann“ ist für Sonntag, den 4. August angesetzt.

+ **Jonny-Anelote.** Bei der ersten Drahtseilprobe für Krenets „Jonny spielt auf“ in der New Yorker Metropolitan-Oper trat Bodanzky ans Pult: „Meine Herren, sollten Sie in der Partitur einen Fehler finden, dann ist das richtig.“

+ **Eine Shakespeare-Biographie im Tonfilm.** Im September beginnt in England die Herstellung eines farbigen Tonfilms „Das Leben Shakespeares“, der gleichzeitig in drei Sprachen, englisch, deutsch und französisch, gedreht werden soll.

+ **Cooper wird dramatisiert.** Das Berliner Kindertheater wird eine Film- und Sprechstück verknüpfende Dramatisierung der Erzählungen „Leberstrumpf“ und „Der letzte Mohikaner“ zur Aufführung bringen.

+ **Neue Romödie Wallace.** Das Wynhams-Theater in London bereitet eine neue Romödie Edg. Wallace, die den Titel „The Calender“ führt, zur Uraufführung vor.

Wiß und Humor

In der Schule.
„Sag mir die Vergangenheit von „aufwachen“.“ — „Ich habe geschlafen — du hast geschlafen...“

Der kleine Geschäftsmann.
Mama hatte unendliche Mühe, ihren vierjährigen einzuschlafen. Als letztes Mittel versprach sie ihm eine Handvoll seiner Lieblingsnahrung: Rosinen. Lachend ging er auf den Handel ein, nach ein paar Minuten schien er schon einzuschlafen, als er plötzlich den Kopf hob und zu wissen verlangte: „Deine Hand oder meine?“

Bezeichnend.
„Hat Ihnen Ihr Freund schon mal von seiner Autotur geschrieen?“ — Ja. Zwei Postkarten. Die eine aus dem Polizeigefängnis und die andere aus dem Krankenhaus.“

Wirtschaftliche Rundschau

20 Jahre Zagreber Internationale Messermesse

Fortwährende Spezialisierung des Messewesens

Der im Messe- und Ausstellungswesen allenthalben bemerkbaren Tendenz sowie den eigenen, bereits erworbenen guten Erfahrungen Rechnung tragend, hat der „Zagreber Zbor“ (die Zagreber Internationale Messermesse) im Jubiläumsjahre des 20jährigen Bestandes mit aller Entschiedenheit den Weg der Spezialisierung beschritten. Neben der allgemeinen, alle Branchen umfassenden Herbstmesse hat die Zagreber Messe schon seit einigen Jahren auch Frühjahrspezialmessen, umfassend einen Automobilsalon, die Landwirtschaft, Radio, Geflügelzucht und abwechselnd gelegentliche Sonderausstellungen, veranstaltet. Der moralische und materielle Erfolg war von Jahr zu Jahr steigend und berart befriedigend, daß man daran ging, auch die Hauptmesse im Herbst nach und nach zu spezialisieren. Schon im vergangenen Herbst machte man mit der erstmaligen Veranstaltung einer Zuchtvieh- und einer Volkskunst-Ausstellung und Messe den Anfang. In diesem Jahre wird die Neuorientierung systematisch fortgeführt. Im Rahmen der 12. Internationalen Messermesse, die vom 7. bis 16. September abgehalten wird, finden zum ersten Male nachstehende Spezialmessen statt: 1. Textilmesse, umfassend alle Erzeugnisse der Textilindustrie, Maschinen, Chemikalien und Bedarfsartikel für diese Industrie, dann Pelze und Konfektion. Eine besondere Abteilung wird der rühmlichst bekannten kroatischen *Boštanska* Textilindustrie gewidmet sein. 2. Glas- und Porzellanmesse, einschließlich Glasverarbeitung. 3. Papiermesse: Papiererzeugnisse, Schreib- und Bürobedarf, Schreib- und Rechenmaschinen. 4. Leder- und Ledererzeugnisse, Maschinen und Lederindustriebedarf. 5. Schweine, Eisen- und Metallindustrie, einschließlich Wärmewirtschaft. 6. Messe für Hotel- und Pensionseinrichtungen: Möbel, Ausstattung, Bodenbelag, Anlagen, Badezimmer usw. 7. Landwirtschaft: Maschinen, Geräte, Utensilien, Kunstdünger und Chemikalien, sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Alle diese Spezialmessen werden unter tätiger Mitwirkung von Fachausstellungen organisiert, die aus den prominentesten Fachleuten des ganzen Landes zusammengesetzt sind.

Neben diesen, in Spezialmessen zusammengefaßten Industriegruppen können auch alle anderen Branchen in ihren Fachabteilungen an der Messe teilnehmen. Namentlich seien hervorgehoben: Elektrotechnik, Kleintechnik, Baugesen, Korb- und Flechtwaren, Chemische Industrie, Kosmetik, Galanterie, Lebensmittel- und Genussmittel sowie Musikinstrumente. Um den ernsten Charakter einer Messermesse zu wahren, werden Kleinaussteller, sogenannte Messesahner, zur Messe nicht zugelassen; für diese wurde im Restaurationsgarten außerhalb des eigentlichen Messengeländes eine eigene halboffene Halle errichtet.

Im Rahmen der Messe werden weiters veranstaltet: a) die 2. internationale Medizinisch-hygienische und Veterinär-Ausstellung anläßlich des jugoslawischen Kongresses und von Veterinär- und Apotheker-Tagungen, umfassend folgende Gruppen: 1. Hygiene, 2. wissenschaftliche Literatur, 3. Instrumente, Apparate, Einrichtungen von Operationssälen und Spitätern, Röntgen und Zahnheilkunde, 4. pharmazeutische Präparate und Spezialitäten (im Kongreßgebäude selbst), 5. Apotheken, 6. historische Abteilung. Der Ausstellung wird ein Kino zur Vorführung von hygienischen, Propaganda- und Kellamessfilmen angegliedert.

Am 14. und 15. September 2. nationale Zuchtviehausstellung und internationale Zuchtviehmesse auf dem neu ausgebauten Gelände des städtischen Marktplatzes. Gleichzeitig finden Genossenschaftstage und praktische Vorführungen von Landwirtschaftsmaschinen auf dem Fakultätsplatz in Maffimir statt.

Neben dem allgemeinen Zwecke, die Bedeutung des wichtigen Wirtschaftszentrums Za-

greb zu betonen, schwebte der Messeleitung bei der Neuorientierung der Messe als wichtigstes Ziel eine würdige Manifestation der heimischen Produktion vor Augen. Nicht nur unsere Kaufleute, sondern auch die breitesten Konsumentenkreise sollen den fortgeschrittenen Grad der Entwicklung und die qualitative und quantitative Leistungsfähigkeit unserer nationalen Produktion kennen lernen. Der solcherart unausbleibliche Propagandaerfolg kann allen Teilen, den Produzenten, den vermittelnden Kaufleuten und den Konsumenten, nur großen Nutzen bringen, weil sich bei gleicher Güte der Erzeugnisse und billigeren Preisen nach und nach unbedingt eine Emanzipation vom Auslandsimport zu Gunsten der heimischen Ware vollziehen muß. Um dies mit möglichst geringen Kellamesskosten zu erreichen, ist die Teilnahme an der Zagreber Messe das denkbar beste Mittel. Allerdings muß unsere Industrie geschlossen und imponierend auftreten, um die volle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die Fachausstellungen haben nicht nur dafür gesorgt, daß dies bei der bevorstehenden Messe im vollen Maße erreicht werden wird und daß bereits alle unsere führenden und sehr viele kleineren Industrien ihre Teilnahme angemeldet haben, sondern wird durch intensive individuelle und öffentliche Propaganda auch die Besucherwerbung betrieben. L. S.

Neue Zollvorschriften

Die Generalzolldirektion traf die Verfügung, daß mit 1. August in der Behandlung der Zollpostsendungen eine Änderung eintreten hat. Begründet wird diese Abänderung damit, daß viele Parteien bei Erhalt von verzollten Postsendungen unbegründete Einwände erhoben, um aus irgendwelchem Grunde die Manipulation zu verschleiern. Sehr oft bedient man sich der Empfangsverweigerung, um Zeit zur Aufbringung der nötigen Geldmittel für die Erlegung der Zölle zu gewinnen.

Im Sinne der neuen Vorschriften stellt die Zollpost vorerst den Parteien die Deklarationsduplikate zur Überprüfung der richtigen Verzollung der Sendung zu. Die Partei hat auf der Deklaration die Erklärung abzugeben, daß die Positionen richtig sind, worauf erst die Pakete, die bebingungslos übernommen werden müssen, zugestellt werden.

Falls jedoch der Empfänger die Zollpositionen für unrichtig hält, hat er dies auf der Deklaration zu vermerken und die nach seiner Meinung richtigen Zollsätze anzuführen. Solche Sendungen werden nochmals in Zollbehandlung genommen. Wenn es sich jedoch herausstellen sollte, daß die ursprüngliche Verzollung richtig war, hat die Partei in jedem solchen Fall für die unbegründete Ablehnung der Sendung 300 Dinar Geldbuße zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob das Paket dann übernommen oder dem Absender zur Verfügung gestellt wird.

Künftighin wird jede von der Partei mit der Begründung, das Paket wäre nicht richtig verzollt, zurückgewiesene Zollpostsendung in den Zollämtern nochmals überprüft. Falls die Ware nach der richtigen Tarifpost verzollt wurde, wird die Partei eine Geldbuße von 300 Dinar zu entrichten haben.

Bis hierher wäre die Sache so ziemlich in Ordnung. Allein es können Fälle vorkommen, daß Parteien hinsichtlich der Verzollung im besten Glauben Bedenken äußern, die sich jedoch bei der Überprüfung als unberechtigt erweisen. Nehmen wir den Fall an, ein einfarbiger Kleiderstoff wäre als mehrfarbige Stoffware verzollt. Der Kaufmann erhebt Bedenken und verweigert die Annahme der Zollsendung. Bei der nachmaligen Zollbehandlung wird der Partei auf Grund der mikroskopischen Untersuchung nachgewiesen, daß es sich eigentlich um mehrere Farbennuancen handelt, die aber ohne Zuhilfenahme von Vergrößerungsgläsern den Eindruck einer einzigen Farbe erwecken. Auch in solchen Fällen wird im Sinne der neuen Vorschriften die Partei mit der Geld-

buße belegt. Und solche Fälle gibt es eine Anzahl.

Die Zollbehörde wird daher im Interesse einer klaglosen Verzollung der Waren ersucht, in dieser Hinsicht die Vorschriften in der Weise abzuändern, daß in Fällen berechtigten Bedenkens, wenn auch die Verzollung richtig erfolgt ist, die Entrichtung der Geldbuße von 300 Dinar nachgesehen wird.

Neuerliche Getreidehauffe

Nach einer vorübergehenden Abschwächung hat Donnerstag in Chicago wieder das sprunghafte Emporschnellen der Getreidepreise eingeleitet, was auch die übrigen Märkte in Amerika und in Europa zur Folge haben mußte. Die aus Kanada eintreffenden Berichte lauten hinsichtlich der neuen Ernte äußerst pessimistisch und wird dortselbst mit einer ausgesprochenen Missernte gerechnet.



Vor Antritt der Bergwanderung

müssen Sie Gesicht, Hals und alle dem scharfen Sonnenlicht ausgesetzten Hautflächen gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzhafter Sonnenbrand kann Ihnen die ganze Freude am Wandern verderben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, sie vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes. Aber vorher einreiben!

Dosen: 3,-, 5,-, 10,- u. 22,- Dinar
Tuben: 2,- u. 14,- Dinar

Neue Bestimmungen des Tagelohnes

Der König unterzeichnete ein Gesetz, womit das geltende Tagelohn hinsichtlich der Genossenschaften teilweise abgeändert und ergänzt wird. Die wichtigsten Bestimmungen des Abänderungsgesetzes sind die folgenden:

Die Baugenossenschaften der Staatsbediensteten, deren Aufgabe die Errichtung von billigen Wohnungen für die Genossenschaftsmitglieder ist, genießen, falls es sich nicht um gewinnbringende oder spekulative Zwecke handelt, Tagbefreiung bei Erwerb und Uebertragung von Grundstücken, bei Grundbucheintragungen und beim Abschluß von für Bauzwecke benötigten Darlehen. Derselbe Tagbefreiung genießen die Mitglieder, falls es sich um Uebertragung der Liegenschaft von der Genossenschaft auf das Mitglied handelt. Die Tagbefreiung bezieht sich auch auf Genossenschaftsheimen sowie Plätze und Parke vor Beamtenkolonien, falls diese mehr als 100 Häuser zählen. Die nötigen Befehle sind von der zuständigen Genossenschaft an das Finanzministerium zu richten.

Ähnliche Begünstigungen genießen nach dem neuen Gesetz auch die Wasserbaugenossenschaften, wobei jedoch bei Ausstellung von Bestätigungen über den Erhalt des Gegenwertes für Grundeigentümern die vorgeschriebene Tage zu erlegen ist.

Der Finanzminister ist ermächtigt, falls auch Landwirtschaftliche und Gewerbe-Genossenschaften von der Entrichtung der vorgeschriebenen Tagen zu befreien, falls dieselben an Mitglieder keine Dividenden oder ähnliche Zuwendungen und an die Verwaltungs- und Ueberwachungsausschüsse keine Tantiemen verabsorgen, wenn somit diese Genossenschaften zu uneigennütigen Zwecken gegründet wurden.

Die Abänderungen beziehen sich ferner auch auf die Tarifpost 13 (Strafbestimmungen), wonach beim Verkauf von Wertpapieren, Obligationen und Losen seitens Privatpersonen Tagen zu entrichten sind, u. zw. 50 Para per Stück bei einem Wert bis zu 100 und 1 Dinar bei einem Wert von über 100 Dinar per Stück.

Gleichzeitig unterzeichnete der König ein Gesetz, womit die französische Unternehmung „Batiougl“, die sich mit der Trodenlegung der Sümpfe bei Pančevo befaßt, von der Entrichtung aller öffentlichen Abgaben befreit wird.

Da jedoch die Weltgetreidevorräte ungewöhnlich groß sind und die europäischen Erntebereiche fast durchwegs sehr günstig lauten, dürfte der Getreideausfall in Kanada und teilweise in den Vereinigten Staaten so ziemlich ausgeglichen werden. Es ist nicht zu verkennen, daß die gegenwärtige Getreidehauffe größtenteils ein Werk der Spekulation ist, welche die Ende Mai verzeichnete große Bauffe wettmachen will.

Europa folgt der sprunghaften amerikanischen Preissteigerung etwas langsamer, wiewohl auch hier bedeutende Kursgewinne zu verzeichnen sind. In Jugoslawien notierte gestern Weizen in Novisad bis zu 240, Mais bis zu 210 und Rummelmehl bis zu 335 Dinar per Meterzentner Verladebestimmung. Seit dem Ende Mai verzeichneten Tiefstand der Getreidepreise haben sich die Kurse in Chicago um etwa 50% und in Jugoslawien um rund 20% erholt. Die übrigen ausländischen Märkte nehmen die Spannung zwischen diesen beiden Ziffern ein. Es steht zu hoffen, daß die Hauffe sehr bald in ruhige Bahnen einlenken und die Getreidepreise sich besänftigen werden.

× **Gläubigerbesprechung der „Slavenska banka“.** Um vor der großen, für den 25. d. vormittags in Zagreb angeordneten Versammlung der Gläubiger der „Slavenska banka“ eine Besprechung über den Standpunkt der Gläubiger aus Slowenien abzuhalten, werden dieselben zu einer am Dienstag, den 23. d. M. um 10 Uhr im Saale des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana stattfindenden Zusammenkunft eingeladen. — Der Verband der jugoslawischen Spartakisten.

× **Borkenviehmarkt.** Maribor, 20. Juli. Der Auftrieb belief sich auf 208 Stück. Die Kauflust war groß; verkauft wurden 142 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Din. 155-190, 7-9 Wochen 250-300, 3-4 Monate 350-400, 5 bis 7 Monate 450-600, 8-10 Monate 750 bis 880, einjährige 1000-1200; das kilo Lebendgewicht 10-12.50 und Schlachtkörper 16-18.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 20. Juli. Die Zufuhren beliefen sich auf 17 Wagen Heu und 10 Wagen Stroh. Heu wurde zu 50-100 und Stroh zu 40-60 Dinar per 100 Kilo gehandelt.

Fürs Jägerhaus

Die Rechtschreibung und ein — Rehbock

Was ich erzählen will, hat sich nicht vor 2 Jahren oder gar ein mal zugetragen, ebensowenig in einem fernen, wildfremden Lande. Auch darf der Leser kein Dressurstückchen oder gar Jägerlatein dahinter vermuten. Meine Geschichte ist vielmehr wirklich und soll ohne Entstellung wiedergegeben werden.

In unserer Mitte lebt ein passionierter Weidmann und hat in nächster Nähe ein Waldrevier gemietet, das infolge vernünftiger Wege und Schonung einen guten Rehbestand aufweist. Des Jagdherrn grüßt. Vergnügen ist es, schon vor dem Morgengrauen einen der Hochstände zu erklimmen und auf den Austritt eines guten Bockes zu warten, was bekanntlich viel Zeit und Geduld beansprucht. Unter Hochständen sind auf Bäumen in ziemlicher Höhe aus stärkeren Ästen hergestellte Bänke zu verstehen, zu denen Leitern emporführen. Obwohl sie eigentlich einen ganz anderen Zweck verfolgen, kommt es bei einigen doch vor, daß sie außerdem auf die Stadt und Umgebung einen schönen Ausblick gewähren.

Vorige Woche fikt eines Morgens der Jagdherr schon lange, bevor die ersten Wald-

länger noch wurden, auf einem Hochstande. Nur einige Lichter schimmern aus der Schlum mernden Stadt herauf und die Hügel dahinter scheinen über die Nacht zu Bergen gewachsen zu sein. Allmählich verblasen die Sterne, die ersten Waldesstimmen werden laut und aus dem Nebelmeer im Tale tauchen Türme und Dächer auf. Die nächste Umgebung wird deutlicher, alles wird abge spärst, aber kein roter Fleck ist zu sehen. Der Gesichtskreis erweitert sich immer mehr, doch auch das Jagdglas ist außerstande, das ersehnte Bild vor das Auge zu zaubern. Auch das Ohr verfolgt gespannt jedes Ge räusch, aber einmal ist es eine Waldmaus und dann wieder ein Vogel, die im dicken Laube sich hüpfend bewegen. So vergeht die Zeit schnell, der feurige Sonnenball steht schon über dem Hügel, die gespannte Auf merksamkeit läßt nach und das Interesse wird der Bauart und dem Material des Hochstandes zugewendet. Da drüben steht ja etwas geschrieen! Wirklich, Dichteritis montana!

„Der Wanderer, der heute hier geseffen, Wird dieses Plätzchen nie vergessen.“

Den Gründern dieser A n h e b e n i G e bührt Lob und Herzensdank!“

„Anhebenant? Sehe ich denn recht?“ fragt sich der Jäger und unwillkürlich rückt der Oberkörper des Sitzenden dem rätselhaften Wort näher. Da erdröhnt hinter ihm ein wildes „Böh-böh-böh-böh“ — und mit wenigen Fluchten verschwindet im Waldge wirr der langersehnte und schon einigemal geduldet erwartete Kapitalbod, ohne daß der überraschte Jäger Zeit gefunden hätte, die Büchse zu heben und krumm zu machen. Er war lautlos auf kaum zehn Schritte Entfer nung hinter seinem Rücken herangelommen, die kleine Körperbewegung hatte ihm den Feind verraten und das Leben gerettet.

Das einzige Ergebnis dieses Morgenan sitzes war die Feststellung, daß den Jäger unter anderem auch eine unrichtig geschrie bene A n h e b e n i um eine schöne Jagd trophäe bringen kann, doch wünschen und hoffen wir, die mißgünstige Diana werde ihm bald wieder ihre volle Gunst zuwenden und die ihm bereite Enttäuschung sowie sei ne jähre Ausdauer demnächst mit bestem Er folg lohnen.

sol, im Herbst eine große überseeische Tour nee absolvieren. In Betracht kommen in er ster Linie Brasilien und Südafrika.

In einer schwülen Sommernacht...

Von Norbert J e g i t s c h (Zagreb).

In einer schwülen Sommernacht, Erfüllt vom taugetränkten Dufte, War ich aus süßem Traum erwacht, Der Mond hing zitternd in der Luft.

In seinem gelblich-blauen Schein, Liegt traurig stumm der Friedhof dort, Und an den Gräbern klettert Wein. Ein letztes Leben am stillen Ort.

Und mitten dort im Mondenschein, Neigt die Hyppocrene sich im Wind, Mir ist's als läde sie mich ein: „Tritt ein, wo Ruh und Friede sind!“

Der Betrüger Lob des Fischers

Der originelle Augustinermönch A b r a h a m a S a n t a C l a r a — sein eigentli cher Name ist Johann Ulrich Megerle — der es durch seine außerordentliche Kanzelbered samkeit bis z. Hofprediger brachte und als sol cher 1709 in Wien starb, hinterließ unter vielen anderen Schriften auch „Etwas für alle, eine kurze Beschreibung allerlei Stan des, Amts- und Gewerbs-Personen mit bei gedruckter sittlicher Lehre und biblischen Concepten, durch welche der Fromme mit gebührendem Lob hervorgehoben, der La delhafte aber mit einer mäßigen Ermah nung nicht verschont wird usw.“ Darin hat er über 200 Berufe behandelt und seine Wahrheiten mit ehrlicher Grobheit gesagt, um dadurch die Seelen aufzurütteln, Un frömmigkeit, Unsitlichkeit und Heuchelei bloßzustellen und das Volkselement aufzude len. Aus dieser Schrift soll in etwas ge fürzt und modernisierter Form wiederge geben werden, was Abraham a Santa Clara den F i s c h e r n gewidmet hat:

Noch hat es kein Mensch so weit gebracht wie der heilige Petrus, welcher aus einem armen Fischer römischer Papst und stichtba rer Statthalter Christi auf Erden geworden, welches allen Fischern zur größten Ehre ge reicht; desgleichen war Andreas ein Fischer, Johannes ein Fischer, Jacobus ein Fischer, mit welchem Christus, der Herr, die ganze Welt, die stärksten Monarchen und den Wih der Weltweisen überwunden hat.

Nach einem glorreichen Umfange Christi hat Petrus einen stattlichen Fischfang ge habt, da er nämlich auf einmal 153 Fische gefangen hat, von jeder Gattung, benannt einen Karpfen, einen Hecht, einen Aal, ein Wärmchen, ein Schladchen, ein Elbsilber, eine Forelle, eine Sardelle, einen Dorsch, einen Brägen usw., daß ihm also durch ein Wun der 153 Fische in das Netz gekommen sind.

In Norwegen sind die Fischer sehr reich und ihr meistes Einkommen erzielen sie durch den Stodfisch, den sie im Monat Jän ner in solcher Menge zu fangen pflegen, daß sie damit ganz Deutschland versehen. Dieser Fisch wird von den Deutschen darum Stod fisch genannt, weil er mit dem Stod man che Schläge ausstecken muß; darum sagt der Poet von ihm:

Ohne Kopf ist er ein Fisch,

Ohne Riß kommt er nicht zu Tisch.

Clemens Alexandrius schreibt, daß der Stodfisch das Herz im Bauche habe. O, wie viel gibt es dieses Gelichters, welche ihre ei genen Gedanken und ihr Herz nur auf dem Bauch haben! Dieser Lämmler hat sein Leb tag nicht mehr gelernt als das A-B-C bis auf das S, bei dem hängt er noch, und weiß ihm der Kopf mit dem schnurigen S (S) felstiel auf keinen anderen Buchstaben als auf das S (Speisen, Suppen).

Die Fischer sind sonst gute, arbeitame Leute, aber zuweilen, was sie im Wasser ge winnen, das tun sie wiederum in Wein ver zehren. Der Noach hat den ersten Rausch in Wein getrunken, nachdem er aus der Wasser not kam; zwar war ihm damals die Kraft des Weines noch unbekannt, aber zuzeiten kommt der Fischer kaum aus dem B a c h, da sucht er schon den B e c h e r, welches zwar nicht so sehr zu tabeln wäre, weil auch un ser lieber Herr nach seinen glorreichen Um ständen die Apostel mit einem Mittagsmahl traktiert hat, nachdem sie sich mit dem Fischfang bemüht haben, wenn nur die liebe Mä ßigkeit dabei nicht zu Schaden kommt. Man

muß beim Wein nicht beschaffen sein wie die Krüge zu Kanak; diese waren bergestalt an gefüllt, daß nichts mehr hineinging. Man muß bei dem Wein nicht sein wie der alte Lamech, der den Rain für ein Wildstüd an gesehen. Man muß beim Wein nicht sein wie ein Engel, der so lange läuft, bis er herabfällt. Man muß beim Wein nicht sein wie ein Badeschwamm, der vor lauter Saugen ganz aufschwimmt, man muß beim Wein nicht sein wie ein Fließpapier, welches alle Masse an sich zieht; sondern mäßig und züch tig.“

Feuilleton

Das Spiel auf der Herzsaite

Von Hansi A u b i n.

Eine feine, goldene Saite spannt sich über mein Herz: eine Saite aus goldschimmerndem Kinderhaar!

Ich rühre daran in heimlichen Stunden, die purpurn gefärbt sind von den Rosenblu ten der Träume und süße Melodien klingen auf, die alle Himmelsgeigen jäh verstummen machen.

Aus ihren glänzenden Sternwohnungen fliegen die Englein herbei. Meine Seele hört ihr Flügelrauschen und zittert vor Glück. Die Nacht ist erfüllt von ihren Flüsterstim men und dem leisen Klingen der Herzsaite, die mehr Töne hat als hundert gewöhnliche Saiten.

Ich rühre daran in jenen rätselhaften Stunden, wo ich mich selbst als etwas Fremdes fühle und mein Blut wie ausgewechselt durch die Adern rollt. Mit Staunen, halb und halb mit Grauen folge ich seinem Lauf, verlasse die alte Mutter Erde und stehe plöz lich auf einem fernen, fremden Planeten. Da bringen mir die Töne eine Allmacht zum Bewußtsein, vor der ich mich erschauernd beugen muß.

Und die Saite aus selbstlosem Kinderhaar, die ihren stärksten Klang von sich ge geben, schwingt noch lange nachher leise und verweht.

Ich rühre an ihr, wenn sich die Stunden der Sehnsucht dehnen und die Erwartung schwer und brennend in den schmerzlichen gespannten Gliedern liegt.

Dann raschen Afforde auf, die alles Süße der Erfüllung verheißten und über jeden Zweifel frohlocken.

Sie ist niemals verstimmt, die Saite aus goldenem Kinderhaar. Ich rühre an ihr, wenn der Alltag die Stunden mit Eisen säusten umklammert hält, daß sie hinstreichen wie gelähmt und mit leuchtendem Atem.

Wenn meine Seele der Stundenzähler sein muß und ihre endlose Zahl bis zum Wüßwerden verzeichnet, da quellen Töne auf und fallen wie Tauperlen kühl und er quidend in mein krankes Gemüt. Sie lösen das Harle darin und machen es weich und mild wie einen Spätsommerstag.

So klingt die Herzsaite in alle Farben meines Lebens hinein und ihr Spiel hält meine Seele tief im Bann.

Bücherschau

b. Neuerscheinungen der Tauchnitz Elton, Leipzig. Collection of british and american authors: Sons and Lovers by D. H. Lawrence, double volume M 3.50. „Sons and Lovers“ is held to be the finest work yet achieved by an author whose novels and short stories have attained European fame. It is a deeply interesting study of the relations between a woman and her three sons, of her influence on their loves, their work and their desti nies, most especially on the fate of Paul, the gifted artist who is most closely attached to her.

b. The Woman Who Rode Away and other stories by D. H. Lawrence, in one volume M 1.80; Cloth M 2.50. The works of Mr. Lawrence have excited more comment than those of any other modern English author. Some new and original aspect of the relations between men and women is presented with masterly skill in each of the short stories contained in the second series to be published in the Tauchnitz Edition. Mr. Lawrence records his observations relentlessly, with in tense feeling, drawing from a fund of experience gained in war and travel.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

Um 15.30 Uhr: Freundschaftsspiel der Re jeren „Maribor“ und „Rapids“ auf dem „Maribor“-Platz.

Um 17 Uhr: Finale um den Jiger-Pokal: „Maribor“ gegen „Zelegnicar“ auf dem „Maribor“-Platz.

Finale um den Jiger-Pokal

„Maribor“—„Zelegnicar“.

Die Wettkämpfe um den Jiger-Pokal, an welchen sich bekanntlich „Maribor“, „Ze legnicar“ und „Svoboda“ beteiligen, werden diesen Sonntag abgeschlossen. Als Gegner der Abwehrrunde qualifizierten sich wie der „Maribor“ und „Zelegnicar“, die bereits im vergangenen Jahre einen auf regenden Kampf lieferten. Auch heuer sind die Chancen so ziemlich gleich verteilt. Hat der Kreismeister ein Übergewicht an Rou tine und technischem Können, so dürften an derseits die Eisenbahner durch ihre bekannte Kampfbegeisterung und Härte die Vorteile ihres großen Gegners wieder einmal wett zumachen bestrebt sein. Das Treffen ver spricht also einen sehenswerten wie spannen den Kampf zu bringen, zumal doch beide Mannschaften bereits in der Meisterschaft hart gegeneinander kämpften. Das Treffen, welches um 17 Uhr in Szene geht, findet am „Maribor“-Platz im Volksgarten statt.

Sternrennen der Radfahrer nach Gelse

Der Radfahrerverband SPS, Unteraus schuß Jjubljana-Stadt, veranstaltet am Sonntag, den 21. d. M. früh ein Sternren nen nach Gelse mit folgendem Programm: Klub der slow. Radfahrer in Gelse 100 meter 20 mit Umkehr in Sv. Peter, Start um 8 Uhr früh. Radfahrerverein Bransko 100 meter 25, Start in Bransko um 1/8 Uhr früh. Alle Klubs des Unterausschusses Jjubljana und des Unterausschusses Jjubljana-Stadt Start beim Kilometer 1.74 beim Hl. Christof auf der Dunajsta cesta um 5.50. Gemeinsames Ziel für die erwähnten Klubs beim ehemaligen Hotel „Zur Krone“ auf der Jjubljanska cesta in Gelse von 8.30 bis 8.50.

Alle Klubs des Unterausschusses Maribor und Ptuj Kilometer 62, gemeinsamer Start bei der Wasserleitung in Maribor um 5.50, gemeinsames Ziel in Gaberje bei Gelse von 8 Uhr früh bis 8.20.

Unterausschuß Zagreb und die übrigen Klubs in Kroatien Kilometer 100, gemein samer Start in Zagreb um 5.30, gemeinsames Ziel in Breg bei Gelse von 9 bis 1/10 Uhr vormittags.

Bei allen Gruppen starten die Junioren fünf Minuten vor der Hauptgruppe.

Um 10 Uhr vormittags findet ein Umzug der Sportler, Ausschußmitglieder und De legierten durch Gelse statt. Um 11 Uhr be ginn im Hotel „Ballan“ ein Kongreß des Verbandes, um 12.30 ebendort ein gemein sames Mittagessen, um 15 Uhr aber ein Aus flug in die Umgebung von Gelse statt.

„Edelweiß 1900“. Heute, Sonntag Stern fahrt nach Gelse. Abfahrt 4.15 Uhr v. Haupt

platz. Die Rennfahrer starten punkt 6 Uhr. Führer der Partie: Michael S e s n i l. — Samstag, den 27. d. um 20 Uhr findet im Klubheim eine außerordentliche Hauptver sammlung statt. Der 1. Obmann: Hubert Bradic.

: SR. Zelegnicar. Das Finale um den Jiger-Pokal bestreiten folgende Spieler: Strufelj, Bauer, Wagner, Ravnjak, Fran geseh, Bogrinec, Pollak, Selter, Badnik, Kon rad und Jurko. Reserve: Oman, Pfeifer u. Bezdiel. Genannte Fußballer haben sich rechtzeitig in der Garderobe einzufinden. — Den Spielern der 1. Mannschaft zur Kennt nismahme, daß vom 20. Juli bis 15. August kein obligates Training stattfindet. — Der Sektionsleiter.

: SR. Zelegnicar teilt den hiesigen Sport vereinen mit, daß bis zum 15. August d. J. infolge Ruhepause der Spieler keine Wett spiele ausgetragen werden.

: Davis-Cup Deutschland—Amerika. Be r e i n, 19. Juli. In Anwesenheit von über 8000 Zuschauern begann heute nachmittag im Grünwald das Zonenfinale um den Davis-Cup Deutschland—Amerika. T i l d e n siegte nach wenig aufregendem Kampf 6:2, 6:4, 6:4 über M o l d e n h a u e r. Moldenhauer schien nicht in bester Form zu sein. Im zweiten Spiele siegte S u n t e r (Amerika)—Brenn (Deutschland) 3:6, 6:3, 6:3, 6:4, 6:3.

: Ein Dauermatch nach amerikanischem Muster wurde in Japan veranstaltet. Die Bewerber hatten eine 643.5 Kilometer lange Strecke von Osaka nach Tokio zurückzulegen. Sieger blieb der Japaner Y a m a d a mit 100 Meter Vorsprung vor dem Finnen M a r t t e l i n.

: Der amerikanische Schwergewichtler Young Stribbling trug in Knoxville einen haushohen Sieg über Jack D e m a v e d a von, der nur durch den Schlussschlag vor dem 1. o. gerettet wurde.

: Kehrting geschlagen. S e m m e r i n g, 19. Juli. Die Vorschlußrunde im interna tionalen Tennisturnier findet Samstag, die Schlusssrunde Sonntag statt. Der heutige Tag brachte eine große Sensation. Der un garische Meister v. K e h r l i n g wurde von dem Brünner R o h r e r 8:6, 2:6, 6:4 geschlagen.

: Eine Riesen-Sportarena soll demnächst in London nach dem Vorbild des New Yorker Madison-Square-Garden errichtet werden. Eine Million Pfund sind zu diesem Zweck bereits aufgebracht worden.

: Deutschland gegen U. S. A. Der Streit um den Schiedsrichter für das Davis-Cup-Finale Deutschland—U. S. A. ist noch im mer nicht beendet. Der Vorschlag, den deut schen Kapitän Dr. R a u zum Oberschiedsrich ter zu ernennen, wurde von T i l d e n ab gelehnt, der seinerseits den bekannten engli schen Sportjournalisten W a l l i s — M e y e r s vorschlug.

: Ueberseetournee europäischer Tennis spieler. Wie verlautet, soll eine Tennispieler gruppe, die aus französischen und deutschen Stars, zusammen mit dem ungarischen Champion K e h r l i n g, gebildet werden

Die Frauenwelt

Der elegante Hut



Die Hutmode ist von allen Modeweigen eigentlich die unberechenbarste, denn sie nimmt auf die jeweilige Saison keinerlei Rücksicht, sondern bringt ihre Schaffungen mit einer geradezu verblüffenden Willkür.

Es gibt schlechterdings überhaupt keine eigenwilligere Mode, denn — wie man weiß — kommt der Strohhut schon im Februar, während der Filzhut an heißen Sommertagen getragen wird, weil er d. Strohhut (der — sobald die großen Rennen gelaufen sind — vollkommen unaktuell geworden ist) abzulösen hat.

Der Gedanke an eine Filzhutmode läßt übrigens immer wieder die Befürchtung laut werden, daß es sich neuerdings um eine schablonenhafte Linie, also um die viel gefürchtete „Uniformierung“ handle. Dies ist aber heuer ganz entschieden nicht der Fall, denn die neuesten Schaffungen sind — ob sie nun für Trotteurzwede für den Nachmittag, oder sogar für den Abend gedacht seien, von einem ganz außerordentlichen Ideenreichtum und einer Mannigfaltigkeit, die jeder Dame etwas durchaus Individuelles zu bieten vermögen wird.

Die Großzügigkeit der Hutmode geht so weit, daß sie nicht einmal, was die Größe der Formen anbelangt, an bestimmten Grundregeln festhält, sondern sowohl die enganliegende Kasse als auch den halbbreiten Hut, daneben aber auch ganz breitkrempige Formen, die an die ehemaligen „Florentiner“ gemahnen, bringt. Abgesehen davon aber sieht man auch wieder die kleinen Turbans, die das Gesicht eng umschließen und für die abendliche Mode richtungsgebend sind.

Die Farbe des Hutes ist jener des Kleides angepaßt (wohlgemerkt: nicht a n g e s i e n !), denn es gibt heuer als durchwegs unelegant, Hut und Kleidungsstück vollkommen in Übereinstimmung zu bringen. Ganz im Gegenteil wird versucht (und diese Tendenz dürfte auch für den Herbst durchdringen), in die Garderobe durch zarte Abschattierungen eine interessante koloristische Note zu bringen. Natürlich muß hier mit subtilstem Geschmack zu Werke gegangen werden, um wirklich den Absichten der Mode gerecht zu werden.

Die Farbabstimmung, von der eben die Rede war, wirkt sich beispielsweise derart aus, daß man zu einem braunen Sportkleid weder einen gleichfarbigen noch auch einen hell-beige Hut wählt, sondern irgend eine entsprechende Schwebung der betreffenden Stofffarbe, die sich dann in einem anderen Toiletten-Details wiederholt, womit man die Absichtlichkeit dieser Farb-Ähnlichkeit motivieren will. So bringt man

etwa Hut, Schuhe und Handtasche oder Hut, Schal und Handschuhe, auch Hut und Krawatte (bei sportlicher Aufmachung) in Ueber einstimmung.

Die neue Mode folgt nur insofern einem gewissen Prinzip, als sie „Einfachheit für Trotteur und Sport“ und „aparte Linienführung für Nachmittag und Abend“ vorschreibt. Um diese Tendenzen zu illustrieren, verweisen wir auf die Skizzenblätter unseres Bildes.

Dem größten Interesse begegnet immer ein Hut, der sowohl für einfache Promenade zwede als auch für sportliche Gelegenheiten in Frage kommt, denn man kann ihn so oft verwenden, daß er wirklich restlos gut kleiden muß, wenn man seiner nicht müde werden will.

Um aber einer solchen Form jene Allgemeingültigkeit zu geben, die hier notwendig ist, läßt man sie ganz ungarziert, so daß nur die Kasse für sich spricht. Trotzdem also das Fehlen jeglichen Aufputzes bei einem Trotteurhut eine Grundregel ist, versteht man ihn doch hin und wieder mit einem Nadel, einem Emblem oder dergleichen, um ihn dem entsprechenden Verwendungszwede anzupassen.

So zum Beispiel zeigt unsere Mittelstizze einen Filzhut mit weichem, welligem Rande. Für Autofahrten wird er mit einem metallischen Autosportemblem garniert, das sich auch auf den Revers des Raglans wiederholt.

Einen „Südwester“, vorne aufgebogen, rückwärts tief in den Nacken reichend, bringen wir als originellen Regenhut zum hochgeschlossenen wasserdichten Wettermantel, als leichtes Bild.

Der Nachmittagshut ist in der Regel breitrandig, aus hellem Filz verfertigt und zu einer der Farben des Imprimekleides abgestimmt.

Er kann zwar ganz ungarziert sein, doch gibt man ihm gerne durch bunte Applikationen aus dem betreffenden gemusterten Seidenmaterialie des Kleides eine aparte Note.

Die Abendmode steht ganz im Zeichen des Turbans. Er kann aus Filz verfertigt sein, wird aber ebenso gerne aus Seide und Filz kombiniert, oft aber auch ganz aus Seide hergestellt. Seine Eigenart besteht darin, daß er schief aufgesetzt wird und die Stirne möglichst frei läßt, wodurch sich der charakteristische Eindruck ausgezeichnet zur Geltung bringen läßt.

Eine interessante Neuheit der Abendmode ist der Gesichtsschleier. Er ist in der Regel aus ganz dünnen Tüll gedacht und nur am Rande mit feinen Fäden in einem leichten Ornamente durchzogen, so daß er die Linie des Gesichtes nicht stört, wie die grobge-

musterten Schleier, die man seinerzeit zu sehen gewohnt war. (Bild 1.)

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Kleid und Wäscheleid in einem...



heißt das neue Lösungswort der Mode und besonders für die warmen Spätsommertage glaubt man diese Art von Modellen sehr gut verwenden zu können. Natürlich kommt diese Tendenz fast nur für die sportliche Garderobe in Frage und dürfte hier tatsächlich von Erfolg begleitet sein. Ihre Eigenart besteht darin, daß man die Bluse verlängert und wie eine Hosensombination arbeitet, die unten vollkommen verschlossen werden kann (Stizze links). Wenn zu diesem eigenartigen Modell ein Rock getragen wird, gewinnt es den Charakter jeder anderen Hemdbluse, die mit einer flotten Seidenbinde zusammengehalten wird. Zu Rock und Bluse trägt man natürlich fast immer auch eine Jade aus dem Materiale des Rockes und gewinnt somit das neue sportliche Kostüm, zu dem also keine Unterwäsche notwendig ist.

W. U.

Camping



heißt das neueste Schlagwort des Sports. Camping ist die vollkommene Lösung vom Alltag, Camping ist der Drang nach Freiheit, Camping ist die restlose Emanzipation, Camping ist mithin schick und der „letzte Schrei“. Man verzichtet dann darauf, in Hotels untergebracht zu sein, man wandert, oder man fährt mit einem kleinen Sportwagen, nimmt ein Zelt zur Nachtlagerung, Decken und die allererforderlichsten

SPORT IM BILD

SPORT IM BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierzehntägiges Erscheinen. Bezug durch Ihre Buchhandlung. Probennummer kostenlos durch

SPORT IM BILD, BERLIN SW 68
(VERLAG SCHERL)

Toilettenbehelfe in einem kleinen Necessair oder im Rucksack mit, braucht natürlich einen Spirituslocher und vergißt das Grammophon nicht!

Vor allen Dingen aber jorgt man für eine entsprechende Aufmachung: am besten ist das typische Camping-Kleid, das in seinem Schnitt ganz auf praktische Verwendbarkeit eingestellt ist, weshalb man fast immer zur Zumperform greift. Aufgesepte Taschen u. ein flottes Cowgirltuch anstatt der Kragepartie sind außerordentlich schick. Der Rock soll genügend weit sein, um die Bewegungsfreiheit nicht zu behindern.

Ein wasserdichter, aber dünner Stoff (etwa feiner Burberry) leistet hier gute Dienste, aber auch imprägniertes, dünnes Leinen wird vielfach herabgezogen (Stizze).

W. U.

Für Küche und Haus

h. Feine Gemüsesuppe. Ein kleiner Kohlkopf, 3 kleine Gelberüben, 1 kleiner Kohlrabi nebst den zarten Blättern, 1/2 Sellerielopf, alles in kleine Stücke geschnitten; eine Hand voll junge Erbsen und etwas Blumenkohl, 2-3 Tomaten werden gut gewaschen und wenn sie gut abgetropft sind, mit einer halben Zwiebel, klein geschnitten, in Fett gedünstet; dann füllt man mit heißem Wasser auf und läßt alles gut weichkochen. Ist die Suppe zu dünn, kann man sie auch mit Knödelchen oder aufgeklopftem Ei verrührt zu Tisch geben.

h. Wiener Geflügelreis. Weichgekochtes Geflügelragout aller Art von Hühnern, Gans, Ente, Indian, Papua usw. untermischt man mit gut weichgedünstetem Reis sowie etwas mit gut geriebenem Parmesanfäse und ordnet das Fleisch bergförmig auf eine heiße Schüssel. 2-3 Eßlöffel voll dicke Buttereinmachsöle legiert man mit einem Eibotter. Hierauf würzt man mit 6 Tropfen Raggis Würze und etwas Muskatnuß die legierte, heiße Soße nach, dann gießt man sie über den Geflügelreis und streut noch einen Eßlöffel voll gedünstete Champignons darüber.

i. Melkarbeit. Wenngleich auch die Fütterung viel für die Milchergiebigkeit spricht, so ist andererseits die Melkarbeit von größter Bedeutung. Nur gewissenhafte und gründliche Melkarbeit sichert uns einen hohen Milchertag, denn erst während des Melkens wird ein Teil der Milch gebildet. Man soll beim Melken nicht hart noch roh vorgehen. Das Melken soll dem Tier ein angenehmes Gefühl bereiten. Schlag und Stoß während des Melkens sind unbedingt zu vermeiden. Unachtsames Melken führt zum Euterentzündungen einstellen und der Milch, ertrag zurückgeht. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der Biege herabgesetzt. Von größter Wichtigkeit beim Melken ist ein gründliches Ausmelken. Melkt man nicht vollständig aus, so ist der Fettgehalt der Milch ein viel geringerer, denn erfahrungsgemäß ist die zuletzt im Euter befindliche Milch die fettreichste.

i. Selbstbereitung von Giftpillen zur Bekämpfung der Wühlmäuse. Wenn die Bäumchen im Frühjahr nicht austreiben oder sehr kümmerlich wachsen vertrocknen u. schließlich absterben, so ist die Wühlmaus dahinter. Kleinere Bäume lassen sich wie Stangen aus dem Boden ziehen. Der Wurzelhals oder die Wurzeln sind abgetrennt, an älteren Bäumen entripdet. Wo man der Maus mittels Fallen nicht recht beikommen kann, ist Vergiftung mit Strychningetreib, das vorteilhaft mit etwas Anis- oder Pfefferkörnern besprüht wird, anzuwenden. Die im Handel erhältlichen Warmpillen sind, wenn sie von den Mäusen gefressen werden, von guter Wirkung. Sie können nach folgendem Rezept selbst hergestellt werden: 30 Gramm kohlen-saurer Baryt, 100 Gramm Matsmehl, 50 Gramm Weizenmehl werden mit Wasser vermischt und zu einem Teig getnetet. Diese Menge reicht für ungefähr 450 Pillen. Man soll die Pillen vor dem Auslegen (mittels Löffel) mit etwas Anisöl oder sehr kümmerlich wachsen, vertrocknen u. kommt man, soweit sie chemischer Natur sind, in der Apotheke oder in der Drogerie.

Die mißverständene Waschmaschine.

„Wie sind Sie mit der elektrischen Waschmaschine zufrieden, Frau Gruber?“ fragte der Händler. — „Nicht recht, mein Lieber. So oft ich hineinschauen will, schmeißen mich die Paddel drinnen hin.“

Schachzecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Internationales Meisterturnier in Rogaska Slatina

Im Einvernehmen mit dem Turnierleiter des Budapest Meisterturniers Gega Marozs wird das Turnier in Rogaska Slatina erst am 19. statt am 14. September beginnen, und bis zum 5. Oktober dauern. Dadurch wird es möglich, für Rogaska Slatina wieder einige ganz erstklassige Meister zu verpflichten, so den nordamerikanischen Champion Marshall, den Großmeister Marozs, den Wiener Meister Smolch.

Der Schachklub in Celje hat für das Turnier in Rogaska Slatina 1000 Dinar gestiftet.

VI. internationales jugoslawisches Amateurtturnier in Zagreb

Der jugoslawische Schachverband schreibt sein 6. nationales Amateurtturnier aus. Das Turnier soll vom 11.—27. August 1929 in Zagreb stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind vor allem Preisträger des letzten Verbandsturniers in Karlovac 1927, die Vorläufer der jugoslawischen Schachvereine.

1. Reflektanten müssen sich bis zum 1. August bei R. Mozić, Zagreb, Jlica 36 melden; an diesem Tage wird die Teilnehmerliste (höchstens 16 Spieler) festgesetzt. Die Teilnehmerliste wird am 3. August im „Novosti“, „Zutarnji list“ und „Mariborger Zeitung“ veröffentlicht.

2. Die Auslosung, bei der sämtliche Teilnehmer anwesend sein müssen, findet am 10. August um 21 Uhr im Café „Croatia“ in Zagreb, Jlica 41, statt.

3. Gespielt wird nach den Turnierregeln des Verbandes (32 Züge in den ersten zwei, 16 in jeder weiteren Stunde). Am vorletzten Tage werden Sängerpatrien erledigt.

4. Turnierleiter ist Herr Anton Fabulić, sein Stellvertreter Herr Anton Milčić.

5. Schiedsrichter: Dr. N. Hoffer, B. Haj und Dr. J. Steinhart.

6. Die Teilnehmer zahlen je 100 Dinar Reu- und Kennungsgeld. Das Reugeld wird nach ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers rückerstattet.

7. Der erste Sieger erhält den Titel eines jugoslawischen Meisters. Bei gleichem Schluß stand entscheidet um den Titel ein Weltkampf auf zwei gewonnene Partien.

8. Spieler, die über 50% erreichen, haben das Recht, am nächsten Amateurtturnier teilzunehmen.

9. Preise: 1. 1000 Dinar, 2. 800, 3. 600, 4. 400, 5. 200.

10. Alle Spieler haben freie Wohnung, die Kosten für Verpflegung, die die Spieler selbst zu tragen haben, betragen 25 Dinar pro Tag.

Eine Glanzleistung Canals

Der südamerikanische Champion Esteban Canal, der bekanntlich seine Teilnahme am internationalen Meisterturnier in Rogaska Slatina bereits zugesichert hat, erregte mit der nachstehenden, 1923 im Triester Turnier gegen den ersten Preisträger gewonnenen Partie die Aufmerksamkeit und Bewunderung der gesamten Schachwelt. Er überwand seinen Gegner bei der Eröffnung mit einer theoretischen Neuerung (7. Sb 1—c3!), mit der sich später sämtliche Analytiker monatelang beschäftigen mußten, um schließlich eine auszeichnende Antwort für Schwarz zu finden. Zahlreiche analytische Partien mußten zeigen, wie tief die Canalsche Neuerung war, und welche Fülle von glänzenden Kombinationen die von ihm herbeigeführte Stellung enthält. In der nachstehenden Stammpartie konnte Canals Gegner Johnes natürlich nicht sofort die stärkste Antwort finden und kam in einen kleinen Entwicklungsnachteil, den Canal in überaus eleganter Weise zum Siege auszunutzen verstand.

Preussische Partie

Weiß: E. Canal. — Schwarz: P. Johnes.

1. e4, e5, 2. Sf3, Sc6, 3. Lc4, Sf6, 4. d4, ed4, 5. 0—0, Se4, 6. Te1, d5, 7. Sc3, dc4, 8. Te4+, Le6, 9. Sd4, Sd4, 10. Td4, Dc8, 11. Lg5, Ld6, 12.

Se4, 0—0, 13. Sf6+!, g6, 14. Lf6, Le5, 15. Le5, 16. Lg3, Td, 17. Lh4, c5, 18. Td8+, Dd8, 19. Df3!, Kg7, 20. Db7+, Lf7, 21. Df3, Tb8, 22. Td1, Db6, 23. Dg3+, Lg6, 24. Td7+, Kg8, 25. Lf6, Tb7, 26. Td8+, Kf7, 27. Df4, De6, 28. Lc3+, Df5, 29. Dc4+, De6, 30. Tf8+. Schwarz gibt auf.

1) Damit beginnt der sogenannte Max Lange-Angriff, eine für beide Teile äußerst gefährliche und scharfe Eröffnung.

2) Gewöhnlich spielte man hier 7. Ld5, Dd5, 8. Sc3, Da5! und Schwarz kommt in Vorteil.

3) Dieser Zug erweist sich als schwach. Als stärkste Fortsetzung fand Teichmann Le6! Die Hauptvariante lautet 8. Se4, dc4, 9. Seg5, Le7, 10. Se6, fe6, 11. Te6, 0—0 und Schwarz hat nichts zu fürchten.

4) Auch Ld6, 11. Lf4!, 0—0, 12. Ld6, cd6, 13. Td6, De7, 14. Dd4!, Tfd8, 15. Td8, Dd8, 16. Tad1 führt zu einem Endspielvorteil für Weiß.

5) Ein glänzendes, völlig korrektes Opfer, der zur Zertrümmerung der schwarzen Stellung führt.

6) Schwarz muß das Opfer annehmen, denn nach Kh8, 14. Dh5, Lf5, 15. Th4 nebst Dh7+ wäre er matt.

7) Noch am besten, denn sonst dringt der weiße Angriff mit Dh5 durch.

8) Die ungleichen Läufer sind hier kein Hindernis zum Gewinn, sondern verstärken sogar den Angriff.

9) Mit 22. Lf6+!, Df6, 23. Dg3+ konnte Weiß zwar die Qualität gewinnen, er will aber die Partie im Angriff entscheiden.

10) Auf Kh6 könnte 24. Td6, Db2, 25. Dg5 matt folgen.

11) Lf5 verliert nach 29. g4 eine Figur.

In Duisburg begann das Turnier um die Meisterschaft von Deutschland. Teilnehmer sind: Sämisch, Hoerder, Ahnes, Richter, Mieses, Helling, Babel, Wagner, v. Holzhausen, Leonhardt, Orbach, Dr. Anke, Dr. Seiz und Blümich. Der Favorit Sämisch hat bereits zwei Partien verloren und hat nur mehr wenig Aussichten auf den ersten Preis.

Problem Nr. 31.

Von K. Schulz (Dortmund).

Weiß: Kd1, Df2, Te2, Tg5, Lh2, Sd3, Sc5, Bauern a5, b2, b3, c4 (11 Steine).

Schwarz: Kd4, De3, Lf6, Sf5, Sh6, Bauern a6, b4, c6, d2, g6, g7, h3, h7 (13 Steine).

Dieses Stück konkurrierte im ersten intern. Zweizügerturnier des Maribor Schachklubs, wurde aber vom Preisrichter ausgeschieden wegen des nachstehenden Vorgängers.

Problem Nr. 32.

Von L. Rotstein.

(Pittsburg Gazette Times 1916). Weiß: Kg3, Dd3, Te8, Lb3, Lg7, Se6, Bauern c6, d5 (8 Steine).

Schwarz: Kd6, Sa6, Sh7, Bauern b4, b5, e5, f6, g4 (8 Steine). Matt in zwei Zügen.

Lösung des Zweizügers Nr. 25. (K. Krusch).

Weiß: Ka5, Th7, Ld1, Lb8, Se5, Bauern b4, d2, f4 (8 Steine).

Schwarz: Kd5, Bauern d3, d5, f5 (4 Steine). Schlüsselzug: Se5—d7.

Lösung des Zweizügers Nr. 26. (P. Paul).

Weiß: Ke8, Ld1, Lf4, Sc5, Sd7, Bauern a3, a4, d2 (8 Steine).

Schwarz: Kd5, Bauern d3, f5 (3 Steine). Schlüsselzug: Sc5—e6.

Lösung des Vierzügers Nr. 28. (Dr. A. Schwab).

Weiß: Kc1, Th5, Lc5, Le4, Bauern f2, h4 (6 Steine).

Schwarz: Kh1, Tg2, Bauern c2, c4, c7, h2, h3 (7 Steine).

1. f4, c3, 2. Td5, c6, 3. Td4! oder 1. ... c6, 2. Lxc6, c3, 3. Td5 usw.

Kino

Burg-Kino. Bis Sonntag wird der erstklassige Defektivschlag im Genre der Harry-Biel-Filme „Detektiv Harry“ mit Harry Dietle in der Hauptrolle vorgeführt. Eine Attraktion bildet der Auftritt des jugoslawischen Meisters Rud. Vilič, welcher in der Pause auf seiner chromatischen Harmonika einige Stücke zum Vortrag bringen wird. Da Meister Vilič nur von Freitag bis Sonntag auftritt, so verläßt niemand, die seltene Gelegenheit eines besonderen Kunstgenusses auszunutzen. Trotz des erstklassigen Programms normale Preise. Demnächst findet die Reprise des besten Emil Jannings-Filmes „Der Weg allen Fleisches“ statt.

Union-Kino. Heute, Samstag zum letztenmal das große Drama nach Zola: „Der greifende Handlung.“ — Sonntag und Montag der Sachbombe auslösende Film „General“ mit Bufer Reaton, der Mann, der nie lacht, und dennoch alle Lacher auf seiner Seite hat. Es ist dies einer der größten Reaton-Filme, und seine Handlung derart, daß der Besucher sich köstlich unterhält.

Radio

Sonntag, den 21. Juli.

9 u b I j a n a 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10.30: Landwirtschaftsvortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Humoristische Vorträge. — 16: Nachmittagskonzert. — 20: Gartenkonzert. — 20.10: Konzert der Igl. Garbafest. — 20.25: Konzert. — 22.10: Balladen-Abend. — 21.15: Nachmittagskonzert. — 18.50: Sonaten. — 19.55: F. Heller und A. Schütz' Spiel „Der große Bluff“. Anschließend: Abendkonzert. — 20.10: Unterhaltungskonzert. — 19.40: Lieder am Sommerabend. — 22.30: Konzertübertragung vom Dampfer „Bremen“. Anschließend: Tanzmusik. — 21.11: Prager Sendung. — 18: Deutsche Sendung. — 19.10: Konzert. — 20: Leichte Musik. — 22.20: Konzert. — 21.11: 17.45 und 21.05: Konzert. — Stuttgart 21.45: Heiterer österreichischer und bairischer Dialektabend. — 23.30: Tanzmusik. — Frankfurt 20.30: Konzert. Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg 16.30: Militärkonzert. — 20: Webers Oper „Freischütz“. Anschließend: Konzertübertragung. — Prag 11: Promenadenkonzert. — 18.05: Deutsche Sendung. — 20.55: Heitere Lieder. — 21.30: Klavierkompositionen. — 22.20: Konzert. — Mailand 20.25: Mascagnis Oper „Cavalleria rusticana“. — München 18: Arienstunde. — 19: Zither- und Gitarrenkonzert. — 21.30: Bunte Konzertstunde. — 22.50: Übertragung des Bordkonzertes vom Dampfer „Bremen“. Anschließend: Tanzmusik. — Budapest 12.40: Orchesterkonzert. — 17.20: Ungarischer Lieberabend. — 18.30: Militärkonzert. — 22: Zigeunermusik. — Warszawa 17: Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — Paris 20.20: Literarischer Abend.

Philatelie

Postalische Neuheiten

Transjordanien bringt die Nachpostmarken zu 1 M. braun, 2 gelb, 4 gelbgrün, 10 karmin, 20 oliv und 50 blau mit dem vielfachen CA-Wasserzeichen in Schreibschrift.

Bulgarien veranlaßt 9 Werte im Querformat, davon 5 mit Landschaftsansicht und 4 mit der Ansicht eines Schlosses im Oval. Diese Marken dienen zur Franchierung von Korrespondenzen, welche zur Nachtzeit oder während der Feiertage bestellt werden sollen. Es handelt sich somit lediglich um eine Zusatzmarke zur Kennzeichnung der besonderen Bestellart. Die Gedenkausgabe zur Feier der 50jährigen Unabhängigkeit ist erschienen. Sie umfaßt 10 Werte mit Darstellung aus der bulgarischen Geschichte sowie Köpfen bulgarischer Freiheitshelden.

Anlässlich der Briefmarkenausstellung in Le Havre ist die 2 Fr.-Marke rot und grünblau mit einem Aufdruck: Exposition le Havre 1929 Philatelique überdruckt worden. Neu erschien der Wert zu 20 Francen braunrot mit der Pont du Gard.

Großbritannien hat zu Ehren des Weltkongresses fünf Werte veranlaßt, deren Zeichnung (Kopf des Königs im Profil) nicht eben originell ist. Auch in England selbst findet man, daß der Anlaß bessere Marken verdient hätte: 1/2 Penny gelbgrün, 1 Penny karmin, 1 1/2 braun, 2 1/2 blau und 1 Pfund schwarz. Letztere trägt das große Wasserzeichen mit Krone und den Zeichen GVR in Schreibschrift und ist in der Zeichnung ähnlich der Wembley-Ausstellungsmarken gehalten. Die Aufschrift lautet übereinstimmend: Postal Union Congress London 1929.

Zur Komplettierung des laufenden Sages erschien in Ungarn ein Wert zu 48 Filler grünoliv.

Die 2 Kronenmarke der Ausgabe 1902-4 von Tschechien hat den Aufdruck Kr. 10 erhalten.

Am 21. April 1929, dem Erinnerungstag der Gründung Roms und dem Tage des Festes der Arbeit, wurde die neue, schon seit längerer Zeit angekündigte Markenreihe Italia in sechs verschiedenen Zeichnungen veranlaßt. Die sauberere Druckausführung und die gute Färbung verrät ganze Arbeit. 5 Centesimi, 2 Lire 55 und 5 Lire bringen das Wasserzeichen Roms zur Darstellung, die 10, 15, 20, 25 und 50 Lire zeigen in prächtiger Ausführung den Kopf Julius Cäsars. Kaiser Augustus ist auf den 10 Cent., 1 Lire 25 und 25 Lire dargestellt. Auch die Ausführung dieser Marken ist hervorragend. Die 15, 35 Cent., 2 und 10 Lire bringen das Bild der Roma, der Schutzheiligen der Stadt. Der jetzige König von Italien zeigt sich uns auf der 25, 75 Cent., 1 Lire, 25 und 50 Lire in Seitenansicht nach links. Die 30 und 50 Cent. bringen den König Viktor Emanuel 3. in Vorderansicht. Alle Wertstufen tragen außerdem das Itorenbündel. Bei der 10 Lire Zeichnung ist noch das Kreuz von Savoyen angebracht. Die Bogen enthalten je 100 Stück in farbigem Tiefdruck.

Mit dem neuen Wasserzeichen erschien für Litauen eine Wertstufe zu 30 c blau.

Am 28. März 1929 veranlaßte man in Spanien eine neue Freimarke-reihe von 18 Werten in drei verschiedenen Ausführungen. Die 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 Centesimi zeigen uns das alte Kastell auf dem Rocca, der imposantesten der drei Spitzen des Monte Titano. In der Geschichte der Republik spielt diese Befestigungsanlage eine große Rolle. Heute befindet sich dort das Staatsgefängnis. Die 1, 1 Lire 25, 1 Lire 75, 2 Lire, 2 Lire 50 und 3 Lire bringen eine Abbildung des 1894 vollendeten Regierungspalastes. Die hohen Werte zu 5, 10, 15 und 20 Lire zeigen die Wüste des Sanmarinenjer Freiheitsdenkmals. Alle Werte sind auf Papier mit drei Straußenfedern als Wasserzeichen gedruckt.

Heitere Ede

Um der Kunst willen.

Der Kunsthändler: „Ein Amerikaner hat mir für dieses Gemälde 2000 Pfund geboten.“ — Der Kunde: „Ich würde es nicht mehr als 5 Pfund dafür bezahlen.“ — „Dann, nehmen Sie es — warum denn alle Kunstwerke ins Ausland gehen lassen.“

„Und nun leb' wohl, mein Liebling, wenn alles gut geht, bin ich in acht Tagen wieder bei dir. Du wirst mir doch treu bleiben.“ — „Ach, ja, Artur, wenn alles gut geht!“

Bei einer Modenschau traten fünf reizende Mannequins in spitzenbesetzten Pyjamas auf. „Mutter!“ ruft entsetzt das kleine Karlchen, „es ist doch schade, daß der Vater nicht hier ist.“

„Die Baronin muß doch schon fünfundfünfzig sein. Wie jung sie aussieht!“

„Sehr jung. Denk' dir, auf der Elektrischen bieten ihr die Männer noch Platz an zum Sitzen.“

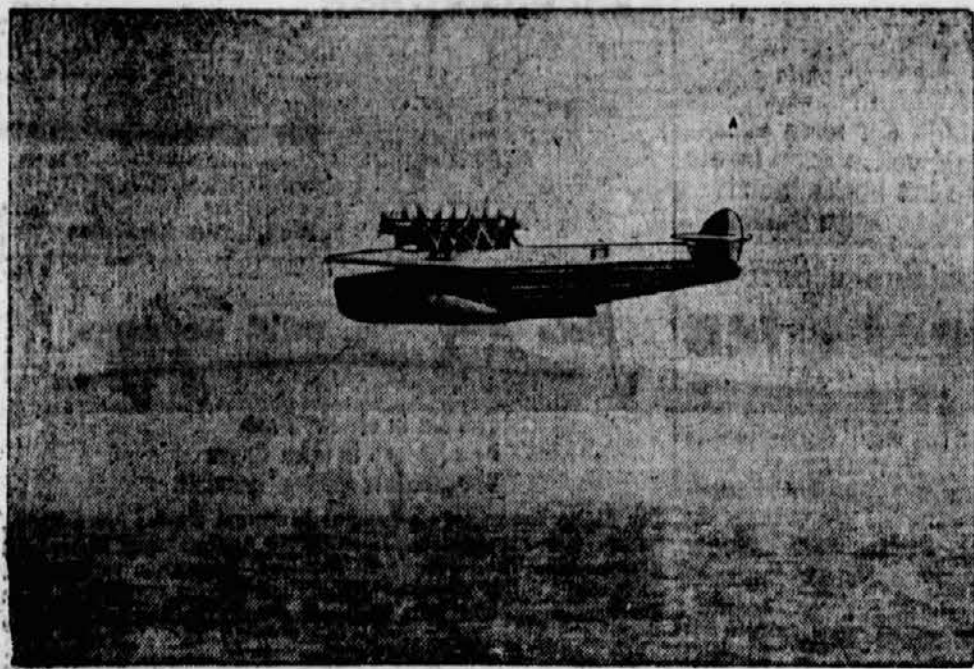
Rebhühner schießt man weidgerecht nur im Fluge. Das weiß jedes Kind. Herr Kiebusch, zum erstenmal auf dem Wildpfad, lag auf der Lauer, die Büsche im Anschlag. Da spazieren, kaum zwanzig Schritte entfernt, ein paar fette Rebhühner durch die Stoppeln.

Schon träumt Herr Kiebusch den Jäger am Abzugshahn, da sagt der Förster neben ihm: „Aber Sie werden doch nicht auf einen laufenden Vogel schießen!“

„Recht haben Sie. Ich werd' warten, bis die Vögel stille stehen!“

Die bunte Welt

Der Jungfernflug der „Do X“



am 15. Juli quer über den Bodensee brachte den Beweis für die ausgezeichneten flugtechnischen Eigenschaften des Riesenluftschiffes.

Das Dorf mit einem Einwohner

Dieses Dorf existiert wirklich, heißt Bahn und liegt in der Schweiz. Nach und nach waren alle jungen Dorfeinwohner nach Amerika ausgewandert u. die älteren waren im Laufe der Jahre gestorben. Schließlich blieb ein einziger Mann übrig, der nun zugleich sämtliche Funktionen zu versehen hat, die den Einwohnern früher oblagen. Er ist zugleich Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Feuerwehrhauptmann, Ortspolizist und Vorsitzender des Verschönerungsvereines. In der letzten Zeit ist er jedoch infolge seines Alters so gebrechlich, daß die Kantonsregierung seine Obliegenheiten übernehmen mußte.

Dachgartenkinos

Aus Amerika kommt die Nachricht, daß in der nächsten Zeit in New York mehrere Dachgartenkino eröffnet werden. Es hat sich gezeigt, daß die großen Kinos während des Sommers schlechter besucht sind als im Winter, weil auch die beste Ventilation nicht für genügend Kühlung sorgen kann. Die Dachgartenkino, die vom Einbruch der Dunkelheit ab spielen, sollen gleichzeitig Restaurantbetrieb erhalten. Die meisten Großkino sollen in nächster Zeit solche Dachgärten erhalten.

Radio am heiligen Ganges

Große Flüsse sind in Indien, wie bekannt, heilig. Am heiligsten ist der Ganges, und nicht umsonst bedeutet sein Name im Sanskrit „heilige Mutter“. Die Seele des Menschen, der am heiligen Ganges in Benares stirbt, ist von der Wiebergeburt befreit — sie verschwindet sofort in Nirwana. In Benares erheben sich viele Tempel am Ufer des Ganges, vor denen Hunderttausende von Pilgern vor dem Wasser lagern. In der Mitte des Monats tauchen Frauen in den Fluten des Ganges unter, um sich Kinder bei der heiligen Mutter zu erbitten. In Ekstase werfen sie Kostbarkeiten, Juwelen von ungeheurer Wert in den heiligen Fluß. Man kann die Reichtümer, die im Ganges versenkt werden, nicht aufzählen. Die Behörden verpachten eine Flußstrecke einer Tauchergesellschaft, die mit sachlicher Mäßigkeit die Juwelen, die von indischen Frauen in den Ganges geworfen wurden, aufsuchen läßt. Die ganze Nacht harret die Menge auf das Erscheinen der Sonne, um sich in den Ganges zu stürzen. Gebete werden leise gemurmelt, bei Sonnenaufgang erwachen die Tempel. Das Klüstern und Murmeln geht in ein Brausen über, während in

den Tempeln Flöten, Zimbeln, Pauken und Gesang sich zu einer eigenartigen Symphonie vereinigen. Affen klettern auf den Bäumen und Vögel schmettern ihre sonderbaren Roloraturen in die Luft. Tod und Leben singen einen erhabenen Hymnus. Auf Scheiterhaufen werden Leichen verbrannt. Ekstatische Schreie schwirren in der Luft. Wie in allen orientalischen Ländern, stehen heute im Zeitalter der Technik auch hier die Gegensätze hart aneinander. Die religiöse Zeremonie am Ufer des heiligen Ganges, deren Ritus in tausendjähriger Tradition wurzelt, spielt sich heute vor Mikrophonen ab, die an vielen Stellen des Ufers aufgestellt sind. Die Abonnenten des indischen Radio-Dienstes können das Tonbild dieser eigenartigen Feier, in Gehörklaffen bequem sitzend, in ihren Wohnungen genießen!

Das größte Hospital der Welt

In dem Staate New York wird gegenwärtig an dem Bau eines Gebäudeskomplexes gearbeitet, welcher das größte Hospital der Welt in sich aufnehmen soll. Die unweit Brentwood befindliche Anlage soll für Geistesranke dienen und mindestens 10.000 Kranke sowie 1500 Angestellte aufnehmen. Nach den Plänen des mit der Ausführung dieses Riesenbaues betrauten Arch. William C. Haggard sind acht Haupthäuser vorgesehen. Nach dem durch seine Forschungen bekannten Nerzte Dr. Prilgrim soll dieses neue Hospital den Namen Prilgrim-Staats-Hospital führen. Die Baukosten werden auf dreißig Millionen Dollars veranschlagt.

Ein „flüssiges“ Erbe

Es gibt Erbschaften, die den glücklichen Erben in eine recht peinliche Situation versetzen. Was soll nun die Witwe des ehrenwerten amerikanischen Bürgers Straßer mit den rund 200 Flaschen edle Weine und ehrwürdig alter Liköre anfangen, die ihr der Selige hinterlassen hatte. Bei uns wären — nach Bedienung des eigenen Bedarfs — solche Schätze rasch an Liebhaber oder Händler verkauft. Im gesellig trockengelegten Amerika hat das seine Schwierigkeiten und Gefahren. Vor einer direkten Veräußerung ist der vererbte Alkohol nach dem Prohibitionsgezet zwar sicher, da er bereits vor Inkrafttreten des Gesetzes im Besitze des Erblassers gewesen ist. Aber die Erbin darf ihn weder verkaufen noch anderswohin transportieren. Nur im eigenen Keller hat

der gefährliche Stoff „Alkohol“. Immerhin bleiben der Erbin drei Möglichkeiten: Sie kann, wenn sie selbst fanatische Anhängerin der Prohibition ist, ein leuchtendes Beispiel geben und das Gift vernichten. Sie kann, wenn sie der gegenteiligen Weltanschauung frönt, ihre Freunde u. Bekannten einladen und ein großes Gelage veranstalten. Sie kann schließlich auf ihrem Schatz anhalten, in der Hoffnung, daß eines Tages ein siegreicher „feuchter“ Präsident das Alkoholgezet aufhebt. Sie könnte auch, wenn ihr das Barten zulange wird, die ganze Masse an die Alkoholschmuggler verkaufen und würde dafür nach sachkundiger Schätzung hunderttausend Dollar erhalten, während die Steuerbehörde ihre Erbschaft nur mit 11.000 Dollar eingeschätzt hat.

Ein unerschrockener Bischof

Auf den Neu-Hebriden hat sich ein Vorfall abgespielt, der erhebliches Aufsehen in der englischen Presse hervorruft. Der Bischof von Melanesien, Dr. F. Merivale, befand sich, wie „Daily Express“ berichtet, auf einer Fahrt, um die auf den einzelnen Inseln verstreut liegenden Missionsstationen zu besuchen. Als er von Lamalanga nach Quatuape unterwegs war, erhielt er die Nachricht, daß der Führer eines französischen Kutters, der die Insel besuchte, um Farmarbeiter anzuwerben, die junge Frau eines Eingeborenen gewaltsam an Bord zurückführt und sich weigerte, sie trotz aller Vorstellungen des Kapitäns und des Ehemannes wieder herauszugeben. Auf diese Meldung hin machte sich Dr. Merivale auf die Suche nach dem Entführer und ließ sein Motorboot längs des Ufers des Schiffes auslaufen. Als der französische Kapitän den Bischof erkannte, holte er ein Gewehr und drohte, daß er denjenigen erschließen wolle, der es wagen würde, an Bord seines Schiffes zu kommen. „Da werden Sie wohl mit mir den Anfang machen müssen“, erwiderte der Bischof kalt, während er sich auf das Deck des Kutters schwang. Er ergriff die Mündung des Gewehrs und drückte sie nieder, während er mit der anderen Hand den Franzosen an der Brust packte. Vergebens rief der Kapitän seine Leute herbei, von denen nur einer es wagte, ihm mit einem Knüttel zu Hilfe zu kommen. Ohne auf die Schläge zu achten, die er erhielt, loderte der Engländer seinen Griff nicht eher, als bis die Leute des Motorbootes die junge Frau in das Boot gehoben hatten, dann schob der Bischof den Franzosen beiseite und stieg, ohne ihn weiter zu beachten, in sein Motorboot zurück. Da sich die englische Regierung auf den Bericht des Bischofs hin dieser Angelegenheit energisch angenommen hat, so dürfte dieser Vorfall für den französischen Kapitän ein unangenehmes Nachspiel erhalten.

Der Elefant als Heiratsvermittler

Elefanten sind gutmütige Tiere. Werden sie jedoch wild, so wehe jedem, der zufällig in ihre Nähe kommt. Aber selbst wildgewordene Elefanten können lustige Dinge anrichten, ja sogar als Heiratsvermittler dienen, wie folgende kuriose Geschichte beweist. Es geschah in Indien in einem kleinen Grenzort. Ein englischer Offizier namens Fred Bladford liebte die hübsche Tochter eines dort lebenden europäischen Ingenieurs und wollte sie heiraten. Maud wollte aber von den Bewerbungen des Offiziers nichts wissen und gab ihm, als er um ihre Hand anhielt, einen höflichen, aber entschiedenen Korb. Fred war verzweifelt und trug sich schon mit der Absicht, sich in eine andere Garnison versetzen zu lassen. Eines Abends ging er vor dem kleinen Landhaus der geliebten Maud auf und ab. Er hoffte, das Mädchen doch noch einmal sprechen zu können und es zu bewegen, seine Werbung zu erhören. Traumerloren stand er vor Mauds Fenster, als plötzlich etwas ganz Unerwartetes geschah. Ein Elefant aus der Arbeiterkolonne war wild geworden und machte sich selbständig. Er verließ seine Arbeitsstätte und trabte auf der Landstraße der Stadt zu. Auf einmal bemerkte er den Offizier und ... plötzlich fühlte Fred, daß er in die Luft gehoben wurde und durch eines der offenen Fenster in einem ihm unbekannten Zimmer landete. Bei dieser eigenartigen Landung verlor Fred das Bewußtsein, und als er dann wieder seine Augen aufschlug, sah er zu seinem größten Entzücken, daß Maud vor ihm stand und ihn anlächelte. Nun kam alles ans Tageslicht. Der wildgewordene Elefant hob den Offizier mit seinem Rüssel in die Luft und schleuderte ihn ausgerechnet in das Zimmer hinein, wo Maud sich aufhielt. Das Mädchen war zu Tode erschrocken, sah den Rüssel, hörte den Fall und glaubte, der Offizier lebe schon nicht mehr. Und als dann Fred endlich zu sich kam, war Maud so froh und glücklich, daß sie ihm um den Hals fiel. Natürlich endete der kleine, nicht ungefährliche, dafür aber auch nicht alltägliche Flug durch die Luft mit der Ehe, und so diente diesmal ein wildgewordener Elefant als Heiratsvermittler.

Das Schicksal des Redakteurs.

„Papa, in der großen Kiste sind wohl Manuscripte?“ — „Wie kommst du denn darauf?“ — „Nun, es steht doch oben: Vor Druck zu bewahren!“

Helisches. Frau: „Na, Männchen, bist du mit unserer neuen Mädchen zufrieden?“ — Mann: „Jawohl, mein Schatz, sehr!“ — Frau: „Das dachte ich mir — deshalb habe ich ihr gestern gekündigt.“

Unmöglich. Margueritta: „Ich glaube, der Herr dort, der immer in unsere Loge sieht, kennt mich!“ — Violetta: „Ich glaub's nicht. Wenn er dich kennen würde, sähe er nicht her!“

Solange der Vorrat reicht!

1 l Wein
12 Din.

Buschenschank Paläoge

EINLADUNG

zu dem am 21. Juli stattfindenden Paradies-Gartenkonzert, ausgeführt von einem lustigen Trio. Alle Feinschmecker werden auf Vord., Bratthendeln und Bratthühner, überhaupt zu gut. Küche, höflich, eingeladen. Kaffee, kalte Speisen. Wessler, Mosler, Riesinger, tägl. frisch. Union-Wer, 4 Din. Franz Maria, Gastwirt, Strma ul. 11. 9453

Leset und verbreitet die „Mariborser Zeitung“

Junger, braver 9478

Kellerbinder
wird aufgenommen
Adalbert Gusel, Koroska cesta 18

2 leere Zimmer
im Zentrum ab 1. August zu vermieten. — Anfragen
F. Gert
Gospodka ul. 13 9466

Bureaupraktikant
womöglich der kroatischen und deutschen Sprache mächtig, wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Antr. Trinjsteja trg Nr. 9. 9480

Der Stolz der Hausfrau ist ein spiegelglatter Parkettboden!

Parkettböden
wachsen
abziehen
abhobeln
legen

besorgt fachmännisch und billigst

Wohnungs-Reinigungs-Anstalt „Diverzon“, Cankarjeva 14
Telephonieren Sie bei Bedarf sofort!
Telephon Nr. 401

Schönheit-Gesundheit

baldes bedingt richtige Pflege, doch nur mit hygienisch verlässlichen Mitteln, wie Fellers Elsa-Gesichts- und Hautschutz-Pomade (auch gegen Sommersprossen) und Elsa-Haarwuchspomade. 2 Töpfe gegen Vereinsendung von 40 Din. an „Schönheit- und Gesundheits-Salon“

ke „Elsa“ enthalten wirkende Bestandteile (6 Sorten: Lillienmilch-, Eierdotter-, Glycerin-, Borax-, Teer- und Rasierseife) davon zur Probe 5 Stück nach Wahl gegen Vorauszahlung von 52 Din. sendet Apotheke „Elsa“

GURKEN-ESSIG

zum Einlegen sowie doppeltgebrannten Sliwowitz und Weingeist zum Ansetzen von Beeren, Kräutern usw., empfiehlt zu billigsten Preisen 9479

Adalbert Gusel, Branntweinbrennerei
Maribor, Koroška cesta 18 und Aleksandrova cesta 39. 9479

RIBISEL

kauft Mariborska mlekarina in tovarna sadnih konzerv, Aleksandrova cesta 63. 9483

Eisenhändler

perfekt, tüchtiger Verkäufer, wird sofort akzeptiert. Eilofferte mit Gehaltsanspruch unter »Eisenhändler tüchtig« an die Verwaltung. 9448

Größter Verdienst

durch den Alleinvertrieb von erstklass. Grammophon n. neuest. System, auch mit Lautsprecher und Tonverstärker, sowie Schallplatten und Nadeln. Nur solide Herren wollen sich melden. Hch. Hermann Dick »Herdin«, Spez. Grammophon-Fabrik, Markneukirchen Sa., Postfach 43. 9491

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Werkstätten-Uebersiedlung.

Gebe dem werten Publikum bekannt, daß ich meine Werkstätte (Motorcykles) von der Gospojna ulica 3 in die

Frančiškanska ulica 17

verlegt habe und lautet meine Adresse wie folgt:

Erste Spezialwerkstätte für Motorräder

MOTORCYCLES

Otto Dadieu, Mechaniker
Maribor, Frančiškanska ulica 17

Indem ich meine werten Kunden bezw. sämtliche Motorfahrer bitte, das mir in der alten Werkstätte entgegengebrachte Wohlwollen auch in die neue folgen zu lassen, zeichne ich hochachtend
9470 **Otto Dadieu.**

Badeanzüge

modernste Ausführung, in allen Größen, aus edelfarbiger Schafwolle zu billigsten Preisen.

Maschinstrickerei

PICHLER
Koroška cesta 34

Frühjahrs- u. Sommer-Neuhelmen

in englischen Herrenhelfen, blauen Sammgarn, große Auswahl von sämtl. Sorten in Weißwaren, Bettgarnituren, Bettdecken und Damen-Kleiderstoffen.

J. Z. Strajnc Hhlg. Martin
Gajser
Glavni trg 1, u. Bel. tovarna
Große Auswahl.

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärker) erhält?

Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an
WIENER RADIOVERLAG,
G. M. B. H.
Wien, I., Pestalozziggasse 2

Stetig jagt die Sonne!

Ich bin in einem Bild
dein Freund in allen Tagen
und »Kleiner Helfer« genannt

Der kleine Helfer ist ein Lezikon in einem Bild, das man
monate und brauchbarste. Über 80000 Artikel, 400 Bilder,
Karten, Grändlich, Praktisch, Handlich, zusammen von
80 Mark. Teilsahlungen. Probehefte mit Bildern kostenlos
Buchhandlungen, oder beim Verlag, Herder in Berlin.

Hilfsstoch

mit
Jahreszeugnissen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an das **Hotel »Royal«**, Ofjel 1, zu richten. 9285

Abgeschlossene

WOHNUNG

von 2 Zimmern und Küche ab 1. August an bessere Partei zu vermieten. Pacijanerjeva 17/1. 9489

Separate Partien werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin, bezw. Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

MARIE BOSNE, geb. CHELIESNIG

Staatsbahnschmieds-Gattin

Freitag, den 19. Juli 1929 um 16 Uhr, nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 57. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet Sonntag, den 21. Juli 1929 um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 22. Juli um 7 Uhr früh in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Munkačevo, Vinkovci, den 20. Juli 1929.

Josef Bosne, Gatte. Hermine Šebič, geb. Bosne, Olga Bovc, geb. Bosne, Töchter. Anton Šebič, Paul Bovc, Schwiegersöhne.
Alle übrigen Verwandten. 9476

HEINRICH LANZ - MANNHEIM

Europas grösstes, ältestes und leistungsfähigstes Werk, für
Dreschmaschinen

Strohpressen,

Rohölschlepper, für

Landwirtschaft und Industrie.

Grösse der Betriebswerkstätte 500.000 m²

Kraftzentrale: 7500 HP

Fliessbandfertigung.

Bisherige Lieferungen über 1,000,000 Maschinen

Verkehrs-BULLDOG 15—30 HP

Bestgeeignet für Slowenien, arbeitet mit dem billigsten Betriebsstoff und bietet die vielseitigste Verwendungsmöglichkeit. Der Besitzer dieser VERKEHRS-BULLDOGS wird vor Schäden, die Zeit und Kräftemangel verursachen, geschützt

AGRIKULTURA / OMBOR

Jugoslawische Generalvertretung der HEINRICH LANZ, MANNHEIM

Jugosl. Generalvertreter: **LADISLAV BACHRACH**, derzeit in Bled, Park-Hotel

Vertreter für Slowenien gesucht

**Verlangen
Sie**

Orangeade

„PATRIA“ Zitronade u. Mandarinate

anerkannt beste Natur-Original-Fruchtsäfte, bestens empfohlen und erhältlich bei

JAKOB PERHAVEC

Fabrik zur Erzeugung von
Dessert-Weinen und Sirup
Maribor, Gosposka ulica 9
En detail. En gros.

Alabaster- und Stukkatur-Gips

aus den Werken Schottwien, unübertroffen in Qualität, eingelangt und zu Fabriks- und gros-Preisen zu haben bei

H. Andraschitz, Maribor.

Umsonst

100.000

Rasierklängen!

Um jedermann die Möglichkeit zu bieten, sich zu überzeugen, daß die neuen patentierten Rasierklängen alle bisherigen Erzeugnisse bei weitem übertreffen, sandte die Fabrik nach Jugoslawien 100.000 Stück zur kostenlosen Abgabe zwecks Reklame. Für Manipulation, Zoll und Postspesen wollen Sie gefl. 2 Dinar in Postwertzeichen einsenden und Sie werden Gelegenheit haben, sich von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen. An eine Adresse können nur bis zu 10 Stück geschickt werden. Bedienen Sie sich des Ausschnittes dieser, nur einmal erscheinenden Annonce. Reklame-Abteilung M. Telchener, Zagreb, Vlačka ulica 63. 9019

Photo-Amateure!

Höchste Orthochromasie, hohe Allgemeinempfindlichkeit bei



Platten und Filmen

bisher tatsächlich unerreich!

REINES GESICHT



und Verjüngung. Ihre Haut wird jugendfrisch und blütenweiß. Miteser, Wimpern, Runzeln, Leberflecke, Nasenröte, Narben, Sonnenbrand, gelbe und braune Flecken

Sommersprossen

verschwinden schnell und sicher bei Gebrauch der Schönheitskreme »EROS«. »EROS« dient zur Erlangung und Erhaltung der Schönheit des Gesichtes, des Halses, der Arme und Hände. Erhält die Schönheit bis ins späte Alter, unter Garantie. Aerztlich empfohlen. — »Bin Ihnen zu großen Dank verpflichtet. Erreichte sichtbare Teintverschönerung in 24 Stunden.« schreibt Frau Dr. M. Glänzend bewährt bei Damen und Herren jeden Alters. — Preis: 16.— Din., 3 Tiegel 34.— Din., 6 Tiegel 55.— Din. Dr. Nikol. Kemény, Košice, Postfach 12/L 44, CSR. 8257

Großer Verkauf

zu tief reduzierten Preisen!

STRÜMPFE :: STRICKWAREN :: MODE- UND KURZWAREN
GALANTERIE :: PARFUMERIE etc. :: THERMOSFLASCHEN Din 25

Slavko Černetič, Maribor. Aleksandrova c. 23

Okkaslon!

Manufakturist

wird gesucht zum baldigen Eintritt. Reflektiert wird auf eine tüchtige Kraft und ist der Posten ein dauernder. Offerte sind an die Verwaltung unter »J. H. 1929« zu richten. 9100

Suche für meine Eltern (ruhiges Pensionistenpaar)

Wohnung Zimmer und Küche

in ruhiger, sonniger Lage, möglichst elektrisches Licht. Zahle gut. Anträge unter »Nicht zu weit« an die Verwaltung des Blattes.

Supan Sv. Ili

Buschenschank

eröffnet!

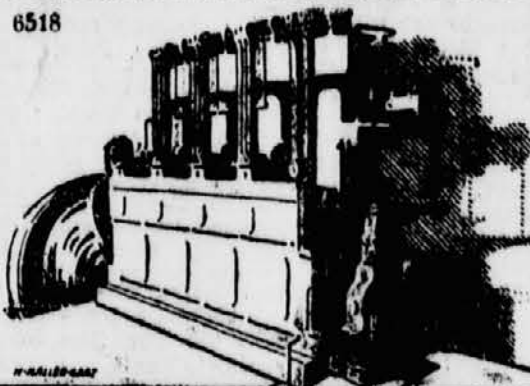
Wegen Platzmangel

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben. Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor

FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

6518



Beograd: Ing. O. Meinhard
Knez Mihailova 40

Grazer Waggon- u. Maschinen-Fabriks-

Aktiengesellschaft, vorm. Joh. Weitzer

DIESELMOTOREN

mit und ohne Kompressor, von 30-2000 PS

Bevorzugte Maschinen.

Beste Referenzen

Kostenlose Auskünfte und Angebote durch unsere Vertretungen in

Zagreb: „Snop“ Hrvatska Gospodarska
Prometna Zadruga, Gajeva 32

Schon jetzt verkaufen wir

zu tief reduzierten Preisen

Waschstoffe

Seidenwaren

Indanthrenstoffe v. Din 24.— aufw.

Krettone, engl., von D 12.— aufw.
Halbdelaine, franz., von D 12.— aufw.
Krepp, franz., von D 20.— aufw.
Foulardsatin, fr., von D 20.— aufw.
Schafvollandelaine, fr., v. D 30.— aufw.
Dirndlstoffe, franz., v. D 18.— aufw.
Frenche, franz., von D 16.— aufw.

Foulardseide von D 60.— aufw.
Creppe de chine von D 80.— aufw.
Waschseide, imit. von D 28.— aufw.
Kunstseide Kristalin v. D 28.— aufw.
Seidenbordüren von D 40.— aufw.
Seidenpupline von D 38.— aufw.
Waschseide f. Wäsche D 70.— aufw.

Weiters empfehlen wir unser grosses Lager

in Neuheiten von Damen- und Herrenstoffen,

Creppe-de-Chine, Woll- und Seidengeorgette,

Seidenmantelstoffen, Seidenbattisten, Bade-

mantelstoffen u. s. w.

DOLČEK I MARINI, MODE-WARENHAUS MARIBOR, GOSPOSKA 27

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Elektromotoren „Stoba“ für Gewerbe und Landwirtschaft ständig auf Lager bei Jig & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. Durchführung von Montagen i. Villen, Wohnungen u. Fabriksgebäuden. Große Auswahl in Leuchtgeräten, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10486

Bücher für Offizisten von Ehren-Röding zu 30 Dinar, 65 und 300 Din. Dr. Moll, Epitaphismus 40 Din., monatl. Zeit schrift „Eigener Weg“ mit Hefen 16 Din. Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 9464

Unentgeltlich senden wir Aufklärungsliteratur. Eine neue Art der Wiederherstellung von Kraft, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. Wenden Sie sich an: Beograd, Molerova 27, Miloš Marković. 8765

Konzert am Sonntag, den 21. Juli im Gasthause Lobnik (Tom 2—3 kleine Zimmer, mit Balconie) in Sp. Radvanje, Musik d. Kapelle „Drava“. Ein ganzes Bachhuhn samt Salat 26 Dinar. Auch für guten Tropfen ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt. Eintritt frei. 9412

Konzert im Parkcafé. Erstklass. russisches Quartett, nachmittags und abends bei jeder Witterung. 9395

Estrafen, Zahlungen! Wer welche Strafe bei Finanz- oder Zollämtern zu zahlen hat, kann dieselbe mit 20% Bonus begleichen. Diese sind billig zu bekommen bei Franz, Renier, Podčetrtek. 9391

Uhren-Reparaturen
Grammophone.
Gold- und Silberwaren
preisen nur bei
M. J. GERJEV SIN
Uhrmacher
GOSPOSKA 15
8389

Vertrauenssache
finden **Photostudios** Frische, trockene, gelagerte, schärfste Ware kauft man beim **Fachmann Photomeyer**, größtes Photoatelierhaus Sloweniens. 11510

Konzert: Part-Café. Erstklass. russisches Quartett, nachmittags und abends bei jeder Witterung! 9332

Schön, gut und billig werden Kleider, Mäntel und Kostüme nur im **Modellalon Koroska cesta 34** angefertigt. 9331

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Eiche, Kirschbaum, wie auch exotischen Holzarten zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der **Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister**, **Beltrinskaja ul. 18**. 3128

Liegestühle in bester Ausführung billig zu haben bei J. Krabat, Drechslermeister, **Grajfi trg 4**. 8460

Massenartikel, im Haushalt unentbehrlich, patentiert in 17 Staaten. Prospekte gratis senden **Samuel Leopold**, **Senta (Bačka) XI**. 9219

Uhren-Reparaturen
werden gut, schnell und billig unter Garantie ausgeführt. **M. Stojer**, Maribor, **Nurčice** da ul. 8 4458

Leise und erhaltend es dem Nachbarn! Renovierung der Schuhe in allen modernen Farben, mit allerlei Kombinationen und chemische Reinigung nur in „**Brjopodvata**“, **Lattenbachova 14**. 9181

Schreiben- und Zimmermalerei sowie **Transparenz- und Kellereibilderei** tadellos, schnell und billig **Franz Ambrožič**, Maribor, **Grajfi ul. 2**. 286

Maschinenschreibstube **Kovač** in Maribor, **Krefova ul. 6**. Schreiben, Verdichtungen, Übersetzen. Rasche, gute und billige Arbeit. Täglich offen von 8—20 Uhr. 5936

Realitäten

Villaartiges Familienhaus, geräumig, best. Bauzustand, Garten, billig veräußert. Anfragen an die **Berm.** unter „**Stadler**“ an die **Berm.** 9426

Auch Sie interessiert Realitätenverkehr, Wohnungsvermittlung, Gasthaus, Geschäftsverpachtung, zinsloses Bauen, Rat schläge in Lebenserneuerung (Ernährung, Gesundheit, Ehe usw.). Zuschriften an „**Domacija**“, Maribor, **Koroska 10**. — 5 Briefmarken beilegen. 9453

Kaufe sofort 1—2 hoch obiggarbige oder umgekehrte. Anträge unter „**Rahle**“ an die **Berm.** 9416

Büro „Rapid“!
Kleines Haus bei **Pluj** 30.000 Din. — Geräumiges Geschäftshaus, für Betriebe auch geeignet, 500.000 Din. — **Villige Villa** i. 1. oder 2. Familien, **Lautschvilla** bei **Wien** gegen **Villa** oder **Bau** hier. — **Schöner Besitz** bei **Maribor** 175.000 Din. — **Gasthäuser** hier und auswärts. — **Elegante Restauration** in **gr. Murort**. — **Mehrere** hochgelegene **Villen** in **Maribor** unter **Schätzungspreis**. Jeder Käufer **nennt** sich bei **Kauf** oder **Schätzung** an **Büro „Rapid“**, **mögliche** **Gebühren**, **größtes** **Entgegenkommen**. 9463

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, **Gosposka ul. 28**.
Kaufe sofort 1—2 hoch obiggarbige, **Wiese**, **Stadtnähe**. Anträge unter **Postfach 96**, **Maribor**. 9463

Ein- oder Zweifamilienhaus in **Maribor** oder **Umgebung** gesucht. Anträge unter „**Rad**“ an die **Berm.** 9361
Einfamilienhaus **Koroska cesta 47b** zu verkaufen. 9403
Villa beim **Stadtpark** u. **Villa** mit **Stall** in der **Umgebung**, **Parität** verkauft **Jagorški**, **Maribor**, **Lattenbachova 19**. 9411

Haus mit **Garten** oder **Villa** wird **gekauft**. Anträge unter „**Linkes** **Drauer**“ an die **Bw.** 9437
Baugrund in der **Nähe** des **Stadtparkes** wird **gekauft**. **Gefl.** **Anträge** unter „**Parität**“ an die **Berm.** 9436
Familienhaus, 2 Zimmer, 2 Küchen, **groß**, **Garten**, an der **Reichsstraße**, 8 Min. von **Maribor**. **Anfr.** **Berm.** 9431

Haus mit **Gemischthandlung**, **Wohnung**, **Garten**, 20 Min. vom **Hauptplatz**, **einstufig** zu verkaufen. **Anfr.** **Berm.** unter „**Konturrenzlos**“. 9426
Neue Villa mit **großem** **Gemüse** und **herrlich**, **Obst** (Zier) **Garten**, 10 Min. südlich **Maribor**, 955 m², 4 Zimmer, **unterkellert**, **komplett**, **Zubehör**, **elektr.** **Beleuchtung**, **all.** **eingefriedet**, **sehr** **solid**, **vollkommen** **saub.** und **lärmtfrei**, **reizende** **sonnige** **Lage**, **feuerfrei**, 2 Min. von **Autobusstation**, wird **künftig** **verkauft**. **Nützliches** **Bargeld** **Din.** 130.000. **Gesamtpreis** **Dinar** 180.000. — **Anfr.** **Berm.** 8709

Miete, Pacht, Abk. Verläufe bei „**Rapid**“!
Vermieter **sonnige** **Wohnung**, 1 und 2 Zimmer, für **unabhängige** **Parteien**. — **Verpachte** **große** **Lagerräume** oder für **Industrie**, **da** **Kraftschluß**. — **Abk.** **Gasthaus**, **guter** **Boden**. — **Verläufe** **Villen**, **Kinshäuser**, **Bestellungen**. — **Al.** **Best.** bei **Maribor** mit **Weingarten**, **Din.** 60.000. 9334
Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, **Gosposka ul. 28**.

Außerordentlich günstige Gelegenheiten! Verläufe **schönen** **Best.**, ¼ Stunde v. **Bahnhof** entfernt, **Villa** mit 5 Zimmern und **Küche**, **zwei** **Zimmer** **kompl.** **abk.**, **solide** **Küche** mit **Küchenschrank**, **Wirtschaftsgebäude** in **Stallungen**, **betonierte** **Schuppen**, **Neuer** und **Wien**, 35 Da. **Wald**, **der** **teilweise** **schlagbar**, **an** 300.000 **Dinar**. **Eventuell** **gegen** **eine** **Villa** in **Maribor** zu **tauschen**. **Anträge** **unt.** „**Schön**“ **Best.** an die **Berm.** 9101

Zu kaufen gesucht

Kaufe **altes** **Gold**, **Silberkronen** u. **falsche** **Röhre** zu **Hochpreisen**. **A. Stumpf** **Goldarbeiter**, **Koroska cesta 8**. 2857

Gutgehende Greislerie oder **Alkoholisch** zu **kaufen** **gesucht**. **Anträge** **unter** „**Greislerie**“ an die **Berm.** 9396

Zu verkaufen

Wirtschaftswagen mit **Leitern**, 12 **Metertentn.** **Tragkraft**, **Blasenteamwagen**, 30 **Metzt.** **Bragr.**, ein **Pflug**, **Handwagen** mit **Febern** **preiswert** zu **verkaufen**. **Slovenska ul. 26**, **Laminger**. 9423

Matulaturpapier (Alten) **groß**, **klein**, **staunend** **billig** **verkauft** **Rahn**, **Strohmayerjeva 3**. 9418

Zu verkaufen **zusammenlegbar**, **Best.**, **Kfz.**, **Stellage** und **klein**. **Eislasten**. **Krefova 14/2**. 9444
Alte Möbel zu **verkaufen**. **Anfragen** **Montag** **von** 17 bis 18 Uhr: **Lattenbachova 16/2**. 9443

Sind's die Augen?

Staatlich geprüfter und diplomierter
OPTIKER PETELN
Gosposka ul. 5. Krankenkassa-Lieferant.
Geh' zum Fachmann

Reise- und Liefer-Auto

Küchenzubeh. 280 Dinar, 2 Schlafzimmer, **Bartholz** mit **Marmor** 1600, 14 Betten, 1 **mo** **berner** **Kleiderkasten**, **Bartholz**, **2türig**, 14 versch. **Kleiderkasten**, 3 **Kinderbetten**, **Tische**, **Zimmer** **zubeh.**, **Bartholz** 450, 2 **Wald** **waldstühle** 40 Din. **Anfragen** **Strohmayerjeva 5 i. Hof** **rechts**. 9459

Guter Dalmatinerwein **Din.** 8 **per** **Liter** **über** **die** **Gasse**. **Cafoba ul. 7**, **Kino „Union“** **im** **Hofe**.

Reise- und Liefer-Auto

sehr **geeign.** **zum** **Fahren** **von** **Wagen**, **so** **wie** **für** **Bäder**, **Reise**, **wo** **die** **Ware** **gleich** **mit** **nehmen** **wollen**. **Das** **Auto** **ist** **feuerfrei**, 22.000 **Km.** **gefahren**, **im** **besten** **Zustand** **und** **wird** **h.** **entsprechender** **Sicherstellung** **a.** **auf** **Katen** **abgegeben**. **Adresse** **Berm.** 9374

Biedermeier-Schreibtisch, **Glas** **vitrine** **Bücherkasten**, **Truhen**, **Bilder**, **Kleider**, **Wäsche**, **gutes** **Plavier**, **schwarzes** **Speisezimmer**, **weiße** **Schüge**, **Mandolinen**, **Gitarren**, **Geigen**, **Wagge** **u.** **W.** **Maria** **Schell**, **Koroska** **cesta 24**. 5807

Gleichstromdynamo mit **Reben** **schlußregler** und **Voltsmeter**, 1 **PS**, 220 **Volt**, 42 **Wapere**, 1700 **Touren**, **ist** **zu** **verkaufen**. **Loren** **nica** **zdravstvene** **ladine** **kave** **Viktor** **Jarc**, **Maribor-Lajterš** **verk.** 9734

Kost **neues** **Original Peugeot** **Motorrad** **verkauft** **um** 1600 **Dinar** **Albert** **Marčić**, **Tejano 78**. 9189

Ein Klavier, **Berner** **Flügel**, **wenig** **gebraucht**, **sof.** **verkauft**. **Anträge** **unter** „**Klavier**“ an d. **Berm.** 9454

Ein Elektromotor, 1,03 **P. S.**, 330/220 **Volt**, 1400 **Umdrehungen**, **wenig** **gebraucht**, **sofort** **ver** **fäuflich**. **Anträge** **unter** „**Elektromotor**“ an die **Berm.** 9485

Hochhaarmatratzen zu **verkaufen** **Smelanova 36**, **T. 14**. 9371

Korarienvögel zu **verkaufen**. — **Aleksandrova 51/1**. 9330
Schöner Kinderwagen und **Kinderbett**, **gut** **erhalten**, zu **verkaufen**. **Anfr.** **Berm.** 9324

Möbel zu **verkaufen** **Montag** **v.** 9 bis 14 Uhr. **Slovenska ulica 24/1**. 9428

Eindröhriger Sparherd, **kleiner** **Küchenschrank** zu **verkaufen**. **Anfr.** **Berm.** 9407

Schöner, **wenig** **gebrauchter** **Brennabor** **Kinderwagen** und **Kinderbett**, **alles** **komplett**, **wegen** **Ueberlieferung** **sehr** **billig** zu **verkaufen**. **Anfr.** **Berm.** 9405

Großer Lampenschirm aus **Seide** zu **verkaufen**. **Anfr.** **Realität**, **Krefova 4/1**. 9400

Kaffeehunde, **Schnauzer** mit **Stammbaum**, 8 **Wochen** **alt**, **ab** **zugeben** **bei** **Oberst** **Lottspich**, **Kimste** **Toplice**. 9387

Starke Kinderwagen, **hartes** **Bett**, **Matratzen**, **Musterstücke** **a.** **verkauft**. **Slomskov** **trg 16**. 9413

Einfachereinen, **Flumentöpfe** i. **allen** **Größen**, **wie** **sonstiges** **Haf** **nergeschirr**, **ferner** **Porzellan**, **Glas**, **Decorationsgegenstände**, **Berglasungen** und **große** **Auswahl** in **Bilderrahmen**. **Glas** **handlung** **Ivan** **Klančič**, **Slovenska 15**. 9430

Wegen Ueberlieferung **sehr** **billig** zu **verkaufen**: **Nachtstischen**, **Toilette** **spiegel**, **Karmelen**, **Küchen** **tafeln**. **Aleksandrova 30**, **Fri** **seurgeschäft**. 9432

Zu vermieten

Ein Bettstube wird **aufge** **nommen** **bei** **Maria** **Dorvet**, **Krefova 5**. 9445

Separ. reines Zimmer wird **a.** 3 **ruhige** **Personen** **vermietet**. — **Student**, **Aleksandrova 33/1**. 9421

Sonnigeitiges Wohnzimmer an 2 **Personen** **sofort** zu **vergeben**. — **Slovenska 12**. 9424

Schöne Zweifamilienwohnung i. **Küche** und **Zubehör** **ab** 1. **Aug** **ust** zu **vermieten**. **Marmontova ul. 12**, **bei** **der** **Kettejeva** **z.** 9449

Schöne Wohnung am **Land**, **ge** **eignet** **für** **Pensionisten**. **Anfr.** **Aleksandrova 48**. 9446

Fraulein wird in **Wohnung** **ge** **nommen**. **Naas**, **Beltraviska** **cesta 15**. 9378

Möbl. sonniges Zimmer, **separ.** **Eingang**, **für** 2 **Personen** **zu** **ver** **mieten**. **Smelanova 44**, 1. **St.** **rechts**. 9380

Möbl. Zimmer mit 2 **Betten** zu **vermieten**. **Koroska cesta 47b**. 9404

Bessere Restaurationsküche zu **vermieten**. **Anfr.** **Berm.** 9401

Geräumiger Keller **Mitte** **der** **Stadt**, **auch** **als** **Magazin** **geeign.** **et**, **ab** 1. **September** **zu** **ver** **mieten**. **Zuschriften** **unter** „**Keller** **500**“ an die **Berm.** 9397

Wohnung **samt** **Gewölbe** **abzu** **geben**. **Anfr.** **Berm.** 9398

Zwei Herren werden **auf** **Kost** **und** **Wohnung** **genommen**. — **Preis** 600 **Din.** **Jože** **Vošnjakova 22/1**, **Tür 3**. 9490

Herren am Wertheke. **Schöne** **Fremdenzimmer** **inkl.** **Frühstück** **Bad**, **Sonnenbad** **und** **Boote** **zu** **vermieten**. **Herrlicher** **Seesaus** **bild**, **Park** **und** **Waldausflüge**. **Verpflegung** **nach** **Bereins** **zung**. **Anfragen** **unter**: **Vila** **„Caroline“** **Trüchling** **bei** **Bör** **schach** **an** **Josef** **Vinder**, **Klagen** **furt**, **Bahnhofstr. 30/1**, **Teleph.** 12—15. 9486

Möbl. Zimmer mit 2 **Betten** zu **vermieten**. **Travova 2/2 links**. 9450

Möbl. Zimmer, **separ.** **Eingang** **elektr.** **Licht**, zu **vermieten**. — **Bojanski 18**. 9451

Zimmer mit 2 **Betten** zu **ver** **mieten**. **Beltraviska 62**. 9417

Zwei unmobilierte, schöne, son **nige Zimmer** im **Stadtzentrum**, **auch** **für** **Kanzleizwecke** **geeign.**, **ab** 15. **August** **zu** **vermieten**. — **Anfr.** **Berm.** 1430

Reines, nett möbl. Zimmer m. **elektr.** **Licht** **ist** **an** **einen** **Person** **zu** **vermieten**. **Travova cesta 24/1**, **Tür 4**. 9441

Ein netter Herr wird **auf** **Bett** **und** **Kost** **genommen**. **Aleksandrova 17**, **Gabith**. 9438

Reines sonniges Zimmer mit 1 **oder** 2 **Betten** **billig** zu **vermieten**. **Gosposka ul. 7**, **Magdalenen** **vorstadt**. 9352

Zweifamilienige Villenwohnung mit **Gartenanteil**, **an** **der** **Sta** **tion** **Beltraviska**, **ab** 15. **Juli** **zu** **vergeben**. **Beltraviska, Lottspich**. 9050

Schöne Wohnung in **Maribor**, **Hauptbahnhofnähe**, 2 **Zimmer**, **Küche**, **Parterrehof**, **elektr.** **Licht**, **wird** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **bauernd** **verge** **ben**. **Witwe** **mit** **einer** **Tochter**, **welche** **die** **Instandhaltung** **einer** **Wohnung** **bei** **einem** **allein** **stehenden** **Herrn** **zu** **ver** **sehen** **hätte**, **erhalten** **Vorzug**. **Schrift** **liche** **Anträge**, **welche** **genaue** **Daten**, **Alter**, **Vorleben**, **ent** **halten** **müssen**, **sind** **unter** „**Bezieh** **bar** **sofort** **oder** **später**“ an die **Berm.** **zu** **richten**. 9359

Realitäten, **geeignet** **für** **mecha** **nische** **Berufstätige**, **Niederlage** **od.** **Magazin**, **im** **Zentrum** **d.** **Stadt** **ab** **August** **zu** **vermieten**. **Adresse** **Verwaltung**. 9336

Möbl. Zimmer für 1 **oder** 2 **Fraulein**, **Parität**, **sonnig**, **rein**, **separiert**, **möglichst** **mit** **Badezimmer** **benutzung**, **mit** **oder** **ohne** **Kost**, **wird** **für** 1. **August** **ge** **sucht**. **Anfr.** **Berm.** 9364

Zimmer und **Küche** **von** **ruhig**. **Partei**, 3 **Personen**, **ge** **sucht**. — **Anfr.** **Berm.** 9248

Dreifamilienwohnung, **rein**, **von** **kleiner** **Familie** **sofort** **oder**

Stellenangebote.

Erste Rangleiste mit 14 Jähr. Praxis im Lohnverrechnen, der deutschen u. slowenischen Sprache, der Stenographie und des Maschinenschreibens mächtig, sucht Stelle. Antr. unter „Selbständig“ an die Bero. 9402

Hausmeisterstelle sucht ein Ehepaar mit 15. August oder 1. September. Gefl. Aufschreiben u. „Hausmeister“ an die Bero. 9311

Intelligenter, junger, kommerziell gebildet, Serbo-Slovene sucht entsprechende Anstellung als serbo-slovenischer Korrespondent od. auch als Buchhalter mit Eintrittsmöglichkeit ab 1. Aug. 29. Angebote erbeten unter „Serbo-Slovene“ an die Bero. 9345

Tüchtiger Buchhalter, Korrespondent, Stenograph, sprachorganisatorisch und reiselustig, sucht Stellung. Gefl. Aufschreiben unter „Primus“ an die Bero. 9415

Offene Stellen

Tüchtige Buchhalterin wird gesucht. Antr. Bero. 9281

Bedienerin wird aufgenommen. Antr. Botschinski zavod, Schneiderei. 9400

Schlosserlehrling wird aufgenommen. Pollat, Aleksandrova ul. 40. 9408

Gesucht wird ein tüchtiger **Fischer für Dampfbohrmaschinen**. Antr. Rangler Scherbaum. 9394

Malerschüler wird aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor, Prešernova 26. 9406

Besseres Lehrmädchen wird aufgenommen. Schneiderei Mladan drola ul. 35, Studenci. 9158

Tischlerei - Werkführer, vollkommen selbständige Kraft mit langjähriger Erfahrung in der Erzeugung feiner Möbel, vollkommen im Zeichnen und Polieren versiert, wird von einer Kunstmöbelfabrik in Zagreb gesucht. Gehalt n. Vereinbarung. Ihre Anstellung. Gleichzeitige werden auch selbständige Tischler, speziell zur Erzeugung von Kunstmöbeln, aufgenommen. Angebote sind unt. „Ja-20208“ an Publicitas d. b., Zagreb, Gunduličeva 11, zu richten. 9360

Tüchtige Verkäuferin, der slowenischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- u. Modewarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Photographie, welche retourniert wird, erbeten. Wo, sagt die Bero. 9489

Lehrmädchen für Schneiderin, das schon einige Zeit gelernt hat, wird aufgenommen. Krčevina 111, hinter Café Promenade, 1. St., Tür 3. 9123

Lehrmädchen werden aufgenommen. Cesta na Brezje 34. 9419

Rangleiste, Praxis für Handelslehrlinge. Bevorzugt Reflektanten auf Kommissionsarbeit. Anträge an die Bero. „Domacija“ Maribor, Koroska 10. 9454

Ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Antr. M. Bračko, Gosposka 32. 9442

Lehrjunge aus gutem Hause, m. vorz. Schulbildung, slowenisch und deutsch, wird sofort aufgenommen im Spargelwarengeschäft Franz Weiler, Glavni trg 10. 9458

Büropraktikant, der slowenisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, aus gutem Hause, nicht ab 15 Jahre, von Industrieunternehmen gesucht. Selbstgeschrieb. Offerte unter „Büro“ an die Bero. 9348

Verkäuferin für Tabakwaren, slowenisch u. deutsch sprechend, gewissenhaft, per sofort gesucht. Antr. Bero. 9323

Tüchtige Verkäuferin für Gemischtwarenhandlung und Trauterei gesucht. Anträge mit Gehaltsangabe unter „Dauernde Stellung“ an die Bero. 9354

Schülerin mit guter Schulbildung, der Freude am Kaufmannsberuf hat, wird aufgenommen b. C. Budefeldt, Maribor, Gosposka ul. 8455

Malen und Anstreichen werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor. 9385

Kindersprache zu 3 Mädchen, mit Kenntnis der deutschen und serbo-slovenischen Sprache, mit Jahreszeugnis, wird für 1. August gesucht. Andrija Deutich, Subotica, Petrogradska ul. 46. 9384

Reisender für Privatstunden gesucht. Hoher Verdienst. Volsenova c. 2, Nova vas. 9376

Fleißiger Arbeiter bietet sich schönes Einkommen. Leichte Arbeit. Unter „Kollektionskauton“ 2000 an die Bero. 9377

Damenmodelfalon sucht **Lehrmädchen**. Cvetlična 35. 9369

Redegewandte Damen können sich glänzende Existenz schaffen durch Vertrieb von Schlagertexten, Vorstellung und Einführung Samstag und Sonntag v. 10 bis 17 Uhr Kurilniška ul. 9, Puklavet. 9389

Lehrling mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezialeinrichtung, Kralja Petra trga 1. 9344

Lehrmädchen für Weibchen werden aufgenommen bei Fanni Magerl, Koroska 19. 9357

Verlässlicher, nüchterner, lediger Schaffer für ein Gut mit vorwiegend Obstbau u. Baumschule zum ehesten Eintritte gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich 20“ an die Bero. 9218

Perfektes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen und Rührkenntnissen, das gut aufräumen, fernsehen und bügeln kann, wird zu kleiner Familie per 1. Aug. nach Zagreb gesucht. Offerte m. Zeugnisabschriften, Altersangabe, Bedingungen und Photographie an Frau Nada Gorjan, Wob. Parthotel. 9296

Tapeziererlehrling wird gesucht. N. Vesel, Cankarjeva ul. 2. 9263

Intelligentes Fräulein, welches perfekt schneiden und sehr schick arbeiten kann, wird für d. Herbstsalon in einem Modelfalon aufgenommen. Gefl. Antr. unter „Selbständig 1929“ an d. Bero. 9261

Tüchtige Köchin für alles für größeres Geschäftshaus wird aufgenommen. Anträge an: Angabe der bisherigen Tätigkeit an die Bero. unter „Geschäftshaus“. 9315

Korrespondenz

Zwei junge, hübsche Damen a. gutsituerter Familie wünschen zwecks gemeinsamer Spaziergänge mit besseren Herren (Ausländer) bekannt zu werden. Nicht anonym unter „Distinguiert“ an die Bero. 9452

Älterer, vermöglicher Herr sucht diskrete Bekanntschaft m. hübschem, jüngerem Fräulein. Anonym oder Postrestante gänzlich zwecklos! Gefl. Anträge unter „Strengste Diskretion“ an die Bero. 9399

Reife Witwe mit Pension, eigener Wohnung, wünscht Bekanntschaft mit solchem, älterem Herrn, Bahnangestellten, oder Pensionisten zwecks gemeinschaftlichem Haushalt. Anträge unter „Gut situiert“ an die Bero. 9324

Alleinstehender älterer Herr wünscht mit ebensolcher Dame mit etwas Vermögen gemeinsamen Haushalt im Besonderen. Unter „Glückliche Zukunft“ an die Bero. 9447

Ausländerinnen, reiche u. viele vermögliche reichsdeutsche Damen wünschen Deirat. Realitäts-Einheitsrat. Tausend Dankschreiben, Herren, wenn auch unvermögliche, Auskunft sofort. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 6912

Bade

**Trikots
Schwimmhosen
Gummihauben
Gürtel
Schuhe
Frottistoffe**
stets das
Neueste
bringt 8759

**C. BUDEFELDT
MARIBOR
GOSPOSKA ULICA**

**THOR
OFEN**
spart Geld, Zeit und schont Eure Wäsche
AMERICAN CIRCULATION
OFEN
FIREPLACE-RADIONA
wärmt 3-8 ZIMMER
AMERICAN COMMERCIAL AGENCY, MARIBOR
Krčevina 200. 9158

**wascht und
bügelt allein**

Bauunternehmer und Bauberren

bauen billig und kaufen zu Fabrikpreisen günstig,
wenn sie ihren
Bedarf in

Kalk, Cement, Traversen, Beton-
eisen, Betonröhren, Steinzeug-
röhren, Baugips, Alabastergips,
Stukkaturrohr, Drahtstiften, Draht,
Mauer- und Dachziegel, Chamotte-
ziegel, Heraklitplatten, Isolier-
platten, Isoliermasse, Asbest und
Bitumen, Karbolineum und Teer,
Holzzement, Farben und Firnissen,
Baubeschläge, Dachpappe, sowie
o o sämtliche Eisenwaren o o

bei der Firma

Hans Andraschitz, Maribor

Vodnikov trg Nr. 4

Größtes Unternehmen Jugo-
slawiens für Baumaterialien.
Bahnversand und Waggonladungen täglich. 2935

Rheumatismus, GichtWollen
Sie Ihrenlos
werden?

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmassen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stechen, Ziehen in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtischer Leiden, die beseitigt werden müssen, da sonst die Krankheit immer mehr Fortschritte macht.

Ich biete Ihnen

eine heilbringende, barmherzige, den Stoffwechsel und die Ausscheidung fördernde Trankur an, also keine sogenannte Universal- oder Geheim-Medizin, sondern ein Produkt, das die gütige Mutter Natur zum Segen der kranken Menschheit spendet.

Jedem eine kostenlose Probe!

Schreiben Sie mir sofort und Sie erhalten durch meine in allen Ländern errichteten Depotstellen vollkommen gratis und franco eine Probe samt belehrender Abhandlung. Sie können sich dann selbst von der Unschädlichkeit des Mittels und dessen rascher Wirkung überzeugen.

August Märke, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalerstraße Nr. 5, Abt. 23

KÖNIGL. HOF LIEFERANT
PETAR J. MIOVIC

ERSTES JUGOSL. UNTERNEHMEN FÜR LANDWIRTSCHAFT

Filiale: VRŠAC, Cara Dušana Silnog 30
MARIBOR, Kopitarjeva ulica 6

Zwecks Einführung in Slowenien offeriere Trieure der bekannten Trieurefabrik Mayer & Co. A. G. in Köln-Kalk zu Fabrikpreisen, zollfrei, gegen 18. monatl. zinsenlose Abzahlung. / In Serbien über 1000 Trieure bereits verkauft.

**ACHTUNG!**

Solange der Vorrat reicht:
Schweinefett, Selch- u. Paprika-
speck, zum Preise von 26-27
Dinar. — Tavcar, Jurčičeva
ulica 3. 9405

A Freund der sogt zum ondern.
Wo gehma heute hin?
I, Rindvieh, wast net, zum lustigen K a r l
Im W i e n e r G r a b'n drin.
Dort gibts so guate Hendln,
Und a an guat'n Wein.
Und an Kaffee mit Obers.
Freund, geh' ma, häng di ein! 9472

Wohin am Sonntag, 21. Juli 1929?

Alle nach Sv. Peter, wo das neue Gasthaus von den Herren Božič und Mir eröffnet wird. Dem P. T. Publikum werden gute Luttenberger wie St. Peterer-Weine, frisches Bier und warme sowie auch kalte Speisen zur Verfügung stehen. Für Unterhaltung, Musik und Tanz ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche empfehlen sich
9420 Božič und Mir.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge: Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken
etc. besorgen die beiden Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAUMEL, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Lohndreschen
mit eigener Garnitur
übernimmt

Fa. Scherbaum

Anfrage Kanzlei. 9343

Achtzehnjähr. Mädchen

slowenisch und deutsch, wünscht zu Kindern u. a. Mithilfe im Haushalt bei besserer Familie unterzukommen. Maribor bevorzugt. Adresse an die Verwaltung erbeten. 9429

ELEKTRO-MOTOR

Marke »Elin«, 7,5 PS., 960 Touren, 380 Volt, im besten Zustande, wegen Betriebsänderung preiswert abzugeben. Anzufragen bei Firma »Motorcycles«, Frančiškanska 17. 9471

Intelligenter, repräsentabler

Herr mit feinem Auftreten

sowie mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache wird für den Abenddienst aufgenommen. Angebote sind an das Kino »Union«, Maribor, zu richten. 9474

Vergessen Sie nicht, Ihre Wohnung

wöchentlich, vierzehntägig oder zumindest monatlich durch unser modernes

Staub - Saug - Verfahren gründlich reinigen zu lassen!

Sie zahlen im Einzelfalle und im Abonnement eine Kleinigkeit, haben stets ein staubfreies, gesundes Heim, ersparen sich viel Arbeit und Mühe und, was das Wichtigste ist, Sie schonen Ihr kostbares Mobilar!

Telephonieren Sie bei Bedarf sofort an:
Wohnungs - Reinigungs - Anstalt
„Diverzon“, Cankarjeva 14
Telephon Nr. 401 9416

Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

Die musterhafte Hausfrau

kocht verschiedenes Obst, Hülsenfrüchte usw. nur mit REX-Apparaten ein, da nur in REX-Flaschen eingekochtes Obst den Naturgeschmack hält. Einziges Lager in Maribor bei

Ivan Kovačič

Koroška cesta 10 und Slovenska ulica 10.

Hlebov dom am Smolnik

Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. Juli

RADIO-KONZERT!

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich die Wirtschafterin. 9338



Photo-Apparate und Zubehör.

Platten, Filme, Papiere und Chemikalien.

Illustrierte Preisliste gratis.

Photodrogerie Kanc (Wolfram) Maribor, Slovenska ulica.

NEU! NEU! NEU! EINGELANGT BILLIGE GRAMMOPHONE

Grammophon-Platten usw., moderne Schager, Walzer, slowenische und deutsche Lieder, Operetten usw., im

Musik-Instrumenten-Geschäfte

S. PERC, MARIBOR

Gospoka ulica 34

Dortselbst werden alle Arten Reparaturen von Musik-Instrumenten und Grammophonen rasch und billig durchgeführt. Musiker, Staatsangestellte und Schüler

AUSNAHMSPREISE!

9290



1000 Dinar

zahle ich Ihnen, wenn Ihre Warzen

HUHNERAUGEN

Hornhaut, Ballen, durch Wurzelvertilger **Alabaisam** in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos ohne Messer entfernt sind. Ärztliche Empfehlung. Dr. Cyrakus B., Wien, schreibt: „BIN mit Ria zufrieden, sendet weitere 24 Tiegel, will diese bei meinen Patienten anwenden“. Preis mit Garantiebrief Dinar 9—, 8 Tiegel Dinar 18—, 6 Tiegel Dinar 32—. **Dr. Nik. Kamóny, Kolice, (Kaschau), Postfach 12/L44, Tschechoslowakei.**



OBST UND GEMUSE

sollen Sie nur in Original-

WECK-GLÄSERN

einkochen.

7890

Verlangen Sie diese in allen Glas- u. Eisenwarenhandlungen.

HAUPTDEPOT: FRUCTUS — LJUBLJANA

ALLEINVERKAUF für MARIBOR: **G. LOTZ.**

Sommer-Neuheiten

zu tief herabgesetzten Preisen!

crepe de chine imprime

Mouseline, transparent

Konon (Japanische Seide)

Rohseide, dessiniert

60, 75, 88 Dinar

Ganz-prima 90 Dinar

Marquise, gemustert per Meter

15 und 20 Dinar

Popeline, modernste Dessins, prima, waschbar, zu den billigsten Preisen

Guntransdorfer Waschstoffe zu den billigsten Preisen, Meter 17 Dinar

crepe de chine in allen Farben von 25 Dinar aufwärts

Alle Aufputz-Artikel

Schnelderzugehör u. Futter-Artikel

Ruderleibchen

Strümpfe, Socken, Handschuhe zu den billigsten Preisen

F. MICHELITSCH

„ZUR BRAUT“

Maribor, Gospoka ul. 14

gegründet 1898 Telefon 128

/uche KABINETT per 1. August

Adr. i. d. Verwaltung 9427

Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje

Sonntag, den 21. Juli (bei schöner Witterung):

Garten-Konzert

der Kapelle der Eisenbahnangestellten u. Arbeiter (Schönherr):

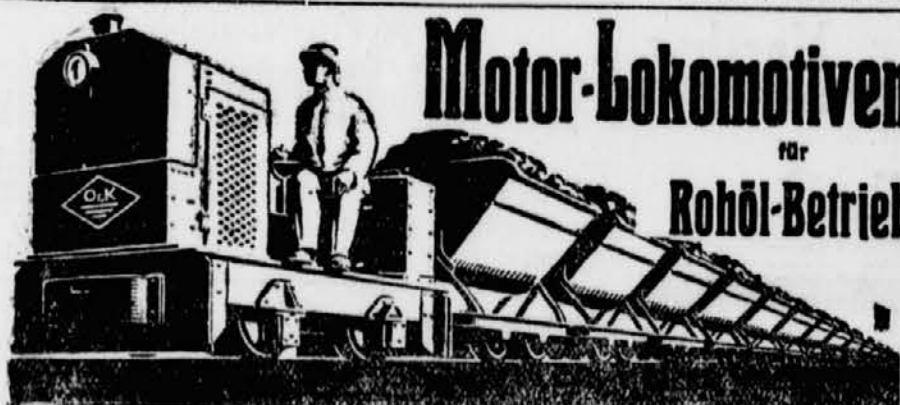
Ein Backhendl mit Salat 30 Dinar. Prima Weine. „Union“-Faßbier. Autoverkehr.

9477

Adolf und Julie Anderle.

Runder eingelegerter Tisch

samt Wiedermeierstisch, neue Zirkularsäge billig zu verkaufen, Kolob, Krefova 16. 9481



Motor-Lokomotiven für Rohöl-Betrieb

Diesel-Motor-Lokomotiven

für leichteste Geleise. Besonders geringe Betriebskosten. Unbedingt betriebssicher bei größter Leistungsfähigkeit und Lebensdauer. Für Leistungen von 7-5 PS. Dienstgewicht von 2-3 Tonnen u. Spurweite von 500 mm aufw.

ORENSTEIN & KOPPEL A.-G.

Zagreb, Samostanska 2/II. Telephon 50—64

7286

Tüchtige Wirtschafterin

sucht zu sofortigem Antritt Hotel „Royal“, Ofizet 1. 9263

JEDER BÄCKERMEISTER

kauft vom Guten das Beste und bezieht die anerkannt erprobten

Spezial-Backofen-Platten

300×300×60 mm aus Chamotte zu Fabrikspreisen pro Stück zu 16.— Din nur von der

8170

Fabriksniederlage H. Andraschitz, Maribor.